

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
32 (1898)**

83 (9.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680717)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementpreis 1 M. 50 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Verordnungsblatt Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner und Ant. Baruffe, Gaarenstraße 5. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Gerren & Schlotte u. M. Schellen

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 83.

Oldenburg, Sonnabend, den 9. April 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Ostern.

* Oldenburg, 9. April.

Es wird uns in diesen Jahre schwer gemacht, ein eigentliches Osterfest, ein Fest der Auferstehung, der Befreiung aus den Banden des tauben Winters, zu feiern. Denn der Feind, den überwunden zu haben die Natur und wir uns freuen sollen, ist eigentlich garnicht vorhanden gewesen, sondern nur dann und wann markiert worden, und das Gefühl einer Erlösung, aus dem die echte Osterfreude entspringen soll, wirkt dies Mal nicht mit unmittelbarer Ueberzeugungskraft, sondern es ist mehr theoretisch vorhanden, auf der Autorität des Kalenders beruhend.

Etwas anders sieht es auf dem politischen Gebiet aus. Nicht ohne Sorgen hat man da die mancherlei Gewitterwolken verfolgt, die am Horizont der äußeren wie der inneren Politik sich zusammenzogen, und als das Erwachen einer besseren, sonnigen Zeit kann es begrüßt werden, daß sie größtenteils, ohne eine Entladung herbeizuführen, vorüberziehen wollen. Die ostasiatische Frage löst sich allgemach in eine Reihe von Handelsverträgen auf, die China mit den verschiedenen beteiligten Großmächten abschließt. Wie Deutschland, Rußland und Frankreich hat nun auch England seine „Kompensation“ erhalten, sodaß niemand von dem anderen etwas voraus hat und jeder zufrieden sein kann, seinen selbstgewählten Anteil an der Beute erhalten zu haben. Voreerst ist ein Grund zur Beunruhigung aus diesem Anlaß nicht vorhanden, und wie es später werden mag — wer wollte sich heute schon darum sorgen?

Ob auch der unmittelbar drohende Konflikt zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten noch in Güte beigelegt wird, ist leider fraglich. Die Vermittler suchen nach einem Auskunftsmitel für den Ungehörigen. Was man heute Autonomie in Kuba zu nennen beliebt, wird über kurz oder lang dennoch zur völligen Unabhängigkeit der Insel, zu ihrer Vorseizung vom Mutterlande und aller Wahrscheinlichkeit nach zum Anschluß an die nordamerikanische Union führen müssen. Immerhin gilt auch hier: Zeit gewonnen, Zeit gewonnen. Inzwischen ließe sich wohl ein Weg finden, das Unvermeidliche in einer den spanischen Nationalstolz schonenden Form zu vollziehen.

Im deutschen Reichstage sind die parlamentarischen Kämpfe schließlich in ruhiger Weise verlaufen und haben einen Abschluß gefunden, der auch den prinzipiellen Segnern keinen Anlaß zu unerbittlichem Groll geben wird. Die Flottenvorlage ist unter Dach und Fach gebracht, und dieser Ausgang stand bereits zu lange fest, als daß er eine unüberwindliche Witterkeit bei den Unterlegenen hätte zurücklassen können. Die Militärstrafprozess-Reform ist zwar noch nicht zum formellen Abschluß gelangt, aber man hat doch eine Fassung zustande gebracht, welche die schließliche Annahme unzweifelhaft erscheinen läßt. Und auch wer nicht erreicht hat, was er sich vorgezählt hatte, wird zugeben müssen, daß das Erreichte doch der Mühe wert war und einen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand bedeutet.

Mit ruhiger Zuversicht kann das deutsche Volk in die Zukunft blicken, und so wird es auch in Feststellung dem Erwachen der Natur aus dem dies Mal nicht allzutiefen Winterschlaf entgegensehen können. Die Osterglocken künden eine Zeit der Rast und Erholung. Mit frohem Sinne kann man hinausziehen in die mit jungem Grün sich schmückende Natur, um nach alter Weise zu begeben, was jedem Menschen von Herzen zu wünschen ist: ein frühliches Osterfest.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

* Oldenburg, 9. April.

Sowohl aus Madrid wie aus Washington liegen wieder friedlichere Meldungen vor. Es ist schwer zu beurteilen, ob man es hier mit der Rüge vor dem Sturm zu thun hat, oder ob wegen des bevorstehenden Osterfestes eine Art „Gottesriede“ eingetreten ist. In Madrid scheint die Bereitwilligkeit zu weiteren Konzeptionen hinsichtlich der Forderungen der Vereinigten Staaten im Wachsen zu sein. Da die Vermittelungsverträge des Papstes, obwohl sie allgemein als gescheitert gelten, von mehreren Seiten kräftig unterstützt bzw. wieder aufgenommen worden sind, unterliegt keinem Zweifel.

Aus Washington wird bestätigt, daß die Botschaft tatsächlich bis Montag aufgehoben ist, angeblich wegen der Lage der Amerikaner in Havana. Der wahre Grund soll aber das Fortschreiten der Verhandlungen mit Spanien sein. Die Königin-Regentin soll persönlich Konzeptionen gemacht haben, welche Saalfeld bisser ablehnte. Spanien truge jetzt

weitere Schritte zur Wahrung des Friedens. Hierzu kommt, daß die kubanische Junta dem Präsidenten McKinley offiziell mitteilte, die Aufständischen würden die Union ebenso wie Spanien mit Waffengewalt bekämpfen, falls sie irgend eine Autorität über Kuba zu etablieren verjuchte. Die Aufrichtigkeit dieser Erklärung wird nicht bezweifelt.

Die „Agence Havas“ verbreitet nachfolgende Meldung aus Madrid vom Donnerstag: Bei Beginn des heutigen Ministerrates empfing der Minister des Auswärtigen, Guillou, ein Schreiben des amerikanischen Gesandten Woodford, welches besagt, er habe seit Mittag vergebens auf die letzten Entschlüsse der spanischen Regierung gewartet, er künbige dem Minister an, daß er bis Mitternacht warte; er bitte, ihm diese Entschlüsse vor Mitternacht mitzuteilen. Die Entschlüsse müßte in Ausdrücken abgefaßt sein, welche die traurigen Konsequenzen verhindern können, die er sehr bedauern würde, aber die er für unvermeidlich halte, wenn die gegenwärtige Lage der Dinge fortdauere. Das Dokument war in privater Form an den Minister gerichtet und beginnt mit den Worten: „Mein lieber Freund.“ Beim Verlassen des Ministerrates waren die Minister der Ansicht, daß die Note seitens der Vereinigten Staaten nicht drohend sei.

Zu diplomatischen Kreisen Madrids glaubt man fortgesetzt an die Erhaltung des Friedens. Nachdem Ministerpräsident Sagasta vom päpstlichen Nuntius ein Telegramm des Papstes erhalten, in dem gesagt wird, welche Konsequenzen Spanien machen würde, bereit er unverzüglich den Minister ein, welcher beschloß, dem Papste zu antworten, daß Spanien nur seine früheren, Mac Kinley mitgeteilten Beschlüsse bestätige.

Endlich wird vom Donnerstag Abend aus Washington gemeldet:

Die Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Oesterreichs, Italiens und Rußlands statten dem Präsidenten McKinley einen Besuch ab. Der englische Botschafter überreichte im Namen der übrigen Mächte folgende Note: „Die unterzeichneten Vertreter sind gehörig ermächtigt, im Namen ihrer Regierungen einen dringenden Appell an die Gefühle der Humanität und der Würdigung des Präsidenten der Vereinigten Staaten und des amerikanischen Volkes bei den gegenwärtigen Differenzen mit Spanien zu richten. Sie hoffen lebhaft, daß neue Unterhandlungen der beiden beteiligten Regierungen zu einer Verständigung führen werden, welche, indem sie die Erhaltung des Friedens sichert, alle notwendigen Bürgschaften für die Wiederherstellung der Ordnung auf Kuba gewährt wird. Die Mächte zweifeln nicht, daß der selbstlose, rein humanitäre Charakter ihrer Vorstellungen von der amerikanischen Nation vollkommen anerkannt und gewürdigt werde.“

Die Antwort McKinleys auf die Vorstellung der Vertreter der Großmächte lautet:

„Die Regierung der Vereinigten Staaten erkennt die Gefühle guten Willens an, von denen die freundliche Mitteilung der Mächte ausgeht, und die in der von Euren Excellenzen überreichten Adresse zum Ausdruck gelangen. Die Regierung teilt die darin ausgedrückte Hoffnung, daß das Ergebnis der gegenwärtigen Lage auf Kuba die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien sein werde, die erreicht werde mit Hilfe der nötigen Garantien für die Wiederherstellung der Ordnung auf Kuba, und für die Beendigung des chronischen Unruhezustandes der Insel, der den Interessen der amerikanischen Nation so vielen Abbruch thut und ihre Ruhe bedroht durch die Natur und die Folgen des vor unsren Thoren unterhaltenden Kampfes, und der außerdem die Humanitätsgefühle der Nation empört. Die Regierung würdigt den humanitären und uninteressierten Charakter der Mitteilung der Mächte. Sie ist überzeugt, daß die Mächte die selbstlosen und aufrichtigen Bemühungen der Vereinigten Staaten würdigen werden, eine Pflicht der Menschlichkeit zu erfüllen, indem sie der Lage ein Ende setzen, deren unbegrenzte Verlängerung unvertretig ist.“

Die Vertreter der Mächte begaben sich hiernach nach dem Staatsdepartement, wo sie mit dem Staatssekretär Sherman und dem stellvertretenden Sekretär Day Beratung pflogen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Zur Doppeljubelfeier des Königs von Sachsen vom 20. bis 24. April werden zahlreiche Fürstlichkeiten in Dresden eintreffen, so das deutsche Kaiserpaar, Kaiser Franz Josef, der Prinz-Regent Antipol von Bayern u. a. m.

— Das Gerücht von dem Rücktritt des preussischen Ministers des Innern tritt aufs neue auf; diesmal scheint es aber besser begründet zu sein. Die „Kreuztg.“ kann bestätigen, daß Herr v. d. Rade sich zurück in die Provinz begeben, und daß auch seiner Gemahlin Berlin nicht gefällt. Der letztere Grund ist allerdings neu für einen Ministerwechsel. Wie das Blatt hinzusetzt, sind indessen die Gerüchte über den Termin des Rücktritts oder gar über die Person seines Nachfolgers mit großer Vorsicht zu behandeln.

— Das Befinden des Königs Otto von Bayern erscheint,

münchener Blättern zufolge, den Ärzten wohl bedenklich. Au- augenblicklich sei der Zustand nicht besorgniserregend. Der König verspürt keine Schmerzen und hat insbesondere in seiner Bewegungsfähigkeit keine Einbuße erlitten, sodaß er nach wie vor seinen Passienen nachhängen kann. Die „Münd. N. N.“ schreiben: „Nachdem der unglückliche Monarch sich seinerzeit außer mit viel Cigarettenrauchen mit Vorliebe fundenlang damit beschäftigt hatte, allerlei frisches Gemüse in kleine Stücken zu zer schneiden, hatte er in letzter Zeit sich öfters mit Beien abgegeben; zeitweilig ist er auch spazieren gegangen, die letzten Wochen jedoch fast nicht mehr. Die ärztliche Untersuchung, die gewissenhaft zu Anfang jeden Monats stattfindet, ergab diesmal das bekannte traurige Resultat.“ Der „Köln. Ztg.“ wird aus München geschrieben: „Selbst die das Dürchen fürstlich behandelnden Bienen behaupten, dem geisteskranken König niemals zu Gesicht bekommen zu haben. Sehr schwer ist es, festzustellen, ob die vielen, zum Teil schmerzhaften Angaben über die Art, wie sich der Wahnsinn des Königs äußerlich ausprägt (Gehen auf allen Vieren, Pfänden von Erdbeeren mit dem Munde, juppfsinniges Dahinwahr u. dergl.), auf Wahrheit beruhen oder nicht. Sicher ist nur, daß, ähnlich wie in der letzten Zeit bei seinem künftigen Bruder, jedes Gefühl für die Sauberkeit und die uns geläufigen Formen bei der Nahrungszufuhr abgeflumpft oder verschwunden ist. Infolge der völlig mangelnden geistigen und der auch auf große Schwierigkeiten stößenden körperlichen Bewegung ist die frühere Magerkeit des Königs Otto in ihr grades Gegenteil umgeschlagen. Aber soweit ärztliche Untersuchung dies feststellen vermochte, waren bisher alle Organe außer dem Gehirn als gesund befunden worden.“ Ein Bruder des Königs, Prinz Dr. med. Ludwig Ferdinand, hat neulich den kranken König in Anwesenheit des Dr. Grafen und Prof. Dr. Bauer besucht. Dr. Grafen, der bayrische Ministerial-Medizinaldirektor, und Prof. Dr. Bauer, ein Schwiegerbruder Hienrichs, erklärten seit 1896 der bekannteste Arzt der Königs, letzterer Ordinarius der zweiten medizinischen Abteilung des Münchener Hauptkrankenhauses, fürchten jetzt tagtäglich nach dem eine Stunde von München gelegenen Schloße Füssenried, der einstuhen Residenz des Bayernkönigs.

Der zum Vortragenden Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannte bisherige Professor Dr. Fleischer von der Berliner technischen Hochschule ist in weiten Kreisen bekannt als Leiter des Versuchswesens auf dem Gebiete der Moor- und Kultur. Er wurde 1843 in Cleve geboren und war nach Vollendung seiner Studien nach einander Assistent bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Maderen bei Leipzig, bei der landwirtschaftlichen Akademie zu Hohenheim und bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Weende bei Göttingen. Im Jahre 1875 wurde er Leiter der Versuchsstation des rheinischen Centralvereins in Bonn, 1877 aber wurde er dazu ausersehen, das Versuchswesen auf dem Gebiete der Moor- und Kultur zu organisieren und die preussische Versuchsstation für Moor- und Kultur in Bremen zu leiten. Wer die Thätigkeit der Central-Moor-Kommission verfolgt hat, weiß, wie groß der Anteil Fleischer's daran seit nunmehr 21 Jahren gewesen ist. Im Jahre 1891 wurde Fleischer zum Professor bei der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und gleichzeitig zum Mitgliebei der Central-Moor-Kommission und zum Kurator der Versuchsstation Bremen ernannt. Auch in seiner neuen Stellung wird er mit der Central-Moor-Kommission in enger Verbindung bleiben. Fleischer hat seit 1877 regelmäßig über die Thätigkeit der Versuchsstation berichtet, sowohl in den Protokollen der Kommission als auch in den landwirtschaftlichen Jahrbüchern und in besonderen Schriften, auch in manchen Artikeln in Wiedemann's Centralblatt für Agrrikultur-Chemie, das er 1881 bis 1891 redigierte. Im Jahre 1890 gab Fleischer auch eine Schrift „Die Torfstreu, ihre Herstellung und Verwendung“ heraus.

In Deutsch-Südwestafrika hat, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ mitteilt, nach einem Telegramm des stellvertretenden Landeshauptmanns die kaiserliche Schutztruppe unter Major Müller am 26. Februar am Groothoep über die aufständischen Potentotten im Norden des Schutzgebietes einen entscheidenden Erfolg davongetragen. Der Feind stob in der Richtung auf Heshontein zu. Demnach haben sich die Bwarthoi-Potentotten am 20. März ergeben. Ihre Führer, sowie 90 weissenfähige Männer nebst den Gewehren fielen in die Hände der Sieger. Die Gefangenen sind nach Windhoef gebracht worden.

Ausland. Bulgarien.

Gegen den Fürsten Ferdinand wurde, wie nachträglich bekannt wird, am 29. März ein Attentat verübt. Am Abend dieses Tages revidierte der Vorleser der Bahnstation Sestrimo, der letzten Station vor Bellowa, die Weichen und fand die Einfahrtsweiche zu dem Geleise, welches der Orient-Expreszug mit dem Salonwagen des Fürsten passieren sollte, mit Steinen angefüllt, wodurch der Zug zur Entgleisung gebracht werden sollte. Er ließ das Hindernis abräumen, sodaß der 40 Minuten später Sestrimo durchfahrende Expreszug ohne Gefahr passierte. Der Täter, ein

junger Bauer aus Gestrino, wurde arretiert und der Höhe in Tartar Bezugsfertig übergeben.

China.
Die Nachricht, daß das ganze Tzung-King-Damen, darunter auch die Tzung-King-Damen, durch russisches Geld bestochen sei, wird von der „Röln. Ztg.“ nicht nur für möglich, sondern sogar für wahrscheinlich gehalten. Das Blatt meint: Es wäre merkwürdig gewesen, wenn die Russen nicht versucht hätten, ihre chinesischen Freunde durch diese, beiden Seiten hinreichend geläufige Art der Liebenswürdigkeit zu gewinnen. Zufällig bringt der mit der letzten Post angelangte „Shanghai Mercury“ bereits ähnliche Angaben. Darin heißt es in einer Fußnote aus Peking: „Es ist ungläublich, wie viel Geld die Russen hier für geheime Zwecke aufwenden. Sie wissen von den höchsten wie von den niedrigst stehenden Personen Auskunft zu erlangen. Keine andere Macht richtet darin annähernd so viel aus. Vor allem bestechen sie die Thorschützer.“ Diese Thorschützer haben die in die fremden wie in die chinesischen Umwohnungen führenden Thore zu bewachen. Sie lassen keinen Chinesen herein, der ihnen nicht zuvor Geld gibt. Die Ausländer haben schon viel gegen diese Lustige angeknüpft, aber vergeblich. Ein solcher Thorschützer weiß sich leicht wichtige Nachrichten zu verschaffen, die er nicht abzugeben will, gegen eine klingende Entlohnung auf andere zu überlassen. Da ist also für den „Nebel auf Meinen“ ein höchst ergiebliches Feld.

Die petersburger „Now. Wremja“ schreibt, Englands Forderung bezüglich Weisheit's bilde keine Bedrohung gegen China; England brauche Weisheit, um zur Hauptmacht auch in Nordchina zu werden. Rußland müsse anerkennen, daß England seine Kräfte verstärkt habe, darum müsse es die seinigen ebenfalls verstärken, jedoch nicht nur durch eine Vermehrung seiner Flotte in Ostasien. Der Vertrag mit England vom Jahre 1856 über Afghanistan müsse gelöst werden, da dort kein englischer Einfluß erwiesen sei. In Westasien sei Rußland in Anglizis- und England in Vereidigungstellung; in Ostasien liege der Fall umgekehrt. Durch den erwähnten Vertrag habe sich Rußland selbst den Weg versperrt, es sei deshalb zur Herstellung des Gleichgewichts der Kräfte die Auflösung des Vertrages durchaus erforderlich.

Die kaiserlich russische Geographische Gesellschaft hat eine wissenschaftliche Expedition zur Erkundung der Kohlenlager in der Mandchurei ausgerüstet. Die Abreise der Expedition steht bevor.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichstag unter der Vorherrschaft des Reichstagespräsidenten ist am 14. März 1898 in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 1. April 1898 angesetzt.

Für die Hinterbliebenen des Schuhmachers
Stellung in Lohrerberg erhielten vier ferner: Eghorn 3 Mk., C. B. 1 Mk., zusammen 4 Mk. Am ganzen sind bis jetzt 833 Mk. 21 Pf. bei uns eingegangen.

Weitere Spenden nehmen wir noch bis zum 14. d. Mts. entgegen.

Schäftsstelle der „Nachr. f. St. u. L.“

*** Ofen.** Vor wenigen Tagen noch Nachtfrost und ein unwiderliches, trübes Wetter — heute die schönste Frühlingssprache! Vom klaren lichten Himmel lacht die Sonne goldig und leuchtend herab, alle Dämonen irrsüchtig und blüht es empor aus dunkler Erde oder braunen Felsen, und der Menschens Geist hebt und weitet sich in wohligen Gedanken. Gutes Osterwetter ist eingezogen. Eine fast wunderbare Wärme brachte der gelirte Charakter. Da lockte es jeden, das enge Zimmer zu verlassen und hinaus zu eilen in die freie Natur. Schon am Vormittag war der Schlossgarten mit dem Eberstenholz das Ziel zahlreicher Spaziergänger. Eine besondere Freude wurde ihnen bereitet, als sie im inneren Teil des Schlossgartens an der Seite ihres hohen Gemahls und der Herzogin Charlotte auch unsere Frau Großherzogin wieder spazieren gehen sahen, der so das Osterfest die Gelegenheit von ihrem letzten Umwohlfen bringt. Am Nachmittag

Theater und Musik.

Charfreitag-Konzert des St. Lambert-Kirchens
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kuhlmann und unter Mitwirkung von Frau Amélie Gmür-Harloff aus Weimar (Soprano), Herrn Hugo Scharff (Orgel) und der Kapelle des 91. Infanterie-Regiments.
Der Charfreitag bildet in der großen Kreuzzeit der christlichen Kirche, in der der Schmerz um eigene Schuld und um das unverbesserte Leid des Menschenschlösses das gläubige Herz mit tiefer Begehrt erfüllt, den Gipfelpunkt, aber auch das Ende. Er weist verheißungsvoll auf das nahe Ostern hin, das die aus Auferstehungs-, Erlösungs- und Frühlingsgedanken gelebte feurige Stimmung mit stablender Aurore umgibt. Das gestern einsetzende herrliche Wetter verleiht die Welt schon trotz des Tages in Osterhoffnung. Und das Programm des Konzerts harmonisierte damit. Es bewegte sich mehr in lichten Tönen als in düsteren Todesfarben. Seine Zusammensetzung ließ es an nichts fehlen; die Namen Bach, Händel, Mozart, Beethoven und Schubert kommen von vornherein darüber niemand im Zweifel lassen. Die bedeutendste Gabe war die Gesangsleistung der S. Schubert'schen Meise in Es-dur für Chor, Orchester und Orgel. Das Fehlen des Solofängers wird durch die große Schönheit und den inneren Wert der Chöre, wobei ein früheres Konzert bereits eine Probe brachte, gelöst aufgehoben. Und der Bedeutung des Wertes entsprach auch die Wiedergabe: nach jeder Mischung hin befriedigend und erfreulich. Die Chöre verrieten eine tadellose Sicherheit und zeichneten sich in stimmungsvollen, fein nuancierten Vortrag geradezu aus. Als außerordentlich wichtiger Faktor erwies sich die von Herrn Scharff vorzüglich geleitete Orgel. Rauschend verpalf sie den Chorschlüssen, die das volle Wort beanspruchte, zu erweiternder Wirkung. Das „Arie“ und das „Gloria“ hörte man

aber strömte es gestern auf allen Wegen hinaus in die Umgebung. Nach dem, Adornst und Dymische zu zogen dichte Scharen von Feiertagspilgern, die erst bei Dunkelwerden wieder in die Stadt heimkehrten. Der Abend vereinigte dann eine zahlreiche andächtige Gemeinde in der Lambertkirche zu dem schönen Konzert des Kirchens.

Nun läuten die Glocken die Osterstage ein. Hoffentlich leuchtet auch über ihnen ein freundlicher Himmel und bringen sie den Menschen beglückende Auferstehung aus aller Mühsal und allen Alltagsleiden, wie es der Dichter singt:

Die Glocken läuten das Ostern ein
In allen Eden und Länden,
Und fromme Herzen jubeln darein:
Der Lenz ist wieder erstanden.

Es atmet der Wald, die Erde treibt
Und leidet sich lachend mit Moose,
Und aus den schönen Augen reißt
Den Schlaf sich erwachend die Rose.

Das schaffende Licht, es flammt und freist
Und sprengt die festende Hülle,
Und über den Wäffern schwebt der Geist
Unenlicher Liebesfülle.

*** Vom Hofe.** Sr. K. Hoheit der Erbprinzessin und J. Hoheit die Herzogin Sophie Charlotte wohnen am gestrigen Charfreitag dem Frühgottesdienst in der Lambertkirche bei.

*** Die Königin Marie von Hannover,** die Gemahlin des am 12. Juni 1878 verstorbenen Königs Georg V. von Hannover, begehrt, wie schon kurz mitgeteilt, am 14. April d. J. ihren 80. Geburtstag. Sie wurde als Tochter des Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg am 14. April 1818 geboren und vermählte sich am 18. Februar 1843 mit dem damaligen Kronprinzen Georg von Hannover. Die Königin Marie, die bekanntlich eine Schwester unserer verstorbenen Frau Großherzogin ist, lebt in Gmunden, wo auch ihr ältester Sohn Herzog Ernst August von Cumberland mit seiner Familie und ihre jüngste unvermählte Tochter Prinzessin Marie ihren Wohnsitz haben. Eine zweite Tochter, Prinzessin Friederike, ist bekanntlich mit dem jetzigen Altonaer Hofmarschall von Dassel verheiratet.

-v- Im Augusteum sind zur Zeit Reproduktionen und Abdrucken von Jakob van Ruisdael (1625 bis 1682), dem berühmtesten Landschaftler der alten Holländer, ausgestellt. Durch drei Bilder ist er auch im Original in der Großherzoglichen Sammlung vertreten, eine größere Gebirgslandschaft mit Wald und Wasser und zwei kleinere Studien nach der Natur, waldartige Landschaften, eine mit Fischen am Wasser und die andere mit Büchen und einem Wasserfall. Diese beiden letzten stammen nach Bartels, dessen Sammlung sie angehören, aus einer Mühle im Bentheimischen, wo nach der Familienüberlieferung Ruisdael oft wohnte und dafür Bilder gab. Der Kunsthistoriker Wode möchte sie J. van Ruisdael zuschreiben. Ihre Echtheit ist aber mit Erfolg nicht angefochten worden. Hervorragend ist der Künstler durch diese Werke gerade nicht vertreten; zudem sind sie sehr stark nachgedunkelt. Die größte Zahl seiner besten Stücke besitzt die Dresdener Galerie. Verhältnismäßig besser präsentiert sich bei uns im Rhein und Lehrer Salomon van Ruisdael (1600—1670), der im allgemeinen weit hinter ihm zurücksteht, durch ein Bild, das eine Flussfähre mit einer Hütte unter Weiden darstellt. Neben seinen Vorzügen offenbart es aber auch seine Mängel: Ein kraftloses, oberflächlicheres Kolorit und die ungeschickte, wollige Wiederbegebe des Landwerts. Beides hat sein Neffe vermieden. Seine Farbe hat Kraft und Tiefe, und seine Technik bewältigte alles mit Meisterkraft. In seinen Wasserfällen, die er so oft malte, soll er von Eberdingen (1621—1675) beeinflusst sein. Zum Vergleich betrachte man dessen neben dem einen Ständer längendes vorzügliches Bild, eine seiner berühmten vorzüglichen Landschaften, die er nahezu als erster mit großem Erfolg in die deutsche Kunst einführte. Ruisdael's Kunst trägt einen reinen Charakter. Daneben fällt der poetische Zug am meisten auf. Meisterlich malt er Wald und Wasser, Luft und Wolken. Dabei findet er stets an-

gen zum zweiten Male und war um so empfänglicher für seine Schönheiten, wie z. B. den reizvollen Wechselklang auf „Gratia agimus“ das innige, von den großartigen Gedanken eingetragene „Miserere“ und das mächtige „Amen“ nach der Schlussgasse. Das „Credo“ wächst innerlich und äußerlich zu einem immer breiteren Strom an, bis es in dem glänzenden fugierten „et vitam venturi saeculi, amen“ endet. Groß und gewaltig beginnt das „Sanctus“, warm und festlich das „Benedictus“ und beide schließen mit dem jubelnden „osanna in excelsis“. Am Ende erhebt sich das tief empfundene „Agnus Dei“ mit dem langvollen Quartett noch einmal zu voller Höhe und klingt im „dona nobis pacem“ abgemessen aus. Das Werk ist außerordentlich ansprechend in allen Teilen. Der so oft komponierte Text hat hier eine Vertiefung erhalten, der Schubert's beses Können erforderte und entfaltet. Der Reizum der Ideen und das darin waltende echt deutsche Gemüt stellen es der herkömmlichen Kirchenmusik an die Seite. Unser Publikum scheint sich erst daran gewöhnen zu müssen. Es ist für Herrn Musikdirektor Kuhlmann nicht leicht, stets Neues und Gutes zu finden; für die Bekanntmachung mit diesem Werte sei ihm volle Anerkennung ausgesprochen. — Die Bach'sche Kantate „Bleibe bei uns“ fiel in Bezug auf die Vortragsweise etwas gegen die Meise ab. Doch blieben weder die Sänger noch die Musiker ihren schwierigen Partien Wesentliches schuldig. Der erste Satz wird in seiner Schönheit von den anderen nicht erreicht. Die Alt-Stimme mußte leider wegen plötzlicher Erkrankung der dafür in Aussicht genommenen Dame ausfallen. Einen allgemein tiefen Eindruck machte der zarte und klar abgeblendete Vortrag des bekannten Mozart'schen „Ave verum corpus“, der in unseren Verhältnissen nicht zu überbieten ist.

Frau Amélie Gmür-Harloff aus Weimar bestätigte das günstige Urteil, das ihr die Ableistung der Sopranpartie im Weidischen Requiem vor einem Jahre eingetragen hatte. Ihr

stehende materielle Lage, verlorene Waldwege, alte Klöster, verfallende Mühlen, romantische Schlösser, morliche Brücken, dunkle Wälder, kranke Wasserläufe u. Seine Werke sind auch in der Reproduktion sehr gut zu genießen. Meistens sind sie hier in Photographie, einige aber auch in Malereien wiedergegeben. Besonders Interesse erregen die Reproduktionen von Ruisdael selber, da sie sehr selten sind. Drei derselben sieht man hier ausgestellt. Der Besuch der Bilder ist sehr zu empfehlen.

*** Kunstgewerbliches.** Während der Osterstage und folgender Woche werden im Landesgenossenschaftsverein die Schülerarbeiten des verfloffenen Winterhalbjahrs der kunstgewerblichen Zeichenschüler ausgestellt sein, worauf wir besonders hinweisen. (S. Anzeiger).

*** Experimentaltorträge.** Am Freitag, den 15., und Mittwoch, den 20. April, finden im großen Casinoaal die zwei Vorträge des Herrn Privatgelehrten Wempe zum Besten des evangelischen Krankenhauses statt, die anfänglich während des Winters geplant waren. Am ersten Abend wird Herr Wempe seine Zuhörer mit der Telegraphie ohne Draht und einigen verwandten Dingen bekannt machen. Der zweite Abend wird das Thema Die Welt im Fernrohr behandeln. Beide Vorträge versprechen ebenso reichhaltig als lehrreich zu werden, und so können wir, abgesehen von dem guten Zweck, nur empfehlen, sich rechtzeitig mit Billets zu versehen. — Die Freie der Bläse sind so niedrig bemessen, daß jedem Gelegenheit geboten ist, sich, wenn er Lust hat, befehlen zu lassen. Der Dönanplatz kostet für einen Abend 2 Mk., für beide Vorträge 3 Mk.; nummerierter Platz 1,50 Mk., für beide Abende 2 Mk.; unnummerierter Platz 1 Mk., für beide Abende 1,25 Mk.; Schülerplatz 50 Pf., für beide Abende 75 Pf. Die Billets sind von heute ab in der Stallung'schen Buchhandlung (Max Schmidt), Theaterwall 1, zu haben.

*** Diejenigen Betriebe der Textilindustrie,** welche die ihnen zugelandten Fragebogen bis zum 1. April d. J. nicht ausgefüllt zurückgeschickt haben, werden ersucht, ihre Antworten nunmehr so schnell als möglich an das Reichsamt des Innern in Berlin einzuliefern, damit sie bei der statistischen Bearbeitung noch Verwendung finden können.

*** Große Konzerte** finden am ersten Osterstage im „Odenburger Schützenhof“ und in der „Rudelsburg“ statt. Im „Schützenhof“ veranstaltet die Kapelle des Infanterie-Regiments ihr letztes Streichkonzert der Wintersaison, dessen Programm hervorragende Werke enthält. Herr Kapellmeister Erich wird das Konzert, welches um 4 Uhr beginnt, persönlich leiten. Abends 8 Uhr veranstaltet die Infanterie-Kapelle ein großes Extra-Konzert in der „Union“. — In der „Rudelsburg“ konzertieren morgen Abend 8 Uhr wieder die erste Odenburger Knaben-Musik in Uniform unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sautemann. Auch hier läßt das Programm an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig.

*** Revision angemeldet.** Am 10. März 1898 wurde die Ehefrau des Arbeiters Schwarting in Odenburg vom Schwurgericht Odenburg wegen Anstiftung zum Meineide verurteilt. Der Verteidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwält Krähnfelder, hat gegen dieses Urteil die Revision beim Reichsgericht angemeldet. Demnach wird die Sache auch noch vor dem höchsten Gerichtshof verhandelt werden.

*** Eisenbahnunfall.** Uns geht folgende amtliche Mitteilung zu: Gestern Abend war bei Abfahrt des Zuges Nr. 111 von Zeitz nach Zeber ein angetrunkenen Reisender in Letztes eingestiegen, welcher nicht im Weste einer Fahrkarte war und angab, diese verloren zu haben. Auf der Station Weitz befand sich der Reisende noch im Zuge, während er bei der Ankunft in Zeber verschwand war. Da vermutet wurde, daß der Reisende, um sich der Verhaftung in Zeber zu entziehen, während der Fahrt aus dem Zuge gesprungen sei, so wurde die Strecke abgesehen, und der Reisende abseits in einer Weide liegend einige hundert Meter vor der Station Zeber mit scheinbar schwer

voluminöses Gepäck füllte den Kirchenraum voll mit ehlem Wohlklang. In seiner Weide und Vielmehr gehört es dem leisesten Stimmungswort und bringt die Gesänge der Hörer leicht zum Mitschwingen. Ihre Stimme besitzt das seltene timbre clair-obscure, bei allem hellen Glanz doch eine warme, tiefe, volle Klangfarbe. Leider schwante sie ab und zu etwas, besonders im Anfang. Der Chor in der Bach'schen Kantate bot keine erheblichen Schwierigkeiten. Von großer Wirkung erwies sich ihre Darstellung das „Lago“ von Händel mit dem italienischen Text. Herr Meindler, der Violinist unserer Orchester, der nicht zum ersten Mal mit seinem Spiel an die Öffentlichkeit trat, führte seine Partie darin mit bestem Erfolge durch. Frau Gmür sang dann drei Sololieder mit Orgelbegleitung, die Herr Scharff ebenfalls mit richtigem Verständnis für die Registrierung spielte. Das Glauben, Hoffnung und Liebe bezeugende geistliche Lied von Schubert („Pax vobiscum“) in seiner frühlingserfüllten Stimmung lag ihr vorzüglich. Beethoven's „Mitten“ gelangen nicht so sehr gut; aber mit seiner „Chöre Gottes in der Natur“ erzielte sie einen vortrefflichen Abschluß. Das mächtige Pathos desselben fand an ihrer Stimme und ihrem Vortrag einen guten Träger und erweiterte dadurch in aller Herzen Wiederhall.

Eine besondere Anerkennung muß der begleitenden Infanteriekapelle zuteil werden. Daß sie die vornehmste Kirchenmusik in dem Grade bewältigt, gereicht ihr, die mit dienlichen Angelegenheiten geradezu überlastet wird, zur Ehre. Herr Musikdirektor Kuhlmann darf das Verdienst einer außergewöhnlich sorgfältigen Vorbereitung, die den guten Verlauf des Konzerts zur Folge hatte, für sich in Anspruch nehmen. Eine größere Beteiligung unseres Publikums hätte vor allem die Generalprobe am Gründonnerstage verdient; das Konzert selber war gut besucht.

verletzten Arme aufgefunden. Der Verunglückte, welcher auf der Dübener Mühle bei Zettens als Wäcker beschäftigt ist, wurde nach Bever geschickt und in das Sophienstift dortselbst aufgenommen. — Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

*** Spielplan des Großherzoglichen Theaters.**
Sonntag, 10. April, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen, Gastspiel des Herrn Anton Hartmann, zum ersten Male: „König Heinrich“, Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten von E. von Wildenbruch. Montag, 11. April, außer Abonnement zu halben Kassenpreisen: „Sajemann's Töchter“, Volksstück in 4 Akten von A. Arronge. Dienstag, 12. April, 95. Vorstellung im Abonnement, Gastspiel des Herrn Anton Hartmann: „König Heinrich“, Tragödie von E. von Wildenbruch. Donnerstag, 14. April, 96. Vorstellung im Abonnement, Gastspiel des Herrn Albert Schmidt Hof vom Stadttheater in Hamburg: „Die Karlschüler“, Schauspiel in 5 Akten von H. Paube. Sonnabend, 16. April, zum letzten Male: „Morituri“ von Subermann. Sonntag, 17. April: „Inspektor Präsig“, Lebensbild in 5 Akten von Gahmann.

Δ Großherzogliches Theater. Mit seinem Drama „König Heinrich“, das morgen hier seine erste Aufführung erlebt, knüpft Wildenbruch aufs glücklichste an seine „Karolinger“ und seinen „Harold“ an. Doch steht sein „König Heinrich“ diesen Dichtungen nicht nach, sondern übertrifft beide gewaltig an geistigem Gehalt und innerlichem Interesse. In seinem Drama zeichnet Wildenbruch den erbitterten Kampf zwischen Staat und Kirche, der noch so lange nachher Deutschland erzittern machte. Wir dürfen der sorgfältig vorbereiteten Vorstellung mit großem Interesse entgegensehen, umso mehr, als die Titelrolle von unserem so geschätzten Landsmann, Herrn Anton Hartmann, gespielt wird.

S. Militärisches. Unsere Artillerie-Abteilung ist nunmehr im Besitz der neuen Schnellfeuer-Kanonen. Wie verlautet, wird sich der Dienst der Batterien nach den Festtagen größtenteils auf das Geschützregiment beschränken, damit das ausgangs Juni in Münster stattfindende Geschützregiment des geschlossenen Regiments reglementmäßig durchgeführt werden kann. Die Handgriffe, welche die Bedienungsmannschaften bei dem neuen Geschütz ausführen müssen, haben sich gegen früher wesentlich verändert.

*** Eine Prüfung für den Gerichtsschreibergehilfendienst** wird in diesem Frühjahr vor der Prüfungskommission für die Subalternstellen des Civilstandsdiensles stattfinden. Wie wir hören, haben sich zu dieser Prüfung 32 Anwärter gemeldet.

S. Kriegsspiele. Wie wir erfahren, werden die Kriegsspiele von Schönau, welche hier allseitig mit so großem Beifall aufgenommen wurden, am 21., 22. und 23. d. Mts. im Großherzoglichen Theater unter Leitung des Herrn Direktors von Satorski nochmals zur Aufführung gelangen.

***) Volkspersonalien.** Der Gastwirt Schumacher

in Elmwürden ist an Stelle des Gastwirts Geiffen zum Vorsteher der Kaiserl. Postagentur dortselbst ernannt. Die Diensträume der Postagentur befinden in dem Geiffen'schen Gasthofe, da Herr Schumacher die Wirtschaft käuflich übernommen hat.

*** Kriegerverein im Osten der Landgemeinde Odenburg.** In der am 3. d. Mts. abgehaltenen Monatsversammlung wurde Kam. W. Gramberg als Vorkämpfer zum Bundesvorstande gewählt. Als Delegierte für den Delegiertenkongress wurden die Herren Schneider, Heinen, Huntmann und Haase gewählt. Nachdem mehrere Kameraden dem Verein zur Unterstützung von Kriegesleiden beigetreten waren, wurde die Versammlung um 9 1/2 Uhr geschlossen.

P. Veränderungen an der Alexanderhauffe. Herr Gustav Haack auf Dreibrückfeld hat seinen Garten erheblich erweitern lassen. Der Park erstreckt sich bis an den Bottenbaum der Wilhelmshabener Bahn und ist mit 2 herrlichen Gärten und einem Wasserlauf versehen. In letzterem befinden sich eine Dynamomaschine und eine große Zahl von Aktuatoren, die sämtliche zu dem Gute gehörigen Gebäude mit elektrischem Licht versehen. — Die ebenfalls dem Herrn Haack gehörigen, der Alexanderhauffe gegenüberliegenden Wäldungen werden augenblicklich zu einem großen Teil abgeholzt.

*** Everten, 9. April.** In „Oden“ findet am ersten Osterfest, nachmittags 6 Uhr, ein großes Konzert statt, für welches ein reichhaltiges, wechselluftiges Programm vorgelegen ist. Wir machen auf das Konzert ganz besonders aufmerksam. — Ein Entenrichter an der Hauptstraße fand dieser Tage in seinem Entenstall ein Entenei, welches 135 Gramm wog; gewiß eine Seltenheit.

T. Verne, 9. April. In die hiesige Bürgerschule wurden bei der letzten Aufnahmeprüfung 13 Kinder aufgenommen, nämlich für die 3. Klasse, 20 Kinder haben die Schule Oden verlassen, darunter 18 Konfirmanden.

□ Glästsch, 8. April. Die Verladung von Wiesberger Steinen an der Eisenbahnstation hat kürzlich wieder ihren Anfang genommen. Das hier per Bahn ankommende Steinmaterial wird mittels Schiff nach Everten und Kelcholand geschafft. Auch in diesem Jahre wird die Steinverladung sich wieder umfangreich gehalten und so manchem Schiffer und Arbeiter Verdienst einbringen. — Der hiesige Geflügel- und Vogelschutzverein hat kürzlich in der sich von Herrn Bürgermeister Ramiens Hause bis zur Straße erstreckenden Baumreihe eine Anzahl Nistkästen anbringen lassen. — Am 29. d. M. findet beim hiesigen Denkmal der diesjährige Frühlings-Viehmarkt statt.

f. Varel, 7. April. In der gestrigen gut besuchten Generalversammlung des Kriegervereins „Rameradisch“ im Hotel Schüttling wurden als Delegierte zum Bundeskongress in Odenburg die Herren Ober-Zollinspektor Kaufmann, zur Zeit Vorsitzender des Vereins, Dr. Müller und Bratenhoff, Rentmeister a. D., gewählt. Den Kameraden wurde freie Fahrt zum Feste aus der Vereinskasse bewilligt. Die Fahrgelder, welche bis zur nächsten Versammlung nicht abgeholt werden, auf welche also, wie angenommen wird, freiwillig verzichtet wird, sollen zu einer Unterstützung verwendet werden. Außerdem wurden noch 30 M. aus der Kasse zu dem gleichen Zweck bewilligt.

Telegraphische Depeschen und Meistere Nachrichten.

BTB. London, 8. April. Reuters Bureau meldet aus Peking, die chinesische Regierung habe beschlossen, den einige Meilen von Shanghai liegenden Hafen Woosung als Vertragshafen zu öffnen; auch sei amtlich notifiziert worden, daß England beabsichtigt, am Ende des Jahres eine Expedition auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Nantjing vom Jahre 1858 vorzunehmen.

BTB. Paris, 8. April. Das Kriegsgericht beschloß, einen neuen Prozeß gegen Zola zu beantragen und als Kläger aufzutreten. Das Kriegsgericht hat bekannt, daß der Kriegsminister bei dem Kanzler der Ehrenlegion Klage erhoben habe, um die Freigabe Zola's aus den Listen der Ehrenlegion zu erlangen.

BTB. Madrid, 9. April. Der gestern abgehaltene Ministerrat beriet über das letzte Telegramm des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla, betreffend die vom Papste übernommene Mission. Der Kardinal Francisco Rada startete dem Ministerpräsidenten Sagasta einen Vorwurf ab, wobei ihm dieser die vom Ministerrat beschlossene Antwort auf das Telegramm des Papstes übergab. In einer von den Ministern veröffentlichten Note wird die Hoffnung auf den Erfolg der päpstlichen Intervention ausgedrückt, und die Meldung, daß Präsident Mac Kinley die Intervention des Papstes zurückgewiesen habe, als unrichtig bezeichnet.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten, Woodford, hat seinen Paß bisher nicht verlangt. Woodford wendet sich in einer Note an die Höflichkeit der Presse mit dem Ertrinken, in Interesse des Friedens ihre unzutreffenden Meldungen richtig zu stellen; Woodford fügt hinzu, er habe im September den Minister des Neuen ernächtigt, den mit ihm gegliederten Schriftwechsel zu veröffentlichen. Diese Ermächtigung besitze noch, falls die Regierung die Korrespondenz veröffentlichen wolle.

Kirchennachrichten.

- S. Samberkirchen.**
1. Osterfest, Sonntag:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D.-R.-H. D. Hansjan.
Ostermontag:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ehardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
In allen Gottesdiensten Kollekte für das Eliaabethstift.

Garnisonkirche.
Am Osterfest, den 10. April:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionsarzt Rogge

- Eliaabethstift.**
1. Osterfest 10 1/2 Uhr: Pastor Wilmh.
2. Osterfest 10 1/2 Uhr: Pastor Wilmh.

Anzeigen.

Gemeindefache.

Everten. Die Hebung

des Armengeldes pro 2. Semester 1897/98, der Hundsteuer, der Wirtschaftserkennungen, der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, der Beiträge zur Hammov. Bauergewerkschaftlichen Berufsgenossenschaft, der Beiträge zur Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Everten wird vorgenommen:

für **Wesendorf** und **Dfenersfeld** Montag, den 18. April d. J., vormittags 8—11 Uhr, bei Ww. Dittmanns, Wesendorf; für **Oden**, **Wöhnen** und **Weschow** Montag, den 18. April d. J., nachmittags 2—5 Uhr, bei G. Diedmann, Oden;

für **Petersfehn I u. II** Dienstag, den 19. April d. J., vormittags 8—11 Uhr, bei D. Schmidt daj.;

für **Wohersfeld** und **Friedrichsfehn** Dienstag, den 19. April d. J., nachmittags 2—5 Uhr, bei Ww. Schmidt, Wohersfeld;

ferner in meiner Wohnung für **Everten I** Mittwoch, den 20. April d. J., II Donnerstag, den 21. April d. J., III Freitag, den 22. April d. J., IV Sonnabend, den 23. April d. J.

Soweit möglich, werden Auszahlungen vorgenommen. **Schwarzw. Rechnungsführer.**

Wolfsstraße. Köter G. G. Wente daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft **Freitag, den 15. April cr.,** nachm. 4 Uhr anfangend,

- 1 schwere, nahe am Kalben stehende Kuh,
- 1 Kuhkind,
- 7 Hühner und 1 Gahn,
- 1 Staubmühle, 1 Vorfarre, 1 Oropentlarre, Feuchtsäcke, Tonnen, Rillen und Kalten, Milchgeräte, 1 Waage mit Schalen, 6 Körbe Staudbienen, leere Bienenkörbe und Unterzüge, 14 Scheffel Pflanzkartoffeln, 200 Pfd. Saatkorn, 3 Fische, 6 Polsterstücke, 6 andere Stücke, 1 Wanduhr, 1 H. Schrank, 1 eich. Koffer, eiserne Töpfe, Kammern und Kannen, Keller und Löffel, Kaffeemühle, Kaffeemöbel usw., auch Leinwand, Krabber, Schuppen, Dreifüßler, Wasseln, Forten, Garten und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend verkaufen.

Großmeier, C. Gnale, Aukt.

Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt

mit für diesen Zweck neu aufgestellten Werkzeugmaschinen. Alle **Nadeln, Gabeln, Felgenbrüche** u. s. w. werden von mir persönlich, schnell, gut und billig repariert, gestützt auf eine über 16jährige ununterbrochene Thätigkeit auf diesem Gebiete.

Aug. Müller, Maschinen-Techniker.

Dienstag, den 12. April, nachm. 6 Uhr, in Witwe Stalling's Wirtschaft zu Oden statt, und soll alsdann bei annehmbarer Gebote der Zuschlag erfolgen. Kaufliebhaber ladet ein **G. Rippen, Aukt.**

Vorwahl zum Kirchenrat und Kirchenausschuß der neuen Kirchengemeinde Ohmiede im „Ohmiedes Krug“ statt, zu welcher alle stimmberechtigten Gemeindeglieder eingeladen werden.

Acker- und Wiesenland-Verkauf.

Die Witwe des weil. Herrn **Waltmeyer** zu Gatten beabsichtigt ihre hinter Munderloh nahe bei G. Ahlers belegene Wiese, groß 2,5360 ha (ca. 5 Juch), und ein bei Gatten hinten Schierenbuchsen belegenes Stück Ackerland, groß 24 ar 54 qm (ca. 3 Sch.-S.), besser Bonität, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

3. Aufsatz findet am **Dienstag, den 12. April d. J.,** nachm. 6 Uhr,

in Witwe Stalling's Wirtschaft zu Oden statt, und soll alsdann bei annehmbarer Gebote der Zuschlag erfolgen. Kaufliebhaber ladet ein **G. Rippen, Aukt.**

Federbollenhagen. Den Herren Pferdezüchtern empfehle für die diesjährige Deckperiode meinen mehrfach prämierten, einmüthig angeforderten und zur Staatsprämierung ausgelesenen Hengst **„Almarich“**

gef. 1894, dunkelbraun, fl. Stern, Water „Enno“, Mutter „Nana“, Nr. 1142. Gedgeld: tragend 30 M., gift 10 M. **Chr. Frels.**

Verkaufe von jetzt an **Glinchichtkrämpfe** à Stück 75 S., **Glinchichtschinder** à Stück 20 S., **August Meyer.**

Frischen Maitrank

empfiehlt **M. Neumeyer,** Ritterstr. 15, Fernsprecher Nr. 156.



Matthies- u. Hercules-Fahrräder

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehender Garantie. Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu billigen Preisen. Unterricht im Radfahren täglich. Kataloge gratis und franco.

D. B. Hinrichs & Sohn, Inh. Fr. Hinrichs & S. Meyer.

Pflanz-Scharlotten

empf. **G. Weser, Rosenstr.** Ich wei. Für die diesjährige Deckzeit empfehle ich meine beiden einmüthig angeforderten Prämier-Hengste:

- 1) „Adelbert“,
- 2) „Wittelsbacher.“

Gedgeld wenn trüchtig, 30 M., gift 10 M. **Georg Wulff.** Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli eine Stelle zum Erlernen des Haushaltes. Salär erwünscht. Näheres bei Gastwirt Hinrichs in Bever a. d. Schladde.

G. Horn,

Achternstr. 43. Empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen;

Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Bänder, Blumen, Felle, Kinderhüte,

garniert, von 70 S an bis zu den allerfeinsten. **Modell-Hüte** in großer Auswahl zur gefl. Ansicht.

Knaben-Strich-Hüte in großer schöner Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Handschuhe in Glace, Seiden, Zwirn, Myrthen-, Gold- u. Silberkränze, **Brautschleier.**

G. Horn, 43,

Dampfwaschanstalt von Tennecker, Bremen.

Filiale: **Fel. Geiler, Heiligengeiststr. 31, 1. Et.** Spezialität: Gardinenwäscherei, feine Wäsche für Herren, Tischgewandlerei.

Oldenburgischer Kunstgewerbe-Verein.

Ostermontag, den 10. April, bis Schluß der Woche, den 16. April.

Ausstellung

der Schüler-Arbeiten der kunstgewerblichen Zeichenschule in den Zeichenkassen des Landes-Gewerbe-Museums (Eingang vom Stau). Geöffnet von 10—3 Uhr. Für Jedermann frei. Der Direktor.

Geräumige Unterwohnung an schöner ruhiger Lage zum 1. Mai noch sehr billig zu vermieten. **H. Pannfel, Rechtsstr., Haarenstr. 5.**

Braut-Ausstattungen

sind stets in Arbeit, doch gestatten die vorgeschriebenen Lieferfristen nicht immer die vollständige Ausstellung derselben, während einzelne Stücke jederzeit zur gefälligen Ansicht und Beurteilung der Ausführung ausgelegt sind.

Wäsche-Fabrik, Monogramm- u. Wappen-Stickerei
H. Raabe jun.

Ausgezeichnet mit goldenen und silbernen Medaillen.
Oldenburg, Schüttingstr. 7.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Oftertage:

Lehtes großes Streich-Konzert

der Winterfaison
von d. ganzen Inf.-Kapelle, unter pers. Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Chrich.**

Programm:

1. Großer Marsch a. d. Op.: „Die Königin von Saba“ von Gounod.
2. Ouverture: „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn.
3. Meditation über das 1. Bach'sche Präludium von Gounod für Klavier, Harmonium und Quartett (23 Violinen).
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 von Liszt.
5. Indelouverture von G. H. von Weber (auf Wunsch).
6. Scene und Arie a. d. Op.: „Das Nachtlager in Granada“ von Arenher (Violin-Solo: Herr Reineke).
7. Intermezzo a. d. Op.: „Cavalleria rusticana“ von Mascagni für Streichquartett, Klavier und Harmonium.
8. Erinnerung an Torderey. Polka für Tromba-Solo von Peppy. (Soloist: Herr Fiedemann.)
9. Ein Sommertag in Norwegen. Fantasie von Willmers.
10. Grubenlichter-Walzer a. d. Operette: „Der Obersteiger“ von Zeller.
11. Immergrün-Potpourri von Caro.
12. Wiener Schwaben. Marsch von Schögel. (Bach-Pianino und Cithar-Harmonium aus dem Magazin von Hilbrandt & Günfel.)
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ¢.

Am 2. Oftertage:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

Diedr Meyer.

Ausverkauf in Alstrup.

Der Bäcker **W. Zoben** in Alstrup läßt
Dienstag, den 19. April d. J.,
nachm. 3 Uhr,

- 1 Stiege,
- 6 Hühner und 1 Hahn,
- 1 Haushund,

1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank,
1 Koffer, 6 Stühle, 1 Lehnstuhl, 2 Tische,
1 Spiegel, 1 Nichteant, 1 Kellerborte,
1 amerikanische Wanduhr, 1 Schneidbade
mit Messer, 2 Schiefelstern, 1 Dunde,
1 H. Egge, 2 Senfen, Forsten, Spaten,
Garten, Krobber, 1 Strohloch mit Eisen,
Bretter, Kerze, Weile, Handlügen, Drech-
siegel, Kasser, Töpfe, Eimer, 1000 Pfund
Heu und Stroh, 10 Scheffel Pflanzkartoffeln,
8 Scheffel saate grünen Roggen und 2 Saufen
Dünger

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. F. Farms.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 10. April 1898. Außer
Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen.
Gastspiel des Herrn Anton Hartmann.

Zum ersten Male:
König Heinrich.

Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten
von **Ernst v. Wildenbruch.**
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Montag, den 11. April 1898. Außer
Abonnement zu halben Kassenpreisen.
Gaasemann's Töchter.

Volkstück in 4 Akten von A. P. Arronge.
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 12. April 1898. 95. Vorst. im 16.
Gastspiel des Herrn Anton Hartmann.
König Heinrich.

Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten
von **Ernst v. Wildenbruch.**
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Ebnard Höber, für den totalen Teil zc.: Wilhelm Ehlers. Notationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.

Sämtliche Neuheiten

Jacketts, Umbhängen, Regenmänteln u. Kragen

sind eingetroffen, und biete ich hierin in dieser Saison eine be-
sonders hübsche Auswahl.

Kragen von 25 Bfg. bis 9,50 Mk.

Umbhänge, Jacketts und Mäntel
von 2,50 bis 45 Mk.

1 Posten vorjährige Jacketts,

früher 15 bis 28 Mk., jetzt Stück 3 bis 5 Mk.

J. Wieferich, Langestr. 49.



Für das Großherzogtum ein solv. tüchtiger

Fahrrad-Vertreter

gesucht. Offerten unter L. 205 an die Ann.-Expedition D. Voß, Braunschweig, erbeten.



Garten- und Veranda-Möbeln

in Holz, Eisen und Korb.

Kollschuhwände, Jalousien zc. empfehlen in großer Auswahl.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Beversicherungsbestand am 1. März 1898: 734 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds: 232 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis
136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Oldenburg: **G. von Gruben, Herbartstr. 9.**

Zwischenahn. Suche auf Mai einen
Belehler für mein Geschäft.
H. Hartmann, Tischlermeister.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Dora Frerking

Otto Sasse

Verlobte

Bremen.

Oldenburg

Zobes-Anzeigen.

Am 7. April, nachts 1 1/2 Uhr, starb nach
kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe
Mama im noch nicht vollendeten 1. Lebens-
jahre, was mit traurigem Herzen zur Anzeige
bringen
die tiefbetrübten Eltern
Heinrich Häbeler und Frau,
Frieda geb. Köhler.

nebst Großeltern u. Verwandten.
Beerdigung: Dienstag, nachm. 2 Uhr, auf
dem Donnersthuwer Kirchhofe.

Wemkenhof, 6. April. Gestern Abend
entschiedlich und ruhig nach längerem Kranken-
meine liebe gute Frau und unsere treuherge-
Mutter, Schwieger- und Großmutter im laum
vollendeten 70. Lebensjahre, welches mit tief-
betäubtem Herzen zur Anzeige bringen
Werd Wemken nebst Familie.

Donnerschwee, 7. April. Heute entschie-
nach langen Leiden unser lieber Vater und
Schwiegerater **J. Gerhard Meyer** im 58.
Lebensjahre.

Alle Verwandten und Bekannten um stille
Teilnahme bittend, zeigen dies mit tiefes-
träubtem Herzen an

die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den
12. d. M., nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauer-
haufe aus statt.

Statt jeder Anlage.
Obernburg. Am 7. d. M. starb nach
langen Kränkeln unser lieber, kleiner **Adolf**
im jungen Alter von 11 Monaten.
Dieses bringt tiefbetrübte zur Anzeige
H. Wekerholt und Frau.
Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. M.,
vormittags 8 Uhr, vom Sterbehaufe, Raigen-
weg 2, aus auf dem alten Oldenburger
Kirchhofe statt.

J. M. Janssen, Oldenburg, innerer Damm 3.

Färberei für Herrenröcke, Hosen, Westen, unzerstrenn in allen Farben,
Färberei für lose Wolle, jungen Heide- und Marschwolle, Wollgarn, Stridsachen,
Färberei für Möbel- und Dekorationsstoffe in dauerhaften Farben,
Färberei für wollene u. halbwooll. Kleiderstoffe, Schalw, Tuchachen in allen Modefarben,
Färberei für Wollaten, Künstschaft, Seinen, ead Indigoblan.

In welchen Betten schläft man am besten?

wo

Patent-Matratzen

von

Westphal & Reinhold,

Berlin 21,

benutzt werden.

Kein Einliegen — Kein Staub — Kein Ungeziefer!

Tausendfache Bestätigungen. Man schütze sich vor Nachahmungen.

Überall erhältlich.

Gesucht 1 Laden in bester
Geschäftslage, nur beste Gegend
wird berücksichtigt. Offerten u.
B. befördert die Annon.-Exp.
von **G. L. Daube & Co., Lübeck.**

Pariser Kopfsalat,

Kange engl. Salatgurken,

Enten und Poularden

empfehlen
Kaufstr. 83. Gebr. Sasse.

Hilfe
g. Blutfloak., Homöop.
Timmermann, Hamburg,
Langertamb 19.

Zwischenahn.

Hotel Röben.

Inhaber **A. Gantner** Hotes,
hält Hotel und Restauration den ge-
ehrten Bewohnern Zwischenahns ange-
legentlich empfohlen.

Zu vermieten.

Zum 1. Mai ist mein Land mit vollen
Dünger im Geerlen noch ganz zu vermieten.
Job. Bäcker. „Wieselsieder Hof.“

2. Beilage

zu No 83 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9 April 1898.

Obst- und Gartenbau-Verein.

— Oldenburg, 7. April.

Die am Mittwoch abgehaltene Vereinsversammlung, mit welcher der Schluss des Winterjahres erfolgte, gestaltete sich recht interessant. Nach Beendigung der Niederschrift der vorigen Versammlung wurde der Revisionsbericht, betr. die Jahresrechnung 1897 vorgelegt, und auf Grund eines Monitoriums beschlossen, die aus den früheren Jahren rückständigen Jahresbeiträge durch Postauftrag einzuziehen.

Das Wort erhielt dann Herr Obstbau-Wanderlehrer Birchow aus Hannover zu einem Vortrage über „Blumenpflege durch Schulkinder.“ Derselbe gab zunächst einen allgemeinen Ueberblick über die Gesichtspunkte, welche dazu geführt haben, die Kinder mit der Pflege von Blumen und sonstigen Pflanzen zu betrauen, indem er insbesondere das pädagogische und ideale Interesse, welches dabei in Betracht zu ziehen ist, betonte, und teilte dann mit, wie sich in Deutschland die Sache nach und nach eingeführt habe. Aufmerksamkeit gemacht durch eine amtliche Bekanntmachung in Ansehung, in welcher von der Verteilung von Stecklingspflanzen an Schulkinder die Rede gewesen sei, habe der königliche Gartenbauinspektor Carl Sodner in Steglitz bei Berlin auch einen Versuch mit solcher Blumenpflege gemacht, der nach jeder Richtung hin von Erfolg gekrönt worden sei. Es habe sich in Steglitz dann ein besonderer Verein gebildet, der mit einem Jahresbeitrage von 1 Mark für das Mitglied die Sache in die Hand genommen habe, und so habe Steglitz bereits sieben Mal eine Ausstellung und Nämierung von durch Schulkinder gepflanzten Pflanzen stattfinden lassen können. Andere Städte seien bald dem von Steglitz gegebenen Beispiele gefolgt, so z. B. Berlin, wo im Jahre 1896 5665 Pflanzen an Schüler und Schullehrer von 86 Gemeindeschulen verteilt worden seien. In Danzig seien im Jahre 1895 460 und im Jahre 1896 700 Schüler und Schullehrer an der Blumenpflege beteiligt gewesen. Auch in Landsberg a. d. Warthe (150 Mädchen), in Dresden und in anderen Städten sei man vorgegangen, und überall habe man gute Erfolge zu verzeichnen gehabt. So seien z. B. in Dresden im Jahre 1897 von 2000 ausgegebenen Stecklingen 1840 Pflanzen zur Ausstellung geliefert worden. Merkwürdig hätten die Lehrer der Sache ein ganz besonderes Interesse entgegengebracht und dieselbe nach Möglichkeit unterstützt.

Im vorigen Jahre habe nun auch Hannover mit der Blumenpflege durch Schulkinder den Anfang gemacht. Auf die erste Aufforderung hin hätten sich über 8000 Kinder gemeldet, von denen dann 3000 ausgewählt worden seien. Auch in Hannover sei der Erfolg sehr gut gewesen. Von 3012 ausgegebenen Stecklingen seien nur 263 eingegangen, und zwar habe der Verlust bei den von Knaben gepflegten Pflanzen 9,8 Proz., bei den von Mädchen gepflegten nur 7,6 Proz. betragen. Als Preise habe man hübsch ausgestattete Diplome, eigene Pflanzen, auch gärtnerische Schriften gegeben. Zur Verteilung seien gelangt: Pelargonien, Fuchsien, Coleus, Petunien, Margeriten, Begonien, Rosen, Verbenaen, Heliotrop u. i. v. Die Rosen seien durch städtischen Zuschuß, freiwillige Beiträge und Eintrittsgebühren zur Ausstellung gedeckt worden.

Hedner sprach die Hoffnung aus, daß auch in Oldenburg das vom Obst- und Gartenbau-Verein eingeleitete Unternehmen guten Fortgang und gute Erfolge haben werde, indem er noch als praktisch empfahl, für eine Klasse immer nur eine Sorte Pflanzen auszugeben, um den Praktikanten sowohl als auch dem Publikum die Beurteilung und Uebersicht zu erleichtern.

Herr Birchow sprach darauf noch über seinen Besuch des Lehrkongresses für Winterkulturbereiter in Berlin, sowie über die San José-Schildlaus und brachte einen Vorschlag zur Ansicht, welcher mit einer Veranlassung der genannten Natur, der Aspidiotus ostreaeformis in Kontakt kam, zeigte an der Wandtafel die Unterschiede in dem Bau dieses Insektes und der San José-Schildlaus (Aspidiotus perniciosus) und stellte zum Schlusse mikroscopische Präparate beider Insekten zur Ansicht. Herr Landesobstgärtner Jannet hatte einige mit der Aspidiotus ostreaeformis belegte Birnzweige mitgebracht.

Herr Kaufmann Rebersbach äußerte sich dann über „Frühhaltung von Obst und Gemüse“ etwa wie folgt: Es ist seit langer Zeit die Sorge der Menschen gewesen, Obst und Gemüse möglichst lange frisch zu erhalten, bezw. so aufzubewahren und zuzubereiten, daß das Verderben dieser Erzeugnisse möglichst hinausgeschoben werde. Man hat Obst und Gemüse getrocknet, gedörrt, eingeatmet und immer wieder die Konservirung derselben versucht, um ein Produkt herzustellen, das den Geschmack und bei Obst auch das Aroma der frischen Frucht bewahren sollte. Man hat dann zum Einmachen in Säuren und dergl. gegriffen; es hat sich aber stets herausgestellt, daß das Aroma der Früchte besonders durch den, um das Verderben zu verhüten, erforderlichen starken Zuckersalzzug; außerdem war die Methode des Einmachens in Säuren so wenig nützlich, und es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß es den raffinierten Forschungen gelungen ist, einen Apparat zu konstruieren, der bei großer Einfachheit und guter Brauchbarkeit es ermöglicht, die Feld- und Gartenereignisse unter Bewahrung des Frischgeschmacks und des Aromas bei Verwendung nur geringer Mengen Zuckers zu konservieren. Der Herr Vortragende beschrieb nimmer eingehend den von ihm mitgetheilten „J. Wed's Frischhalter“, dessen praktische Einrichtung anerkannt wurde. Die Handhabung desselben ist sehr einfach. Eine Beschreibung des Apparates hier zu geben, würde zu weit führen, es dürfte jedoch den Hausfrauen Oldenburgs zu empfehlen sein, sich denselben bei Herrn Rebersbach, innerer Markt, anzusehen.

Nach vorgenommener Rhythode der konservierten Früchte wurde die Verammlung gegen 11 Uhr abends geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Norddeutschen Verlagen Originalverträge ist mit genauer Quellenangabe gestattet. — Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse hat der Redaction fern zu kommen.

— Oldenburg, 9. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Die Einrichtung einer Fernsprechverbindung zwischen Norderney und dem Festlande soll, wie bereits kurz gemeldet, noch in diesem Jahre erfolgen. Der Staatssekretär Herr von Robbielt hat sich zur Anordnung der Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Norderney und Emden für das laufende Jahr bereit erklärt. Solten die

örtlichen Interessenten eine bei der Vermittlungsanstalt in Norderney zu erzielende Jahresertrags von 3500 Mk. an Einzelgebühren für die von der Anstalt ausgehenden Gespräche auf die Dauer von fünf Jahren gewährleisten. Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Oldenburg wird diesbezüglich mit den Interessenten in Verbindung treten. Die Gewährleistung bezüglich der Erzielung einer Jahresertrags von 3500 Mk. hat der Gemeinde-Ausschuß von Norderney übernommen. — Norderney wird, sobald die Leitungsarbeiten fertiggestellt sind, u. a. mit folgenden Städten telephonisch verbunden sein: Berlin, Brauk, Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst, Emden, Hamburg, Hannover, Leer, Nordenham, Oldenburg, Papenburg, Varrel, Vegeßloh, Wilhelmshaven.

* Den Schutz des Viehstiebes lassen sich jetzt in dankenswerter Weise die Bauerzeugnisse angelegen sein. Wir berichten vor kurzen schon, daß eine Anzahl Butjäger Landwirte den Gemeinern das Betreten ihrer Wälder verboten habe, jetzt wird auch aus Norderney berichtet, daß der dortige landwirtschaftliche Klub in gleicher Weise vorgehen beabsichtigt. Die dortigen Klubsmitglieder gehen von der gewiß gutzubegehenden Ansicht aus, daß dem Viehstieb ein möglichst weitgehender Schutz zuteil werden muß, allein schon wegen seiner außerordentlichen Wichtigkeit für die Landwirtschaft, und daß dieser Schutz nur dann wirksam durchgeführt werden kann, wenn die Grundbesitzer das Suchen nach Viehstiebern auf ihren Gründen verbieten. Mehrere Grundbesitzer haben bereits eine diesbezügliche Erklärung unterschrieben, und es darf wohl als sicher gelten, daß sich die Unterzeichneten bald mehr werden. Offenlich findet dieses Vorgehen auch in anderen Orten Nachahmung.

* Die eiserne Barre „Gina“, Kapit. Höpfer, aus Eskileth, von Fernandina (Florida) nach Melbourne unterwegs, ist an der Küste Floridas, 15 Meilen von Fernandina, gesunken. Das Schiff ist 1200 Tons groß. Kapit. Höpfer telegraphiert von Fernandina: „Nachdem die „Gina“ 36 Stunden auf der Barre gesunken und dann unter Aufsicht abgenommen war, mußten wir das Schiff in sinkendem Zustande verlassen. Mannschaft alle gerettet.“ — Das Schiff gehört zur Reederei von C. Paulsen und ist im Jahre 1871 erbaut.

* Weinshorst, 7. April. Die Bildung einer Bewässerungsgenossenschaft ist seitens der Interessenten in den Gemeinden Altesick, Schönemoor und Hasbergen beabsichtigt. Eine Verammlung ist zu diesem Zweck auf Mittwoch, den 13. d. M., anberaumt.

Barel, 7. April. Seit Montag, den 4. April, ist hier unter den Mannregimenten ein Streik ausgebrochen, wodurch die hiesigen Meister, welche gerade jetzt mehrere Neubauten unter den Händen haben, in die größte Verlegenheit gekommen sind. In einer Versammlung beim Gastwirt Peters, zu der Meister und Gesellen erschienen waren, verlangten die letzteren 10stündige Arbeitszeit und 3,50 Mk. Tagelohn. Die Meister erklärten sich bereit, 10 1/2 stündige Arbeitszeit und 3,50 Mk. Tagelohn zu gewähren. Mit diesem Satze gaben sich wenigstens die hier anwesenden Meister zufrieden und nahmen die Arbeit wieder auf. Die streikenden Arbeiter jedoch gingen nicht darauf ein und reisten ab. (Sem.)

* Nordenham, 7. April. Nach der Uebersicht über Bremens Schiffsverkehr sind im ersten Quartal 1898 für fremde Rechnung nur 5 Seeschiffe mit 6133 Reg.-Tons (darunter 4 Dampfer) hier angekommen. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres wurden hier 20 Seeschiffe mit 54.640 Reg.-Tons (darunter 18 Dampfer) gesteuert. — Nach der „N. Z.“ übernimmt Herr Lehrer Körner hier selbst die dritte Klasse an der Schule zu Ams an Stelle des nach Oldenburg versetzten Herrn Danneberg.

* Neuenburg, 6. April. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule hat ihren Unterricht, welcher nach den Statuten vorläufig nur während des Winterhalbjahrs erteilt wird, zu Ende geführt. Aus dem Vortrage der Schule, Herrn Hauptlehrer Zibel, ergab sich, daß die tägliche Unterrichtszeit etwas früher angelegt werden möchte. Jedenfalls wäre dies im Interesse der Schüler und ihrer Leistungen von großem Vorteil. Der Wunsch des Unterrichtes beruht für die gewerblichen Arbeiter (Schlehing) unter 18 Jahren auf Schulzwang, ältere gewerbliche Arbeiter und Hausfrauen im landwirtschaftlichen Betriebe können gegen Zahlung des Schulgeldes zur Teilnahme am Unterrichtszustusse zugelassen werden. Der jährliche Etat der Anstalt beläuft sich auf 750 Mk., davon entfallen in diesem Jahre auf die erste Einrichtung 450 Mk., auf die Unterhaltung 320 Mk. Die Lehrer beziehen an Gehalt 250 Mk.; die Staatsregierung hat 50 Proz. der Einrichtungs- und jährlichen Unterhaltung bewilligt, im Gemeindeveranschlag für 1897/98 sind für die Anstalt 120 Mk. eingestellt. — Es wäre ganz besonders im Interesse des Gewerbestandes selbst sehr zu wünschen, daß die gewerblichen Fortbildungsschulen sich immer mehr verbreiteten und immer mehr unterstützt würden. Wie wir aus guter Quelle ver-

nehmen, soll das Staatsministerium für den Amtsbezirk Barel 800 Mk. zur Unterhaltung von Fortbildungsschulen zur Verfügung gestellt haben. Mögen daher auch andere Gemeinden mit der Gründung von gewerblichen Schulen vorgehen. — Auf den Lagerplätzen am hiesigen Bahnhofs sind augenblicklich mehrere auswärtige Arbeiter damit beschäftigt, sogenannte Schlangennägel in großer Menge aus Eisenholz herzustellen. Bis jetzt sind etwa 70.000 Stück der Nägel nach Hülum in Schleswig-Holstein versandt, wobei selbst dieselben zur Anlage von Schlangen verwendet werden sollen. Sie werden an Ort und Stelle mit 3/4 Pf. pro Stück bezahlt; die hiesigen Arbeiter erhalten pro 100 Stück 60 Pf. und können etwa 400—600 Stück am Tage herstellen. — Herr Schornsteinfeger Müller hier selbst fing in letzter Zeit zwei große Fischottern, etwa 1,70 und 1,30 Meter lang. Die Felle dieser Tiere werden ziemlich teuer bezahlt, und außerdem zählt die Amtskasse eine Prämie von 6 Mk. pro Stück.

Jevel, 7. April. Freitag, den 15. d. M., findet hier wieder ein Pferdemarkt statt. Die hiesigen Viehmärkte nehmen Dienstag, den 19. April, ihren Anfang. — Die Witterung der letzten Monate ist für den Graswuchs ziemlich günstig gewesen, jedoch an verschiedenen Stellen die Weiden schon mit Hornvieh betrieuen werden konnten.

Aus den benachbarten Gebieten.

Bremen, 7. April. Ein gefährlicher Gauner hat hier in den letzten Tagen ein Verbrechen gemacht. Bei einem Produktenhändler erschien ein junger Mann, gab sich für einen Angestellten eines hiesigen großen Mäslereibetriebs aus, kaufte 850 Schaffle zu 32 1/2 % pro Stück und ließ sie gleich nach der Mühle schaffen, wo er sie dem betreffenden Arbeiter selbst abnahm und sie der Mühle übergab. Als am folgenden Tage der Produktenhändler seine Rechnung für gelieferte Säcke im Betrage von 276,25 M. präsentierte, mußte er die unangenehme Erfahrung machen, daß er um den Betrag betrogen war. Der unbekannt junge Mann hatte die Säcke auf den Namen einer von ihm genannten unbekannt Firma verkauft, und zwar zum Preise von 26 % pro Stück, und hatte das Geld auch gleich auf eine von ihm präsentierte Rechnung in Empfang genommen.

Norderney, 7. April. In diesen Tagen ist die Erweiterung der Kanalisation und Wasserleitung in dem bis dahin nicht angelegten Teile unseres Ortes von der Winterstraße bis zum Seehöpzig in Angriff genommen. Es wird künftig kein Haus auf Norderney, das zum Abtritt gehört, ohne die hygienisch wichtige Einrichtung der Schwemmanstaltion sein, und selbst in den kleinsten Gebäuden werden die Bewohner jederzeit reines, frisches Trinkwasser zur Verfügung haben. — In nächster Zeit sollen umfangreiche Arbeiten zur Unterhaltung der bestehenden und zur Herstellung neuer Stranbuhnen hier selbst in Angriff genommen werden. Dem Vernehmen der „N. Z.“ nach handelt es sich namentlich um die weitere Befestigung des den Sturmfluten besonders ausgelegten Westendes der Insel. Hier haben sich neuerdings wieder stärkere Ausflutungen bemerkbar gemacht, und an dem Kopfe der allen Besuchern unseres Ortes ersten Norddeches wohlbekannt großen Buhne C nahmen die Tiefenerosionen bereits einen so gefahrbedrohenden Charakter an, daß schleunigst Sicherungsmaßnahmen getroffen werden mußten. Der Umbau der neu hergestellten Buhnenstücke soll aus Eisenstählen in einer Kronenbreite von 10 m mit dreifacher Wölbung hergestellt und durch Steinüttungen gesichert werden. Die Kosten der Schutzbauten, welche zur Erhaltung der Dürftigkeit Norderneys nötig sind, dürften eine Million betragen übersteigen. Die Ausführung der gesamten Arbeiten, die natürlich während der Wintermonate ausfallen müssen, wird voraussichtlich einen Zeitraum von vier Jahren in Anspruch nehmen.

Samtburg, 7. April. Auf das vom Hamburger Senate an den Fürsten Bismarck am 1. April d. J. gerichtete Glückwunschschrreiben ist Herr Bürgermeister Dr. Lehmann folgende Antwort zurückgegangen: „Friedrichsruh, den 4. April 1898. Eure Magnificenz hätte ich, dem Senate für die Glückwünsche, durch die Höflichkeit mich zu meinem Geburtstag beehrt hat, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen zu wollen. Sie empfinden die wohlwollenden Worte der Anerkennung meiner früheren politischen Tätigkeit, die in dem geehrten Schreiben vom 1. d. M. enthalten sind, als hohe Auszeichnung, und ich bin stolz darauf, daß der Senat unserer Wohlwollenshaft, der ich in nachbarlicher Ergebenheit gütigst bin, meiner in Freundschaft gedenkt. (gez.) v. Bismarck.“

Die „Berliner Zeitung“ (Amtliches Kreisblatt) veröffentlichte am 14. Januar 1898 nachstehende Notiz: „Die Geschäftlichkeit des Centrifugenschlammes für die Verbreitung von Viehseuchen, insbesondere der Tuberkulose, ist nach den Berichten der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Centralvereine allgemein anerkannt. Der preussische Minister für Landwirtschaft hat Anweisung erteilt, auf Grund des § 20 Abs. 1 des Viehseuchengesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 die Vernichtung dieses zu wirtschaftlichen Zwecken wenig verwendbaren und verwertenden Mollereierückstandes durch Verwehren politisch anzuordnen, und zwar mit Rücksicht auf die starke allgemeine Verbreitung der Tuberkulose unter dem Hinblick nicht nur für Sammel- und Genossenschaftsmolkereien, sondern auch für alle anderen Centrifugenschlamm.“

Amerikanisches Veredelungsverfahren. Die Technik der Nahrungsmittelveredelung schreitet in Amerika mit Riesenschritten vorwärts. Durch eine patentierte Methode des Zerquetschens werden jetzt die verdaulichen Stoffe aus dem Hafer herausgezogen und von vornherein die unverdaulichen Stoffe nach Möglichkeit ausgeschlossen, jedoch diese Hafer-Präparate, welche unter dem Namen „Quaker Oats“ in den Handel gelangen, selbst den strengsten Anforderungen für Kranke, Reconvaleszenten und auch Säuglingen genügen, für letztere als Ersatz von Reismehl, die billiger nicht zu jeder Zeit und an jedem Ort einwandfrei zu beschaffen ist. Der Konsum der Quaker Oats ist übrigens auch in Deutschland bedeutend in Zunahme begriffen und wohl dem Umstände zuzuschreiben, daß auch Gefunde oft einen Engländer dem Kaffee vorziehen. Die Hauptabgabegebiete sind aber England und Amerika. Der Nährwert der Quaker Oats ist infolge des Veredelungsverfahrens ganz bedeutend. Analysen haben einen Eiweißgehalt

von 16 Proz. ergeben, der also mit dem des Fleisches den Vergleich ausfällt und den Nährwert aller anderen Getreidemehlspräparate übertrifft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 9 April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Art	Kauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- föndbar bis 1905	103,20	103,75
3 1/2 pCt. do. do.	103,20	103,75
3 pCt. do. do.	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Alte Oldemb. Konjols	101,50	102,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	101,50	102,50
3 pCt. do. do.	94	95
3 pCt. Deutsche konsolidierte Anleihe	131,35	132,15
3 1/2 pCt. Deutsche konsolidierte Anleihe, abgest., unföndbar bis 1905	103,20	103,75
3 pCt. do. do.	97,80	98,35
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	100,50	—
4 pCt. Buzjöhinger, Wilhelmsb., Stollkammer	101,50	—
4 pCt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pCt. Buzjöhinger Anleihe, Koblenz, Banniger	100	101
3 1/2 pCt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,50	102,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Koblenz-Bandbriefe (unföndbar)	101,50	102,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Eisenbahn-Anleihen	100,50	101,50
4 pCt. Garmisch-Partenkirchen-Bahn-Anleihen	101,90	102,65
4 pCt. Walsrode-Verden-Bahn-Anleihen	102,10	102,65
4 pCt. alte italienische Rente	92,95	93,50
(Stüde von 10,000 It. und darüber)	—	—
4 pCt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 It. u. darunter)	93,05	93,75
3 pCt. italienische Eisenbahn-Anleihen, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pCt. höher)	58,20	58,75
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	102,60	—

4 pCt. do. (Stüde von 500 fl.)	102,70	—
3 pCt. Deferr. verstaatlichte Salsabahn-Anleihen	82,90	—
4 pCt. Salsabahn-Eisenbahn-Anleihen	99,70	100,25
3 1/2 pCt. Deferr. der Preuss. Bodencred. Mt. Bank unföndbar bis 1907	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Wandbriefe der Westfälisch. Hypothekens- und Wechselbank, unföndbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Glasbütten-Anleihen, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warsch. Summere-Banque, rückzahlb. 105	105	106
Oldemb. Landesbank-Anleihen (40 pCt. Einzahlung u. 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157
Oldemb. Glasbütten-Anleihen (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldemb.-Borng. Dampf-Abd.-Anleihen (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	189,75	—
Warsch. Prior.-Mt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	169,20	170
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 im Mt.	20,455	20,555
" " London " " 1 £	4,205	4,255
" " New-York " " 1 Doll.	16,88	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—
An der Berliner Börse notieren gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Anleihen 170 pCt. bez. G. Oldenburg. Eisenb.-Anleihen (Zugung) 59 pCt. bez. Oldemb. Verkehrsgesellschaft-Anleihen per 1. Jan. — Distrikt der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Dankobligation do. do. 4 pCt. Unter-Zins für Wechsel 4 pCt. do. do. Remo-Korrent 4 pCt.	—	—

unföndbar	103,20	103,75
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	103,20	103,75
4 pCt. dergleichen	97,80	98,35
4 pCt. dergleichen. Amtskred.-u. Kommunalanleihen	101,50	102,50
3 1/2 pCt. dergleichen	100	101
4 pCt. Deferr. Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	103	103,75
" " " " " " " " " " " "	103,10	104
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	102,60	103,15
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Wert 1/2—1/4 pCt. höher	—	—
4 pCt. italienische Rente, große Stüde	92,95	93,50
kleine do.	93,05	93,75
4 pCt. gar. Garmisch-Partenkirchen-Anleihen I. Em.	100,50	101,50
1/2 pCt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Anleihen	—	—
3 pCt. Garmisch-Partenkirchen-Anleihen	100,50	101,50
4 pCt. italienische garant. Eisenbahn-Anleihen	82,90	83,75
dergleichen kleine Stüde	58,20	59
4 pCt. gar. Preussische Eisenbahn-Anleihen	—	—
3 pCt. verbr. Preuss. Eisenbahn-Anleihen bis 1908 ausgeschlossen	102,10	102,65
3 pCt. Eisenbahn-Anleihen	79	79,55
4 pCt. Eisenbahn-Anleihen	10,20	101,75
4 pCt. Frankfurter Hypothekens-Bank-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pCt. dergleichen	99,50	99,85
3 1/2 pCt. dergleichen bis 1908 unföndbar	99,50	99,80
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Bodencred.-Bank-Anleihen briefe von 1896 bis 1906 unföndbar	99,20	99,85
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Anleihen von 1896 bis 1906 unföndbar	99,20	99,70
3 1/2 pCt. Preuss. Bodencred.-Bank-Anleihen, bis 1907 unföndbar	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Hamb. Sp. u. B. Anleihen, bis 1905 unföndbar	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Rhein. Westf. Ver. d. Kredit-Anleihen, bis 1904 unföndbar	99,80	99,85
4 pCt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Anleihen, bis 1906 unföndbar	103,20	103,50
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unföndbar	99,70	100
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 im Mt.	169,20	170
" " London " " 1 £	20,455	20,555
" " New-York " " 1 Doll.	16,88	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—

Notize. Hurr. Kröger, Wirt zum
Hahne, läßt am
Dienstag, den 19. April cr.,
nächm. 2 Uhr anfangend,
1 Kleiderstuhl, 1 Küchenstuhl, 1 Schreib-
pult, 1 Sofa, Tisch, Stühle, 2 Kochkessel,
1 Küchenschürze, 1 Weisheit, 1 Kleider-
rolle, 1 Staubmühle, 1 luf. Waage, 1
Kessel zum Einmauern, 80 Ltr., 1 Mantel-
kessel, 100 Ltr., große und kleine Waagen,
1 gr. Mörser, Haumesser, Posten, Haden,
Krabber, 1 Schffel, 25 Ltr., Haanzug,
Zimmergeräth, 1 Regelmühle, 1 Doppels-
stühle, 1 Flobert, 2 Hängelampen, 1 neue
Gropenkarre, Fässer, Säuren- und Alkohol-
waagen, 1 Korb Bienen, 1 Bierabzie-
maschine, 1 Leiter, 500 Pfd. Dingtall,
Gen, Kartoffeln, Salzläure und sonstige
Sachen

Öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet

C. Hagendorf, Aukt.

Ausverkauf

in
Westerburg.

Der Gastwirt Carl Becker in Wester-
burg läßt wegzugshalber

Mittwoch, den 20. April d. J.,
nächm. 1 Uhr anfangend,

- 2 junge Kühe, 2 Schweine, 1 Kochkessel,
- 1 Staubmühle, 1 gr. Weisheit, 1 Dezmol-
wage, Eimer, Töpfe, 1 Butterfame, Milch-
setten, 1 Waschkrog und Böde, 2 Schieb-
laren, Seisen, Spaten, Hacken, Forten,
Drehschlegel, 1 Hohlband und kompl.
Eislerwerkzeug, 1 Bettkorn, 1 Kommode
mit Spiegelaufsatz, 1 Sofa, 1 Regulator,
1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Nähtisch,
1 Blumentisch, 4 gr. Tische, 1 Waschtisch,
1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 Milch-
schrank, 1 Ziegenschrank, 2 Spiegel, 2 gr.
Stühle, 2 Weisheiten mit Watzen, 1 gr.
Blzlampe, mehrere andere Lampen und
verschiedene Bilder

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen. Bemerkte noch, daß sämtliche Sachen
fast neu sind.

Kaufliebhaber ladet ein

J. F. Harns.

Zur Trauer

empfehle: Hüte in Grenadin und Crepe von
2. A 50 s an, Schleiter, schw. Hüthen, Hut-
und Armör, schw. Bänder in Crepe,
Sammet, Nips etc., schwarze Schürzen, schw.
Tücher, schw. Schmuckwaren und Uhren,
schw. und weiße Handschuhe und Kapotten,
schw. Röcke in Moiré, schw. Handschuhe in
Glace, Erkot und Seide, schw. Hüthe,
Krawatten und Vorhemde, Leinwandkleider in
allen Größen, Trauerkränze, Schleifen und
Blumen.

Freiz. Uhren,

Zu verkaufen ein Haus mit Garten an
der Sonnenstraße.
Näheres Morienstraße 12b
Wahnbeck. Zu verk. eine junge güste Kuh
und 1 Jagdhund, 9 Mon. alt. D. Harns

Gelegenheitskauf.

1 Posten schwere Rohneffel, Meter 15 Pfg.
1 Posten schwere Eßlöffel Gendenteich in 4 Qualitäten,
Meter 18 Pfg., 25 Pfg., 35 Pfg. und 40 Pfg.
1 Posten waschechte Baumwollstoffe für Kleider u. Schürzen,
120 cm breit, Meter 55 Pfg.
Billige Bezugsquelle für alle

Austere-Artikel.

Großes Lager in
fertigen Betten
von 24 bis 120 Mt.

J. Wieferrich,
Langestraße 49.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65.
Spezialität zu sehr billigen Preisen unter
Garantie gutgehende

**Herrn- u. Damen-
Uhren**

von 4 6 8 10 12 15
an bis zu den feinsten in
größter Auswahl.
Um mit den älteren Uhren
zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur
annehmbaren Preise, darunter gute goldene
Herrn- und Damen-Uhren.

Reparaturen
werden gut und äußerst billig ausgeführt
Reinigen einer Tauchenuhr 1 A, dito neue
Feder einlegen 1 A und 1,50 A, gründ-
liche Reparatur unter Garantie 2 A bis
2,50 A, alle anderen vorkommenden Repara-
turen ebenfalls billig und gut. Abgibt
25 s.

Uhrketten
in besonders großer Auswahl der neuesten
Kegons in massiv Gold je nach Gewicht sehr
billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten,
garantirt 20% Goldauflage von 12 bis
30 A, nicht von massiv Gold zu unterscheiden.
Gold-Doppelketten von 2-20 A, je nach
Qualität und Goldauflage, ferner Nickel- u.
Santaketteketten aller Art, sowie Medaillons
und Kompasse etc. in reicher Auswahl. An-
fertigung von Haaruhrketten mit Gold-
beschlagen.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Neu eiten
von
**Schweizer-
Geschenken**

in Silber u. Affenide,
feiner eckte Bronze,
Nikkel- und feinste
Nijskiska-Gegenstände,
als: Service,
Aufsätze, Schalen, Handlader, Wandfeller,
Kardineren und Wasen etc. Preise sehr
billig. Auf Wunsch wird jedes Geschenk zum
Verwand eingepackt.

Diedr. Sündermann,
Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,
Langestr. 65.

langjährig bewährte
„Westfalia“

ist die einfachste und bequemste Hand-
Milch-Centrifuge der Neuzeit,
entspricht den gezeigten Anforder-
ungen der Gegenwart und Zukunft
und liefert bei spielend leicht und
geräuschlosem Gang schärfste Ent-
sahnung.

„Anstellung ohne Befestigung an
Fußboden.“
„Leichtste u. bequemste Reinigung.“
„24jährige Garantie.“
„Probzeit 14 Tage.“
„Tausende von Anerkennungen.“
„Prospecte gratis u. franko.“
„Günstigste Konditionen.“

Interessenten wollen gest. veranlassen,
die wichtigsten
„Westfalia“
durch die alleinigen Fabrikanten
und Patent-Inhaber erklären und
probieren zu lassen.

Ramesohl & Schmidt,
Halle a. S.,
163 Merseburgerstr. 168.

Kein Landwirt vernünftig,
der nicht
D. R. P. Nr. 88910
G. M. Sch. Nr. 152419
zu probieren.

2 Spiegelscheiben 155-268 cm,
2 do. 79-213
mit Rahmen sind billig abzugeben
Willy, de Wries, Baumgartenstr.

Nur noch kurze Zeit
bleibt die

Gemälde-Ausstellung
im kleinen Saale der

"Union"
und werden Kunstliebhaber besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Abreise ein Teil der Gemälde unter dem Ausstellungspreis verkauft wird.

Oversten. Im Auftrage suche zum 1. Nov. d. J. ein kleines Haus mit 10-20 Schffeljaat Land zu pachten.

Schwarting, Rechnungsstflr.
Zu verkaufen ein vierräderiger Kinderwagen.
Wattenstr. 14 oben.

Zu verkaufen umständelhalber eine sehr gute **Siege.**
Wollers, Lindenstr. 33.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. J. auf gute Hypotheken: 25-30,000 Mk., 20-25,000 Mark, 7-8000 Mark, 6000 Mk., 5000 Mk., 3-3500 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk.

E. Memmen, Aukt.
Gegen genügende Sicherheit sind zu Mai d. J. 5-6000 \mathcal{M} zu belegen.
Offerten unter P. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Vertauscht am Freitag Abend im Restaurant „Zum Großen Gänther“ ein weißer schwarzer Filzhut mit gelbem Futter.
Rückgabe erbeten **Dienerstr. 511.**

Entlaufen ein junger **Wudel**, weiß und schwarz gezeichnet, auf den Namen „Moppi“ hörend.
Abzugeben **Alexanderweg 29.**

Abhanden gekommen eine 4farbige **Raße**; für Ankauf und Wiederbringer 2 **Mt. Belohnung.**
Wattenstraße 21.

Wohnungen.
Zu verm. möbl. Stube mit K. Lindenstr. 9.
Ein fr. Zimmer, Kam., Vorplatz u. Bodenraum für eine Person. **Riegelhofstr. 34.**
Zu vermieten 1 Stube an einzelne Frau.
Häufelstr. 5.

Eine fremdl. **Oberwohnung** u. Stube und Kam. auf gl. zu verm. **Grünerweg 4.**

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J.
Oberwohnung
mit Gartenland im **Oversten.**
E. Memmen, Aukt.

Zu vermieten zum 1. Mai d. J. in der äußeren Stadt belegene **gesunde Unterwohnung** mit Garten. Mietpreis 350 \mathcal{M} .
E. Memmen, Aukt.

Zu mieten gef. sof. oder Mai eine **Wohnung**, 1-2 St., 2 Kammern, Küche und Stallraum. Offerten unter 550 an die Exped. d. Bl.
Zu vermieten eine Unterwohnung mit 2 Sch. S. Land. Nachzufragen bei **Wirt Degen, Radostf.**

In der äußeren Stadt belegene **Unter- und Oberwohnung** mit Gartenland zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
E. Memmen, Aukt., Kurwidstr. 3.

Logis für einen j. Mann. **Wartenstr. 12b.**
Zu Mai eine abschließb. **Oberw.**, 2 St., 2 K., Küche, Keller, Bodenraum, Waschküche. Zu erfragen **Diener Chaussee 4.**

Zu vermieten eine geräumige **Oberwohnung**, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum.
Näheres **Cloppenburgstr. 62.**

In Kleiderstoffen

sind alle **Neuheiten** in großer Auswahl eingetroffen.

Als besonders **preiswert** empfehle ich einen Posten hübsche, helle Sommerstoffe in Halbwolle, Wolle und Seide, à Kleid 6 Meter **Mt. 3,60, 4,20, 5,10, 5,70 und 6,60.**

J. Wieferich.

50 Cigarren und Cigaretten gratis!

Wollen Sie gut und billig rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserl. Patent gesetzlich geschützten Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit fr. Sumatradeco, m. ein. Mundstück mit Nestsammler vers. u. daher d. Raucher d. Gesundheit nicht nachteilig sind, für den feinsten billigen Preis von nur 5.80 M. für 500 St., 10.50 M. für 1000 St. franko p. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um von meiner Leistungs-fähigkeit zu überzeugen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehr treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 St. verschied. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis bei.

P. Pokora, Neustadt, Westpreußen No. 201
Cigarren- u. Cigarettenfabrik.

Vertreter anderer Versicherungs-Gesellschaften, sowie Agenturgeschäfte etc.,

die den Verkauf oder die Vermittlung von Policen für die **Lebenslängl. Eisenbahn-Unfallversicherung** gegen hohe Provision übernehmen wollen, werden gebeten, sich an die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln** zu wenden.

Bavaria.

Nachdem der Umbau meiner ersten Etage beendet, empfehle wohlthätigen Vereinen u. Gesellschaften meine neuen Geschäftsräume zur gefl. Benützung.

Zimmer in jeder Größe für zehn, zwanzig, dreißig, sechzig und hundert Personen stehen den geehrten Herrschaften bei vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

ff. Räume für Hochzeiten und andere Festlichkeiten.

Schachtungsboll
H. Mattfeldt.

Zu vermieten auf sofort 1 **Schffel. Land** auf dem Birgerfeld.
Ww. Wübbenhorst, Donnerschw. Ch. 65.
Eine gute **Wohnung**, 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Mai zu vermieten. Preis 150 \mathcal{M} .
Humboldtstraße 8.

Vakanz und Stellengesuche.
Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein **Kellnerlehrling.**
W. Mattfeldt.

1 **Zimmer- u. Küchenmädchen** zum 1. Mai gesucht.
Hotel Erbgrössherzog.

Gesucht ein **Wasserlehrling.**
A. Jankes, Brüdstr. 21.
Gesucht zum 1. Mai ein **ordentliches Dienstmädchen**, das auch kinderlieb ist. **Dienerstr. 511.**

Diastee. Gesucht auf sofort 1 **Fischer-geselle.**
Joh. Reiser, Rüdler.
Osternburg. Gef. auf sof. einige **Torfgräber u. 1 Arbeiter** z. Steinf. **G. Kettler.**

Ein älteres bejeres **Mädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kochen erfahren ist, sucht zu Mai Stellung gegen mäßiges Gehalt.
Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.

Ich suche auf gleich und Mai viele **Mädchen**, Küchler, Hausnechte, ferner Knechte und Mädchen für Landwirtschaft bei hohem Lohn.
Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.

Gesucht auf sofort ein **kl. Kellner** und ein **Kellnerlehrling.**
Kemper's Restaurant, Bremen, v. d. Steinhof 68.

Gesucht **zwei Personen** zur Aufnahme an Sonntagen. Zu melden am 1. Oftertage, nachm. 3-4 Uhr.
Blas.
G. Brunten.

Gesucht ein **Mädchen oder Frau** für den ganzen Tag bis Mai. **Donnerichsweststr. 26.**
Zur Pflege einer kränkl. Frau und zur Führung des Hauses auf sof. eine **Kranke-npflegerin** od. e. andere dazu geeignete Frau gef. Alters.
Achterstr. 34.

Gesucht zu Diem od. Mai ein **Sehrling.**
Hug. Meyer, Klempner, Stauffr. 8.
Gesucht einige solide **Edarbeiter** auf dauernde Beschäftigung.
C. Syeste.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen **Haus-necht** gegen hohen Lohn.
Wrate.
M. Dellmerichs.

Gesucht ein **kleiner Knecht.**
W. Lebbesjohanns, Markt 3.

Osternburg. Zum 1. Mai ein **Knecht.**
Joh. Willen.

Gesucht zum 1. Mai ein **akkurates Mädchen.**
Ostenerstr. 51, unten.

Gesucht zum 1. Mai ein **Knecht** von 15-17 Jahren.
Georg Strunkhoff, Alexanderstraße 14.

Es wird ein **Stundmädchen** oder eine ältere **Witwe** aus guter Familie gesucht, nicht unerfahren in Reimmachen. **Cäcilienstr. 7.**

Osternburg. Gesucht zu Mai 1 **Knecht** für die Landwirtschaft. **A. Wübbenhorst.**

Gesucht a. sofort u. Mai viele **Adminnen** Haus-, Küchen- und Kindermädchen, ferner junge Mädchen b. Gehalt für hier u. auswärts.

Johannistr. 13. **Frau Blumensaaf.**

Gesucht per Mai **Knechte** von 15 bis 17 Jahren, ferner **Großknechte, Mädchen**, die melken können, bei hohem Lohn für hier und auswärts.

Johannistr. 13. **Frau Blumensaaf.**

Gut empfohlene **Hausgärtnerinnen** suchen per Mai Stellung im städt. oder landw. Haushalt.

Johannistr. 13. **Frau Blumensaaf.**

Zum 1. Mai suchen wir einen **Knecht** von 14-20 Jahren.
A. G. Wehlers & Sohn.

Suche noch 8-10 **tüchtige Maurer** auf sofort.
Warel.
J. Engelbart.

Osternburg. Gesucht per sofort ein **Maler-Gehilfe** auf dauernde Arbeit.
G. S. Nehme, Maler u. Glaser.

Für mein Kurz-, Woll- und Wapparen-Geschäft suche auf sofort ein **Sehrmädchen.**
S. Hisegrad, Achternstr. 34.

Zum baldigen Antritt oder auf 1. Mai gesucht ein fleißiges, gut empfohlenes **Hausmädchen**, das reimmachen, waschen, plätten und nähen kann.

Frau A. Wogauer, Hannover, Weientstraße 191.

Suche auf sofort und Mai fixe gewandte Mädchen für Hotel und Privat, für Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Nordenham, Großentel, Wrate, Elsfleth, Hannover, Pojeu und Ebersfeld.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche fixe gewandte junge Mädchen für hier u. Nordney zum Kochenlernen sichtlich um sichtlich und alles frei.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche **Groß- und Kleinnechte** für Landwirtschaft und Mädchen, die gut melken können, Lohn 240-250 \mathcal{M} .

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht bei dauernder Stellung ein **tüchtiger Modelltischler.**

Hermann Meyer, Radoststr. 75.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

„Zum roten Hause.“
Am 2. Oftertage:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet
F. Schwarting.

„Zur ländlichen Erholung.“
Wachloy.
Am 2. Oftertage:
Kleiner Ball.
Es ladet höflichst ein **E. Post.**

Wandorfer Krug. Am 2. Oftertage:
Große Tanzpartie,
wozu freundlich. einladet **G. Theilmann**

UNION.

Am ersten Ostertage,
Sonntag, den 10. April:
Extra großes
Abendkonzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des
Oldenburgischen Infanterie-Regiments
Nr. 91, unter persönlicher Leitung des
Kapellmeisters Herrn Ehrich.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 s.
Es laden ergebenst ein
F. Ehrich. E. Nolte.

„Odeon.“ Eversten.

Am 2. Ostertage:
BALL,
wozu freundlichst einladet G. Müller.
Tanzabonnement 1 A.

Dood's Etablissement.

Inhaber: C. Nolte.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr nachm.
Entree 20 s, wofür Getränke. Damen frei.
Tanzabonnement 1 Mk.
 Zutritt durch beide Eingänge.
Einl. Am 2. Ostertage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet S. Reuhaus.
Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“

Am 1. Ostertage, nachm. von 4 Uhr an:
Bierkonzert
bei freiem Entree.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball
in meinem neu renovierten Saale.
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein G. Hummen.

Osternburger

Schützen-Verein.
Am Donnerstag, den 14. April d. J.:
Osterball
im „Schützenhof zur Wunderburg.“ Anfang
8 Uhr. D. D.

Sandhatten.

Am 2. Ostertage:
Sängerball
in **Harms' Gasthause,** wozu freil. einladen
D. D. F. R. Harms.

Ohmstede.

Gesang-Verein
Frohsinn.
Am Sonntag, den 17. d. Mts.:
5. Stiftungsfest
im Lokale des Herrn **Wiskers** (Wüggentzug).
Anfang abends 6 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

1. Osterfeierstag.

Dood's Etablissement
(Besitzer und Direktor Carl Nolte).
Beste Vorstellung
des engagierten Ensemble.
Zum Schluss:
3 weiße große Ringkämpfe.

Krieger-Verein

im **Osten der Landgem.**
Oldenburg.
Zur Beerdigung des Kameraden **Meyer**
versammeln sich die Kameraden Dienstag
Nachmittag 1 1/2 Uhr bei der Wirtschaft „Zum
Krahnberg.“ D. D.

Feinste dauerhafte
Emaillwaren.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.



**Hauss- und
Küchen-Geräte.**
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem
Rathhause.

Badewannen,
Eisschränke,
Petroleum-Kochöfen,
Spirituskocher,
Wringmaschinen,
Zeugrollen,
Waschmaschinen,
Plätteisen,
Tafelwagen,
Kaffeemöhlen,
Brotschneidemaschinen
Bohnschneide-
Maschinen,
Messer und Gabeln,
Ess-, Thee- und Auf-
gebelsessel,
Back- u. Puddingformen,
Holzwaren,
Bürstenwaren,
Emaillwaren.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathhause.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das
Lage und reiche Vege-
tation das freund-
lichste der Nord-
seebäder.
Ausführl. Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftl. Auskunft
durch die Badekommission u. d. Eigent. der Badeanstalt G. C. Weigelt.

M. Dreiser, Osterburg.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Tanzabonnement 1 A.

Nadorst. „Zum Schiefen Stiel.“ Am
2. Ostertage: **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet D. Rathjen.

Osternburg.
Becker's Etablissement.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Es laden freundlichst ein S. Becker.

Domerschwee.
Zum grünen Hof.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball,
wozu frendl. einladet **Eilert Wülbers.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
NB. Abends brillante elektrische Be-
leuchtung des ganzen Etablissement's.

„Centralhalle.“
Am 2. Ostertage:
Große Tanzpartie,
wozu freundlichst einladet **S. Harms.**
Tanzabonnement: Civil 75 s, Militär 50 s.

W. Diecks,
Ofener Chauffee 11.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Ww. Diecks.

Schützenhof z. Wunderburg.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Wihl. Kohlhof.

Eversten.
Zur fröhlichen Wiederkehr.
Am 2. Ostertage:
Großer öffentlicher Ball,
wozu freundlichst einladet **B. Nebling.**

Klub „Frohsinn.“
Am 1. Ostertage:
Großer öffentlicher
Gesellschafts-Abend
im „Saal zum Lindenhof“
Kaisöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 30 s.
Es laden ein **D. V.**

Domerschwee Arng.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet **F. Redemeyer.**
Wemendorf. Am Sonntag, den 1. Mai:
BALL,
wozu freundlichst einladet **Freih. Lötten.**

Verein ehemaliger
19. Dragoner
in Oldenburg.

Die
Monats-Versammlung
findet am **Donnerstag, den 14. April,**
abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal statt.
1. Aufnahmen. 2. Bericht der Rechnungs-
Revisoren. 3. Besprechung der zu ver-
anstaltenden Festlichkeit anlässlich des 50jähr.
Jubiläums des Regiments.

Domerschwee.
Zum Krahnberg.
Am 2. Ostertage:
BALL,
wozu freundlichst einladet
G. Wachtendorf.

„Rudelsburg.“
Am 1. Ostertage:
Großes Extrakonzert
von der 1. Oldenburger Knaben-Kapelle in
Uniform unter Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn **Huntemann.**

- Programm.**
1. Teil.
 1. Preußen-Marsch von Solbe.
 2. Stiftungsfest-Ouverture von Winkelt.
 3. Ich hab' Dir geschaut in die Augen. Lied
für Tromba und Tenorhorn. Solo
von Dreifler.
 4. Der Hoffnungsstern. Walzer v. Hasberg.
 2. Teil.
 5. Berliner Blaudereien (Wintergartenlänge).
Dumoresse von A. Keiften.
 6. Im Wald. Lied mit Echo von Müller.
 7. In der Waldmühle. Fantasie von Ch.
de Carment.
 8. In der Fremde. Tonstück v. Fr. Krimming.
 3. Teil.
 9. Jungfrau von Orleans. Overture von
Reffele.
 10. Bergli' mein nicht. Lied für Tromba.
Solo von E. Rindler.
 11. Patriotisches Piederpotpourri von J. D.
Huntemann.
 12. Schmetterlinge. Salonstück für 2 Trompeten
von A. Tourbie.
 4. Teil.
 13. Mignonette Overture facile von J.
Baumann.
 14. Dan's Valera! Konzert-Polka von
Sommerlat.
 15. Mit Energie und Schneidigkeit. Marsch
von A. Trempler.
- Anfang 8 Uhr abends.
Es laden freundlichst ein
G. Mohltern.

Oberlethe. Am 2. Ostertage:
Ball des Klubs „Germania“
bei **S. Rippen,** wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

„Odeon“, Eversten.

Am 1. Ostertage:
Konzert.
Anfang 6 Uhr. Programm 10 s.
Es laden freundlichst ein
G. Müller.

Ohmsteder Mäggelkrug.
Am 2. Ostertage:
BALL.
Hierzu ladet ergebenst ein
S. Wiskers.

Nadorst.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Joh. Weijen.

Die Musik wird ausgeführt von der
Kapelle des Oldenb. Dragoner-Reg.
Nr. 19.

Nadorst.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Joh. Weijen.

Bluh. Kleiner Ball.
Am 2. Ostertage:
Es laden freundlichst ein
G. Branten.

Hotel zum Lindenhof.

(Schönstes Vergnügungslokal der Residenz.)
Am 2. Ostertage (11. April)
in den mit Gasflüchlicht-Beleuchtung neu
versehenen hübsch decorierten Sälen:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 A.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Gustav Märtens.

Eghorn.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball.
Es laden höflichst ein **Emil Böwer.**

Verantwortlich für Inhalt und Zeichnungen: Dr. Eduard Göber, für den typsetz. Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schart in Oldenburg.

2. Beilage

zu No 83 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9 April 1898.

Aus aller Welt.

Der Bismarkturm in Göttingen.
Der auf der Höhe des Hainberges errichtete wurde, ist nunmehr vollendet und der Stadt zur Verwaltung übergeben worden. Das herrliche Bauwerk macht jetzt, von Anlagen, die im ersten Frühlingsergrün prangen, umgeben, einen sehr schönen Eindruck. Von Interesse ist namentlich die Bismarckhalle im mittleren Stockwerk des Turmes, in der die Tafeln der Spender sogenannter „Kings“, d. h. 500 Ml. angebracht sind. Der Thron gegenüber hängt die mit der Kaiserkrone verzierte mächtige Tafel aus schwebendem Sandstein, die Kaiser Wilhelm II. 1895. Unter derselben befinden sich die ebenfalls mit Kronen verzierten Marmortafeln des Königs von Bismarck und des Großherzogs von Baden, ersterer mit der Aufschrift: „Dem größten Sohne der gemeinsamen alma mater Gotttingensis Georgia Augusta. Wilhelm, König von Bismarck. 1868 — G. A. — 1898.“ Die Tafel auf der Tafel des Großherzogs von Baden lautet: „Was des deutschen Heeres Kraft in Teute erkämpft, hat Du in weiser Fürsorge gerettet und gehütet.“ Unter diesen beiden Tafeln folgt die des Prinzregenten Albrecht, eine weiße Marmorplatte mit der Aufschrift: „Des ersten Kaisers erstem Diener. 1. April 1895.“ Daran schließt sich die Tafel der freien Städte. Mit dem Reichsadler verziert, trägt die der Stadt Kassel, aus poliertem, schwarzem Marmor hergestellt, die Aufschrift: „Einigkeit macht stark.“ Der Senat Hamburgs hat den Spruch gewählt: „Das Vaterland, nicht die Partei.“ während der Senat Bremens auf weißer Sandsteinplatte nur seine Widmung hat eingegraben lassen. An der Wand, den Tafeln der Fürsten und freien Städte gegenüber, finden wir die der Korporationen und Vereine, sowie der Privatpersonen. „Concordia res crescit“ schreibt die weiße Marmorplatte auf seine Tafel. „Einem größten alten Herrn“ widmet seine Tafel das Corps Hannovera. Auf Bronzetafel mit Goldrand, gesiert mit dem Adler, schreibt die Burschenschaft Brunsviga: „Im Wettersturm allezeit bereit, Ein fester Turm stand er im Streit, Zu schirmen Deutschlands Herrlichkeit.“ Die Verbindung Lüneburgia hat das Wort aus der bekannten Reichstagsrede vom 6. Februar 1888 gewählt: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst Niemand auf der Welt.“ Es ist unmöglich, alle Widmungen von Städten, Korporationen, Vereinen und Einzelpersonen zu erwähnen. Manches ist außerdem am Turme gezeichnet, wozu keine Tafel Raum bringt, so zum Beispiel die Marmortafel eine schön gelungene Reliefdarstellung des Fürsten aus Bronze, hergestellt von einer Berliner Firma. So prangt die Halle, des Kanzlers und seines Turmes würdig, und es wird mit der Zeit noch manche Erinnerung an den Fürsten dort Platz finden.

Ein Telephon in jedem Hause.

Die skandinavischen Länder sind schon jetzt allen anderen europäischeren voraus, was die Ausbreitung und den Gebrauch des Telephons betrifft. Jetzt wird aber bald in Skandinavien der Gipsel erreicht sein, indem eine neugebildete Aktiengesellschaft beabsichtigt, ein Telephon in dem für eines jeden Hauses anzubringen, das dann gegen eine geringe Zahlung für jedes zu Stande gekommene Gespräch zur Verfügung der Hausbewohner stehen soll.

Briefkasten.

N. S. 120. Als Mittel gegen Ausfallen der Haare ist gute und sorgfältige Haarpflege, regelmäßiges Waschen der Kopfhaut mit mildem, lauwarmem Seifenwasser und Einreiben mit Franzbranntwein oder Weyrum zu empfehlen.
N. S. 17. Wenn Du nicht genauer fragst, kann der Dinkel nicht genauer antworten. Du willst wissen, wie man Gleden von Stempelfarbe von einem Bilde befreit. Ja, was ist das für Farbe? Delfarbe oder Anilinfarbe oder dergl. Und was ist das für ein Bild? Ist es Delgemälde, Holzschnitt, Kupferdruck, Lithographie, Holzschnitt oder Photographie?
Naturat. Die Breite des Zwischenraumes Sees beträgt von Dreiebergen nach Zwickgebirg etwa 3/4 Kilometer (Nord nach Süd); von der Villa Klingenberg beginnend vom Waldhöfchen (im Nordwesten) bis Galtstede (im Osten) dürfte der See kaum 3 km breit sein. Alle übrigen Entfernungen sind größer. Ein sehr gebühter Schwimmer dürfte mindestens eine Stunde gebrauchen.

Ostern in der Kremlstadt.

Von Eduard Göber.

Klar leuchten die Sterne herab vom staubigen Himmel, und ein scharfer Nordostwind pfeift durch die schneebedeckten Straßen Moskaus. Es ist keine angenehme Wärmegabe, und doch fällt todesbedeutendes Leben die Straßen der Kremlstadt. Mit hochgelegenen Belagerten, den Kopf in Räucher- und Backstoffs verhäult, eilt Arm und Reich, Alt und Jung den Kirchen und Klöstern zu, deren erleuchtete Fenster in die Dunkelheit hinausleuchten. Gilt es doch, den Anbruch des Osterfestes, des höchsten Festes, das die Russen kennen, betend und dankend mitzufeiern! Wenn es irgend möglich ist, der verläßt das warme Haus und eilt hinaus durch die kalte Nacht in die Kirche, um dem letzten Fasten- und dem ersten Oster-Gottesdienst beizuwohnen.
Freudige Unruhe erfüllt das Herz jedes rechtsläubigen Slaven. Eine schwere Zeit liegt hinter ihm — sieben lange Wochen strengen Fastens. Und jetzt haben die sauren Tage ihr Ende! — Wenn in Westeuropa der Karneval jubelt und tobt, dann feiert der Russe seine „Butterwoche“, acht Tage des größten geistigen und vor allem körperlichen Genusses. Noch einmal thut er sich mit aller Grundsätzlichkeit, die ihm sein leichtsinniger Charakter erlaubt, gütlich, lebt acht Tage in Saus und Braus, führt von einem Vergnügen in das andere und oft von einem Raufsch in den anderen. Und dann beginnt das Fasten! Sieben Wochen lang nährt der Slave sich fast ausschließlich von Vegetabilien; in kolossalen Mengen vertilgt er Bihle und Kofch, eine Abwechslung gewahren nur manchmal Fische. Eier, Milch und Butter verschmäht er, und zum Kochen der Speisen wird jedes Fastenöl benutzt. Und wie den Körper, so lästet und reinigt er den Geist:

1211 D. S. Gegen ganz plötzlich heiß und rot werdende Nasen giebt es kein „raiches“ und sicheres Mittel.“ Das hängt mit dem Blut zusammen und kann nur durch ärztliche Behandlung beseitigt werden.

W. S. Ob Bismarck die Worte „Dass sie helfen“ je gesprochen hat, ist uns nicht bekannt. Der Gedanke ist ja ein so allgemeiner, daß jeder Mensch in seinem Leben wohl einmal dazwischen oder ähnliches gesagt haben dürfte.

10 Nichten. Im! Heiße Sache! In der deutschen Sprache giebt's kein Wort „bauchreden“, da man zwar zwei Substantive mit einander verbinden kann (Bauchreden), aber nicht ein Substantivum mit einem Verbum. Wenigstens widerpricht das dem Geist der Sprache, wenn's auch ab und zu verdrückt wird. Man kann also wohl sagen: „das Bauchreden“, wobei das Verbum zum Substantivum erhoben wird, aber nicht „ich bauchrede“. Will man aber durchaus, nach der Analogie von „schneidewideln“ z. ein Verbum „bauchreden“ bilden, dann heißt es „gebauchredet“ und nicht „bauchgeredet“. Euer Kränzchen könnt Ihr „Zimmergrün“ nennen.

Nichte Helene. „Freundlich möchte ich Dich bitten, mit einem Spruch oder kleinen Verse bei Ueberreichung eines Pantoffels an einen Zurnerverein mitzutheilen.“ — Aber, liebe Nichte, wer wird denn einem Zurnerverein einen Pantoffel überreichen? Solltest Du Dir etwa einen Scherz mit dem Dinkel gemacht haben? Aber der Briefkasten ist kein Griesgram; er versteht auch Scherz. Hier die Antwort, und zwar doppelt ausgefertigt, einmal hochheiß und einmal plattdeutsch:

1.
Ein starker Arm, gesundes Blut,
Ein frisches Herz und großer Mut,
Das muß den Zurner schmücken.
Dann heißt er mit ein rechter Mann,
Den nicht nicht Tod noch Zweifel an,
Er fürchtet kein Nach.

Ein rechter Mann zu aller Zeit
In jedem Kampfe Sieger ist,
Doch aller Feinde Dämon.
Dann sei dies Zeichen Euch geweiht:
Ein Bild der Unbeflecktheit,
Wäg's es Euch stets erreichen.

2.
Was noch so fur ein noch so stark,
Was noch so rühmlich und so riant,
Ist' lebe Ein kann doch nicht Mann
Hier gegen den Pantoffel an?

Wist Du nun zuwieden, verehrte Helene?
Nette Fritz. Jedes fotografische System hat seine Vorzüge; die Frage nach dem „besten“ System läßt sich nicht so ohne weiteres entscheiden. Nicht lerntbar und zuverlässig, dabei große Schnelligkeit erzielend, ist das Talbot-Schrey-System, das in ca. 4 Wochen zu erlernen ist. Natürlich kommt's dann auf die entsprechende Übung an, ob man auch wirklich der Genotypus wird.
F. J. Kreisgeschäfte sind verfehlt.

Lustiges. Ist dem Dinkel nicht bekannt; fragen Sie einmal beim Patent-Bureau von Richard Widors in Götting an.
S. S. „Bitte um die Adressen einiger der größten sog. „modernern“ Antiquarats-Buchhandlungen Berlins und Leipzigs.“ — Gesellschaft in Berlin, Altkmann in Leipzig und Winter in Dresden.

G. 200. Einen besonderen Wert hat der Thaler wohl noch nicht. Doch wird er zweifellos mit der Zeit für Sammler wertvoll werden. Sie müssen nur Geduld haben.
G. S. S. „Gefährte. Wenden Sie sich an einen Antiquar und legen Sie ihm Ihre Bücher vor. So ohne weiteres ist es kaum möglich zu sagen, ob sie noch einen Wert besitzen.
G. S. „Vorkum. In jeder Apotheke bekommen Sie Bandwurmmittel.“

Nichte Caroline in G. Mann die Briefmarke gerade stehend auf die rechte untere Ecke des Briefumschlages geklebt ist, so bedeutet das: „Ich bin verzweifelt. Gibt es keine Öffnung mehr?“
Alter Abonnent in S. Wenden Sie sich an Th. Symonds in Bremen, am Wall 142, oder an J. Dübber dahlb. St. Pauli-straße 21 c. In Oldenburg giebt es keinen besidigten Ueberseher.

Handschriftenentungen.

(Jeder Anfrage sind 50 Pf., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Kinte nach genodener Weise schnell und ungestört geschriebene Schriftstücke. Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Wini. Angenehm im Umgang, gute geistige und gesellschaftliche Begabung; Ordnungssinn, Geschmack und Sinn für Hauslichkeit; offen und gutberzig, aber nicht ganz frei von Anarthen, Schrüben und kleinen Angewohnheiten, wie z. B. Neigung zur Übergelei, Empfindlichkeit usw., doch tritt dies nur bei Gelegenheiten hervor. Sie sind in Ihrer Stimmung nicht gleichmäßig und werden von Ihren Freunden bisweilen nicht recht verstanden. Sinn für Humor. Es fehlt Ihnen Innen noch die eigentliche harmonische Abrundung, Nervenlosigkeit. Sie zeigen heftigen und Gemüt.

Esth a. Drabant. Temperament, feiner, aufrechter, zur Lebenslust neigender Charakter; rasch für etwas begeistert. Ideales Empfinden verbunden mit Hartgefühl. Ein großer Ausdauer und Geduld fähig. Brauchen Licht und Sonne zur Entwicklung. Fehlt: Na, etwas streitlustig scheint Du zu sein!

Luise in Oldenburg. Gute geistige Begabung, edler Sinn, Gütmütigkeit und Hilfsbereitschaft; rasch im Denken und Handeln, aber nicht oberflächlich. Von sich selbst haben Sie eine ziemlich hohe Meinung und möchten manchmal mehr scheinen, als Sie sind. Reminiscieren bisweilen, geben viel auf Neugierigkeiten und besitzen auch Stolz auf Ihre gesellschaftliche Stellung. Bei aller Gütmütigkeit sind Sie hitzig und hartnäckig, einige Neigung zur Streitlust. Ueberrings wenig Energie. Sie haben einen lebhaften, aber nicht gerade festen, sondern wackelnden Willen, Geschmack und Urteilskraft.

G. M. Jangefühl. sehr lebhaft, wenig geistige Phantasie, fähigkeit, tief zu empfinden, aber das Innere noch nicht recht harmonisch entwickelt; es fehlt etwas zu Ihrer Zufriedenheit. Lassen sich leicht beeinflussen und halten Widerwärtigkeiten nicht lange stand. Im allgemeinen von Natur feier und lebenslustig, wenn auch nicht frei von zeitweiligen Verstimmungen. Neigen überhaupt leicht zur Entmutigung. Was Ihre Energie betrifft, so hängt das ganz von der Persönlichkeit ab. Das eigene Talgefühl wird es der Betroffenen schon sagen, daß sie nicht unter die ganz Jungen sich mischen soll.

Elise in Oldenburg. Phantasievoller, intuitiver Charakter; Gemüt, sinniges Empfinden; mehr in sich zurückgezogen, als nach außen hin, folgen ganz Ihrem Empfinden. Geben ganz in Ihrer Hauslichkeit und in Ihrer inneren Welt auf. Besitzen Phantasiegefühl und Aufopferungsfähigkeit; sind wirtschaftlich und sparsam; halten das Ihrige genau zusammen. Ein Verkehr einfach und freundlich, aber keine Neigung zu Eigenheim.

Lohengrin. Flotte, geschäftsmäßige Handschrift, aus der sich nur Gewandtheit, lebhafter Charakter, Lebenslust und ein gewisses feiner Wille erkennen lassen. Einige Zeichen deuten auf Neugier, Kunstsinne und geistige Begabung.

Edeleweib. Viel geistige und Herzensbildung, reiches Innenleben; im allgemeinen groß angelegter Charakter, offen und voll Neugierigkeit; alles Gezeirte, Abwechslung ist Ihnen zuwider. Sie besitzen sehr lebhaft Phantasie, auch etwas persönliche Eitelkeit; lieben Freiheit und Selbstständigkeit; lassen sich nicht leicht beeinflussen; bilden sich gen. Zur eigenen Urteil. Einige Zeichen deuten auf eine zu große Vertrauensseligkeit. Ein Gedächtnis scheint Ihnen inneren Frieden zu fördern.

F. M. W. A. Natürlich verständig wie keine Fehler, wenn wir auch meinen, die Wahrheit mit mildem Wort zu sagen. Ihre Handschrift zeigt, daß es Ihrem Charakter an Festigkeit fehlt; Sie lassen sich zu sehr von den Verhältnissen oder auch von anderen Personen beeinflussen. Sie sind nicht auf den Kopf gefallen; wer Sie für dumm kauft, ist betrogen. Sie lassen die Leute gut zu beurteilen, wenn Sie's auch nicht merken lassen. Was Sie sich in den Kopf setzen, lassen Sie sich nicht leicht ausreden. Im Grunde sind Sie eine gutmütige Natur, und es geht sich gut mit Ihnen an.

Bei Bedarf an Uhren und Ketten lasse man sich die reich illustrierte Preisliste der Uhrenfabrik Julius Wuffe, Berlin C. 19, Grünstraße 3, kommen. Derselbe liefert gut abgegebene Uhren zu Fabrikpreisen und zweijähriger Garantie. Auch Uermachern und Uhrenhändlern ist dieselbe als Bezugsquelle zu empfehlen, da solche billige Engrospreise erhalten.

täglich des Morgens und am späten Abend wandert er zur Kirche. Je mehr die lange Fastenzeit vordringt, desto bleicher und magerer wird der fromme Russe, und schon beginnen sich in jüngerer Zeit Reiche und Arme mehr und mehr von dem allzu strengen Fasten zu befreien, da ihre Gesundheit unter den Entbehrungen schwer leidet. Aber in der letzten Woche vor dem Osterfest, da fastet und büßt jeder Pravostlaw, und heißes Sehnen fällt daher seine Brust, wenn die letzte Nacht sich auf die Lande gesenkt hat, und er hinausgeht, den Anbruch des hohen Osterfestes mitzufeiern.

Alle den zahllosen Kirchen und Kapellen des heiligen Moskau streut es nun zu in der klaren Nacht. Ein dichter Menschenstrom flutet dem Kreml entgegen, in dessen altherwürdiger Himmelsfahrt. Kathedrale, der Krönungskirche der Jaren, alle hohen Behörden dem Ostermorgensdienst beizuwohnen. Rund um das mächtige Wied der Kathedrale ist ein freier Gang abgeperrt; neben ihm harzt das Volk in dunklen Gewimmel, Schulter an Schulter, andächtig wartend der feierlichen Prozession, die mit dem Schläge der Mitternachtsstunde um die Kirche gegangen wird.

Vor uns erhebt sich das dunke Quadrat der alten Kirche; finster ragen ihre fünf Zwiebelkuppeln zum Himmel auf. Hinter uns fixiert der Ivan Weliki, der große Glockenturm des Kreml, sein goldenes Haupt in mächtiger Höhe empor. Um uns leises Geflüster und Gemurmel. Hier und da leuchtet ein Papros; fast jede Hand umspannt ein kleines, noch unangesehndes Wachsflicht. Der Nordost windt schon auf die Erde der Kirche, und fröhlich tappen die Polizisten auf dem abgeperrten Gang einher.

Vom Ivan Weliki herab schließt es dreierlei Zwölf . . . Auf Summardären saust eine vierspannige Equipage vor die Kathedrale — der Metropolit von Moskau, das geistliche Ober-

haupt der Stadt, ist gekommen. Gleich darauf ein einfacher Zweispänner; er bringt den Großfürsten Sergei Alexandrowitsch, den Generalgouverneur Moskaus. Nun muß es bald Mitternacht sein . . .

Da hallen dumpf die Schläge durch die Nacht: zwölf Uhr. Ein „Gott sei Dank!“ entringt sich allen Rehlen . . . Und nun setzt die große Glocke des Ivan Weliki ein. Mächtig dröhnen ihre Klänge in die Stille hinaus und werden alle Gloden nah und fern aus ihrem Schummer. Zuerst die Kirchen des Kreml, dann all die hundert Kathedralen und Kapellen der zweiten, heiligen Stadt fallen mit ihren Glocken ein. Ein ungeheures Klingeln und Brausen erfüllt die Luft, und die Kanonen schüsse, die von der Kremlmauer abgefeuer werden, verhallen ungehört; nur durch ihr Aufleuchten sind sie bemerkbar.

In der Menge des Volkes oder haben sich mit dem ersten Glodenschlag alle Ketzen entzündet; hier und da flammt es auf in dem dunklen Getwir und flackert über andächtige Gesichter. Dann öffnet sich das Portal der Himmelsfahrt-Kathedrale, und heraus schiebt die feierliche Prozession. Voran niedere Geistlichkeit und Mönche, weiß, rot und schwarz gefeibet, in den Händen Lichter oder schwere, metallene Kirchenhaken. Danach die höhere Geistlichkeit; Keilen und Edelgestirn glihert von ihren Gewändern. Dann das Bild des auferstandenen Christus, und dahinter in golds strohendem Kleid der greife Metropolit. Die Gläubigen entblößen das Haupt, schlagen Kreuz und verbeugen sich ehrfurchtsvoll vor ihrem Oberhaupt. Es folgt wieder Geistlichkeit, und endlich der Großfürst, umgeben von einer Anzahl hoher Offiziere, in grauem Mantel, die weiße Pelzmäntel auf dem Haupt, in den Händen flackernde Ketzen. Ohne viel Bomb und Prunk geht die

Am Donnerstag, den 14. April d. J., wird die Straße vor dem „Neuen Hause“ von der Heiligengasse bis zur Peterstraße von vormittags 9 Uhr an für die Dauer der dort stattfindenden Hengstführung für den Verkehr gesperrt werden.
Oldenburg, 6. April 1898.
Stadtmagistrat.
Rogaemann.

Ausverkauf in Höven.

Der Gastwirt **H. Rippen** in Höven läßt wegzugehalber am
Montag, den 25. April d. J.,
nachm. 2 Uhr auf:

2 Kühe, Auktion Juni fahend, 3 große Schweine, 20 Stück alsdann 10 Wochen alte Ferkel, 1 Honschund, 22 Hühner und 2 Hähne, 50 Scheffel grüner Roggen, 1 gr. Quantum trockenen Roggen, sowie Erb- und Pflanzkartoffeln, 1 gr. Viehfleisch, 110 Liter fassend, 1 Schneidbade mit Messer, 1 Stößel mit Eisen, 1 Mehlsiebe, 1 gr. Hähne, 2 gr. Strohhörbe, Schweinehälften und Rillen, 1 gr. Sonne, 1 Wadtrug, mehrere Käse, Wägen, Eimer, 2 Milchtransportskannen, Milchsetzen, gr. kleinere Töpfe, 2 gr. und 4 kl. eiserne Töpfe, zinnerne Kanne, Kannen und Löffel, verschiedene Porzellanstücke,
ferner: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Milchschrank, 2 Wäschschränke, 1 Gangschrank, 1 Schreibbuhl, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 2 eich. Koffer, 4 Tische, darunter 1 gr. Ausziehtisch, 2 Dutzend Stühle, 4 kompl. Betten, 1 Dezimalwaage, 1 fast neue Säulenwaage, 1 Schalenwaage, verschiedene geachtete Waagen und Gewichtstücke, mehrere Dutzend Weine, Bier- und Schnapsgläser, 1 Webestuhl mit Zubehör, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeekanne, mehrere gr. u. kl. Hänge Lampen, einige 1000 Pfund Heu und Stroh, mehrere Fuder Stalldünger und mehrere Säufen Brennholz

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladen
J. F. Harms.

Deffentl. Verkauf.

Zwischenhahn. Der Köter **J. Harms** zu Geran läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes am
Mittwoch, den 27. April d. J.,
nachm. 2 Uhr auf:

in und bei seinem Hause:
2 nahe am Kalben stehende Kühe,
1 tüchtiges Schwein,
12 Hühner und 1 Hahn,
2 Tische, 1 Koffer, 1 Wanduhr, 1 Wadtrug, 1 Butterkarne, Töpfe, Eimer, Wägen, Lampen, 1 Hackbalje u.
ferner: 1 Staubmühle, 1 Kochtopf (125 Liter Rauminhalt), 1 Moorgeg, 2 Siebwaren, Senfen, Siegel, Forken, Wägen und verschiedene sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch **15 Fuder Dünger, 5 Sch.-S. gr. Roggen und 15.000 Pfd. Stroh**
Öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **J. S. Hinrichs.**
Oldenburg. Das Haus Nadorsterstr. 97 mit Garten ist auf Mai noch durch den Unterzeichneten zu vermieten.
Mietpreis 450 Mk. p. a.
E. Nennen, Aukt.

feierliche Handlung vorüber, nur begleitet von dem mächtigen Dröhnen der zahllosen Gloden.

Wie im Kreml bei der Himmelfahrt-Kathedrale, so fand aus jeder Kirche Moskwa um die Mitternachtsstunde die Geistlichen herausgetreten und haben in feierlicher Prozession das Gebäude umschritten. Dann flammt es auf an den Fensterbogen und Siebeln und Türen, und überall leuchten bunte Lichter; im Schimmer zahlreicher Lampen strahlt freundlich das Aeußere jeder Kirche. Die Menge des Volkes aber strömt jetzt dichter denn zuvor in das Innere der Gotteshäuser, um an dem Diergottesdienst teilzunehmen, der nun sofort seinen Anfang nimmt. Der Geistliche, der während der Fastzeit ein tiefdunkles Gewand getragen, vertauscht es schnell mit dem helleren, und dann beginnt er seine heilige Handlung.

Im funkelnben Glanz zahlloser Kerzen leuchten die weiten Kirchenhallen. Von den Wänden und Pfeilern strahlen in greller Helle die strengen Heiligenbilder herab, in flimmerndem Glitzern strahlt der goldene, mit garten Malereien und kostbaren Steinen besetzte Ikonostas, die Bilderwand, die das Allerheiligste mit dem Altar vom Hauptraum der Kirche scheidet. Vor dem Ikonostas, auf niederm Podium, walten die Popen ihres Amtes. Den Rücken der anbedingten Menge zugewandt, singen sie monoton den altslawischen Kirchengesang herunter, unterbrochen nur dann und wann von dem vollen, melodischen und erbebenden Gesang des Kirchenchors. Die weite Halle aber füllt eine bunte Menge:

Konkurs-Auktion.

Nadorst. Die zur Konkursmasse des Kaufmanns und Wirts **Johann Simer** zu Nadorst gehörigen Mobilien und Warenvorräte sollen am

Mittwoch,
den **13. April d. J.,**
vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Saale des Gastwirts **Wesjen** zu Nadorst durch den Auktionator **S. A. Gabriela** zu Oldenburg öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, und zwar:
1 Sofa, 3 Tische, plm. 24 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 eich. dito, 1 eich. Koffer, 1 Ladenrichtung, 2 Treten, 1 Schenkschrank, 1 Schreibbuhl mit Aufsatz, 1 Anrichte, 1 Kommode, 1 kl. Schrank, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, 2 Wanduhren, 2 Spiegel, 1 Wäschborte, Hänge- und Stehlampen, Schildecken, Eckorten, Gardinenbogen mit Gardinen, Nonleuz, 1 Garderobe, 1 gr. Küchenschrank, 1 Kochherd mit Neben, 1 Kochmaschine, 1 eich. Ofen mit Neben, 1 i. g. Kanonenofen, 1 eich. Viehfleisch mit Neben, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage, div. Gewichte, zinnerne Wäse, 1 Bierapparat mit Unterpumpe u. Lechbretter, Bier- und Schnapsgläser, Bierunterzüge, Wadtrüge, Wadplatten, Mehlsiebe, 1 Wadtrug, Wägen, Eimer, 1 Handwagen, 1 Pferdeklappe, Streichleitern, Garten, Forken, Spaten, Leitern, 1 Wagenheber, 1 Schneidbade, 1 gr. Regenwanne, div. tannene Wäsen, Körbe, Kiepen, **Rüchengeräte**, als eich. Töpfe, kupf. Reffel, Porzellan- und Glaswaren, irdene Kannen und Töpfe, Bier- und Messinggeräte, Fangen, Schaufeln, Wägen, Messer und Gabeln u. w.

Waren:

1 Faß Syrup, 1 Faß Nüßel, 1 Faß Heringe, 1 Faß Thran, 1 Faß Schmirseife, 1 Kanne Citronen, 1 dito Kaffeemehl, 1 Saß Salz, 1 Dose Cakes, 1 Saß Reis, 1 Saß Roggenfeinmehl, 1 Saß Soda (Weißsoda), 1 Kiste Kernseife, 1 Kiste Schmalz, 1 dito Margarine, Talg, 1 Faß Sauerkraut, Pflaumen, Rosinen, Nörntchen, Zucker, Pfeffer, Provencel, Maschinöl, Wäse, Lichte, Tabak, Bonbons, Wurmlüden, Kirchlüb, Citroneuß, Feinbleu, Schreibmaterialien, Papier, Schulstube, Tafelschwämme, 1 Partie Ditten ohne Namen, Tabaksdosen, Lampendocht, Waagenstränge, ca. 30 Pfd. Lampengläser, 20 Paar Holzpanntoffeln, 76 Paar Holzschuhe, Wäsen, Böhner, Seifenbäume u. c.,
ferner:

plm. 15 Fuder Torf, plm. 200 Pfd. Heu und Stroh, 2 Häufen Dünger, 1 Quantum Steine, plm. 130 Säde, leere Rillen und Tonnen, sowie viele sonstige Gegenstände. Die Waren werden in für den Haushalt passenden Quantitäten abgezogen verkauft.

Der Konkursverwalter:
Wüh. Müller,
Rechnungssteller, kl. Kirchenstr. 9.

Hofel. Johann Fiden, am Mansholterwege wohnend, läßt am
Dienstag, den 12. April er.,
nachm. 3 Uhr,
45 Körbe Stäubienen, 65 Bienenkörbe, 75 Unterzüge, 50 Bienenstöcher und **130 Pfd. Futtermittel**
Öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladen
E. Hagenhorst, Aukt.

einfache Arbeiter und Handwerker mit ihren Frauen, in dunkler, schlichter Pelzgekleid, hohe Stiefel an den Füßen, Studenten in ihrer blauen Uniform, allerlei Beamte und Angehörige der verschiedenen Klassen in kostbaren Wintergewändern. Sie laufen den Stimmern der Popen, bekreuzen sich unaufhörlich und verneigen sich dem Altar zu. Es herrscht ein beständiges Kommen und Gehen, stete Unruhe erfüllt den Gottesdienst der Russen.
Aber auch draußen vor der Kirche wogt reges Leben und Treiben. Da sind dicht an den Mauern der Gotteshäuser leichte Buben aufgeschlagen, unter denen auf langen Tischen jetzt die Dierstücken prangen, harrend des priesterlichen Segens. Jeder fromme Russe bringt in der Diernacht seinen Kautsch, eine Art Napfluchen, und seine Pascha, einen Kuchen aus Quark, dazu noch ein paar hant gefärbte Eier in die nächste Kirche, um sie dort vom Popen segnen zu lassen und dann als erste, heilige Speise nach den Fasten zu genießen. Gladernde Lichter funkeln herab auf die braunen und weißen Kuchen und die dichtgedrängte Menge, die gebuldig des Priesters wartet. In Scharen aber strömt es noch immer in das Innere der Kirchen. Der feierliche Diergottesdienst währt bis gegen drei Uhr des Morgens, und nicht gering ist die Zahl der Frommen, die ihm bis zum Ende beiwohnen.
Die anderen aber wandern mit dem gebräuteten Kuchen heimwärts. Und sind sie dann, geistig und körperlich ermüdet, zu Hause angelangt, so legen sie sich noch hin, das erste Mahl nach den Fastenwochen einzunehmen. Die einfachen Leute begnügen



Quäker OATS

Amerikanische Haferspeise.
Für **Suppen, Brei, Paddings** und
allerlei **Mehlspeisen.**
Wohlschmeckend,
Nahrhaft.

Leichtverdaulich,
Billig.
Rezepte in jedem Paket.
Überall käuflich in Originalpaketen mit
obenstehender Schutzmarke Quäker.

Wir empfehlen unsere
gefehllich gefügten
eisernen
Wäschepfähle
mit **Cementfuß,**
anerkannt beste Ware.
Stege & Ahlers,
Gisfeth,
Fabrik von imprägnierten
Cementdachziegeln und
Wäschepfählen u.
Wo nicht vertreten,
werden Vertreter gesucht.
Hornhorst. Zu verk. ein schönes
Kuh-
kalb. **Ww. Meiners.**

Offene Stelle.

Ein redgewandter, solider
Geschäftsmann,
welcher über freie Zeit verfügt, wird von einer
ersten Firma (nicht Warengeschäft) zu ge-
winnen gesucht. Dauernde und gut honorierte
Stellung wird zugesichert.
Offerten unter **Chiffre N. 868** be-
fordern **Hansenstein & Vogler, A.-G.,**
Hamburg.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von **Donner-
schwee** und **Oldenburg** zur Nachricht, daß
ich am hiesigen Plage ein
Dachdecker-Geschäft
errichtet habe, und bitte bei Bedarf um ge-
neigten Zutpruch.
Reparaturen an Schiefer-, Flannen-,
Papp- und Holzement-Dächern prompt und
billig.
Hochachtend
E. Pösnecker,
Donnerschwee.
Bestellungen werden auch für auswärts an-
genommen.

Auktion in Bremen

im Gebäude der Firma
„Hausa,“ Gesellschaft
für **Wand- u. Deckenbau** m. b. H.,
Schlachthofstraße.
Am **Donnerstag, den 14. April er.,**
morgens 10 Uhr,
soll das Lager von

Gipsdielen

vorzüglicher Güte, bestehend in:
Deckenplatten,
ca. 2000 qm ca. 1 1/4 cm stark,
" 300 " " 2 1/2 " "
Wandplatten,
ca. 1500 qm ca. 5 cm stark,
" 700 " " 7 " "
" 100 " " 10 " "

ferner das vollständige Fabrik-Inventar durch
den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.
Auch kann die **ganze Fabrikanlage** nebst
vervollsten Patenten übernommen werden.
Besichtigung einen Tag vor u. bei der Auktion.

J. H. Lüdeke,
Bremen,
beid. Börsenmakler.

Nachfrage.

In der am
Sonabend, den 16. April d. J.,
stattfindenden Auktion des Gastwirts **Joh.
Wesjen** in **Wunderloh** kommen noch ferner
zum Verkauf:
2 kompl. Betten, 1 zweifach. Kleiderschrank,
1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 Bettrost,
1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Sessel, 6 Rohrstühle,
1 Gangschrank, 1 Wäschsch, 3 andere
Tische, 1 gr. Hängelampe, einige andere
Lampen, Gardinen und Gardinenhalter, 1
Reisekoffer, verschiedene Bilder, 1 Herren-
Taschenuhr, 1 Wanduhr, 2 Wanduhren, 1
Tellerborte, sämtliches Küchengerät, 1
Kohlenplättchen und mehrere Frauen-
kleidungsstücke; sämtliche Sachen sind recht
gut erhalten.
Kaufliebhaber ladet ein
J. F. Harms.

Zu verkaufen die **z. Bt. vom Wirt Hart-
mann** bewohnte **Wohnung Osterstr. 23,**
reichlich 10 ar groß, eventl. auch einzelne
Baupläge mit geringer Anzahlung, oder zu
vermieten in einem aufzuwührenden Neubau
Wirtshaus, Schlafter- und Bäckerduden.
Nestkanten wollen sich baldigst melden.
Gastwirt **Lohmann, Amalienstraße 11a.**

**Wohnenstangen, Spesenstangen und
Dampfpfähle** empfehlen
A. & C. Wekerholt.

Extra große, süße, fettreiche
Apfelfinen
und **Blutapfelfinen**
trafen ein. **D. G. Lampe.**
Ostereier
D. G. Lampe.
Käse u. Aufschnitt
in großer Auswahl. **D. G. Lampe.**
Gemüse- Konserven, **Aronsbereen,**
Birnen u. Zwetschen empf. **D. G. Lampe.**
Fruchtsäfte empf. **D. G. Lampe.**

sich mit dem nie verfliegenden Thee, ein paar Eiern und Back-
kuchen. Meterielle Geister aber stützen sich sogleich in die äppigen
Genüsse russischer Delikatessen, trotzdem der ungewöhnlichen Zeit,
nur froh, endlich einmal wieder mit ruhigem Geistesinn alles offen
zu dürfen, was der Sinn begehrt und die russische Tafel allzu
reich gewährt.
Dann wenige Stunden unruhigen Schlafes — und in vollem
Glanze strahlt der erste Ostertag, es ist das höchste Fest, das
die Russen besitzen. Glück und Freude leuchtet von allen Gesichtern,
„Christos wassress! — Christ ist auferstanden!“ begrüßt
einer den anderen. Drei Mal die Form des Kreuzes dabei
bildend, fassen sich die Freunde die Wangen und tauschen bunte
Eier mit einander aus. Die Einte des Besessens, die wir
Deutsche zu Weihnachten üben, herrscht bei den Russen vielfach zu
Ostern. Auf den Straßen wehen Fahnen, festlich gekleidet ist alle
Welt, und in jedem Haus herrscht helle Freude. Dem Geist gönnt
man Ruhe und dem Körper thut man das Allerbeste an. Der
klare Wodka fließt in Strömen, Kuchen und Süßigkeiten werden in
Menge verteilt, und all den köstlichen Jungensfreuden, die das weite
Zarenreich in verschwenderischer Fülle bietet, wird aufs Gründlichste
gehuldigt. Den sieben Wochen bitteren Fastens folgen nun acht
Tage herrlichsten Genusses. Dann erst sammeln sich allmählich
Geist und Gedanken, und das Leben im alten, heiligen Mitternäch-
tenlauf nimmt wieder seinen gewohnten Gang an.

100000 Harmonikas

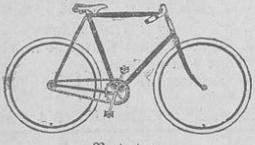
mit meiner selbst erfundenen, garantiert unerschütterlichen Spezial-Clavier-Übersetzung habe ich bereits seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Schmelzen meiner neuen Übersetzung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Übersetzung ist in veränderten Händen patentiert.

In Deutschland unter D. R. G. M. Nr. 47028 geschützt. Sie besteht für nur 5 Mark! gegen Übernahme, als besondere Spezialität, eine elegant, Concert-Trag-Harmonika, mit einer herrlichen 24-tönigen Orgelstimme, Clavier mit Spiralfederung und abnehmbarem Klavierstuhl, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bläser, 2 Pfeifer, brillante Pfeifenbeschläge, offene Rückklaviatur mit einem breiten Klaviaturumfang, hartem Holz mit 2 Doppelbögen, 2 Basslöcher, fertige Holzleiste mit Pfeifenklappen, 85 cm Höhe, Verpackung und Selbstzerkleinung umfassen. Dieses Instrument mit harmonischem Klavierstuhl nur 50 Pf. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder, Herrn. Fuhr, Heuckrade 1. 21.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaverlag in Heuckrade.

3-, 4-, 6-Heilige und 2-Heilige Concert-Instrumente zu faulem billigen Preise, worüber Preisliste zu Diensten.

Die zuverlässigsten Maschinen bieten stets die „Adler“-Räder.



Vertreter: **Otto Raven** am Gertrudenkirchhof.

Prof. Backhaus Kindermilch

hergestellt von der **Stedinger Molkerei**. Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen. Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend durch Herrn **D. S. Rüdelsch**, Oldenburg. Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann von der Geburt an gereicht werden, Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre, Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzweck und Haushalt. Jede gewünschte Anstufung, Prospekte, Gebrauchsanweisungen durch obige Filiale oder durch die Stedinger Molkerei-Gesellschaft, r. G. m. u. H., Hamzenbüttel bei Verne.

Arbeits- und Wagnis-Pferdegeschirre, sowie sämtliche andere Sattler- u. Artikel empfiehlt gut und billig **Joh. Fjaden**, Clausstr. 8.

Preislisten m. Abbildungen versendet gratis **Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagenfabrik J. Kantorowicz**, Berlin C, Auguststr. 48.



10% Rabatt auf Kronleuchter, Hängelampen, Steh- und Wandlampen, Klavierlampen, Ampeln und sonstigen Beleuchtungs-Artikeln; ferner auf: Etagieren u. Etagierenlampen, Ofenversetzer, Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

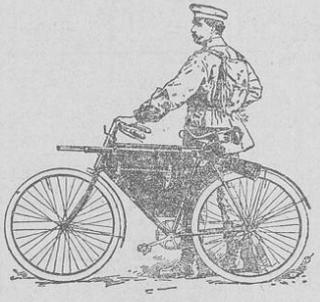
W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus. **Zu verkaufen:** Eisheiser in allen Größen, billig. Gut Log.



Victoria

langbewährte, feinste und stabilste Marke der **Victoria-Fahrad-Werke A.-G.** in Nürnberg

und eingeführt bei der Königl. Bayerischen Armee, Königl. Preussischen Armee, Kaiserl. Königl. Oesterreich-Ungarischen Armee, Königl. Spanischen Armee, Bulgartischen Armee, Königl. Norweg. Kriegsmaterial-Verwaltung, Schweiz. eidgen. Kriegsmaterial-Verwaltung, Chilenischen Regierung, Kaiserl. Deutschen Reichspost, den Staatlichen Wegebau-Anstalten zc. zc.



Auf einem **Victoria-Fahrad** wurde am letzten Bundesfeste in Bremen die **Meisterschaft von Deutschland**

errungen. Am letzten Reumtage (5. Sept. 1897) des Radfahrer-Vereins von 1884 in Oldenburg wurden von 6 Rennen die **vier ersten Victoria-Rädern** gewonnen.

Selbstfalls Beweise, daß ein „Victoria“-Rad auch den allergrößten Ansprüchen gewachsen ist.

Niederlage bei **C. Steinmeyer, Oldenburg**, Zeughausstr. 7 und Schäferstr. 21 oben.

Möbel-Zihslerei und -Lager von **Rosenbohm & Gristede**, Oldenburg, Pferdemarktplatz 5, empfehlen komplette Ausstattungen, sowie einzelne Möbel jeder Art, großes Lager in Stühlen, Spiegeln und Polsterwaren. **Gute und solide Arbeit bei billigster Preisstellung.**

Empfang heute eine Waggonladung **Steingut**, bessere Qualität, von der Steingutfabrik in Bonn. Eine große Partie **bunte Blumentöpfe**, Waschgarnituren, Kaffeekannen mit Patentdeckel, Kumpen, Salabieren, Teller, glatt u. gereift, Terrinen zc. zc. Um schnellstens etwas damit zu räumen, gebe obige Waren zu außerordentlich billigen Preisen ab.

Georg Stöver, Langestr. 75. **Johann Jacobs**

Gloyd Melange

gerösteter Kaffee zu 120 Pfennig per 1/2 kg, liefert bei sorgfältiger Zubereitung ein aromatisches, wohlschmeckendes Getränk, dem selbst ein Feinschmecker seine Anerkennung nicht versagen könnte wird. — Empfohlen durch **Aug. Fimmen**, Ecke Milch- u. Donnerschweestr., Filiale Radorferstraße 2. Gebr. Kaffee von 80 S an bis 1,20 M. Spezial-Niederlage von geröst. Kaffee der Firma Johann Jacobs, Bremen.

Lorenz Bley, Osterburg, Schulstraße 2, empfiehlt in großer Auswahl und bester Ausführung **Neuheiten in fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.** Auffallend billige Preise.

Zu verkaufen ein Haus an verkehrsreicher Straße der Stadt, worin ein flottcs Bäckereigewerbe betrieben wird. Zu erfragen Krappstr. 2, oben. In verheerem Heiland, sowie zu verkaufen Baustellen in beliebigen Größen, billig, alles belegen im Stadtgebiet. Näheres Oldenburg, Stan 10.

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, zu Mad., Reit-, Jagd- und Knab.-Anz., billigst. Muster franco. **E. Schwarz**, Berlin S. 14

Lebensversicherungs-polize, unanfechtbar, A 8000 — für weniger als die Hälfte der bisher gez. Prämien zu verl. Off. u. N. N. 8 postl. Oldenburg.

Freische Zufuhr in Haus- u. Gartengeräten

Harken, Spaten, Forken, Heckenscheeren, Drahtgeflecht, Stacheldraht, eis. Bettstellen, Jauchepumpen.

Baubeschläge u. Werkzeuge:

Oefen, Herde, Viehkessel, Gärdenbogen, Roleauxbeschläge, Bürstenwaren, Vogelbauer, Geldschränke, eingetroffen.

Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.

Achtung! Andrauhbar gewordene **Bahen an Wringmaschinen**

werden in einer Stunde durch neue ersetzt. Neue Maschinen, vorzügliches Fabrikat, ebenfalls auf Lager. **Robert Müller**, Aafersstr. 6.

Einjährigen-Examen.

Kascher und sicherer Erfolg nachgewiesen. Die Anstalt wird von Söhnen erster Bremer Kaufleute besucht, welche gerne Auskunst erteilen. Näheres

Ulrich Buurman's Vorbereitungsanst. z. Einj.-Examen, **Bremen**, Am Wall 200.

DIE VORNEHME WELT fährt nur **Nedarfulmer Pfeil**. General-Vertreter

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus. **Vertreter gesucht.**

Leistungsfähige **Reparatur-Werkstätte** mit Kraftbetrieb.

Lager in **Fahrad-Artikeln:** Laufräder, Schläuche, Gloden, Laternen, Sättel, Reparatur-Kasten u. Gummi, Brems- und Schmieröle zc. zc., Fahrrad-Ständer aus eigener Werkstatt.

W. Tebbenjohanns.

Zu verkaufen ein Haus an verkehrsreicher Straße der Stadt, worin ein flottcs Bäckereigewerbe betrieben wird.

Zu erfragen Krappstr. 2, oben. In verheerem Heiland, sowie zu verkaufen Baustellen in beliebigen Größen, billig, alles belegen im Stadtgebiet. Näheres Oldenburg, Stan 10.

Naumann's „Germania“-Fahreräder

M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Zu verkaufen: 60 trüch. Auen, 50 Jährlinge.
L. Fönjes, Sürrel bei Hude.



Flöber, Lerzerole von 2,40 M an,
Robert-Verfärgung von 7,50 M an,
Revolber von 4,50 M an,
Scheibenbüchsen in verschiedenen Systemen
empfehle in großer Auswahl.
Neu! Knullschre! Neu!
für Radfahrer, vollständig ungefährlich, 1 M
Aug. Köppens, Mottenstraße 22.

Sohlleder jeder Art u. Wolle
u. sec. Sortim., circa
30 Pfd. p. Haut, à Pfd.
75 Pfg., Reinfeln, ca. 16 Pfd. p. Tofel,
à Pfd. 90 Pfg. Versand von ca. 30 Pfd.
an gegen Bahnmachnahme.
Heinr. Schwarz, Berlin O. 206,
Blantenfelderstr. 4.

Dampfwaschanstalt
von Tennecker, Bremen.

Filiale: Frl. Geiler,
Heiligengeiststraße 31, 1. Etage.
Spezialität: Gardinenwäscherei,
feine Wäsche f. Herren, Fischzenglanderei.

Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle
werden moderne
angenehm haltbare
Reiderstoffe, Dunstlins, Portieren, Teppiche,
Läufer, Tisch-, Korwmöden, Kissen, Schlaf-
und Pferdedecken **umgearbeitet**. Kosten
gering. Muster franco.

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Rißhaußen i. Ld.
Damen und Herren als Vertreter gesucht



Viele Sorten **Matten** aus
Stroh, Rohr, Korkus, Draht,
Teppiche und **Läufer**
in Korkus, Ia Chinaware,
abgepaßt und

Holländer **la Linoleum**, vom Stück,
Bohner u. Bohnerwachs
empfehlen zu billigen Preisen
B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. 21.

Sehr billig! habe ich umstände-
halb z. in Bremen
an verkehrsreicher Straße gelegenes Immobilien
mit darin betriebenen sehr lukrativen
Kolonialwarengeschäft mit geringer Anzahlung
zu verkaufen. Sichere Erteln.
A. Farnfel, Müller, Haarenstr. 5.

Euersten. Zu verkaufen ein Stutfüllen,
1 Jahr alt.
A. Ohmstedt.

Sie rauchen!
billig und gut, wenn Sie

la amerikanischen Rippentabak
do. mit Wohlgeruch
la Java Presstabak
Pastorentabak

Bo- Bo-
10 Pfd. 5 Pfd.

zu	Mt. 4,—	2,50
"	" 4,30	2,70
"	" 4,80	2,80
"	" 7,50	4,—

franco unter Nachnahme. — Preislisten frei.
Cigarren à 3 ½ zu Mt. 2,— 2,30
do. " 4 " " 2,80 3,— 3,30
do. " 5 " " 3,60 3,80 4,— 4,30
do. " 6 " " 4,— 4,30 4,60 4,80

500 Stück franco aus der
Tabak- u. Cigarrenfabrik von Fritz Heinze,
Eisleben,

Kayser-Fahreräder

F. Grundmann, Oldenburg i. Gr.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen.
kein Geheimmittel. Dr. Falkenberg, Berlin, Seemannstr. 29.
Ueber tausend auch gerühmt und eifrig erhaltete Dank- und
Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr.,
mit Filiale in Varel i. O.

Volleingezahltes Aktienkapital: Eine Million Mark.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unsere geschäftliche Tätigkeit, die alle
Zweige des Bankgeschäftes, insbesondere
Annahme von Geldern in jedem Betrage zur Verzinsung,
Eröffnung von laufenden Rechnungen u. provisionsfreien Check-Sonten
Die Einlösung der von unserer Anstalt auf ihr Guthaben bei uns ge-
zogenen Checks wird außer an unseren Kasien auch kostenfrei in Berlin, Bremen,
Frankfurt a. M., Hamburg und München besorgt),
An- und Verkauf von Wertpapieren,
kostenfreie Einlösung aller Coupons, auf Wunsch unter Kontrolle statt-
gehabter Verlosungen,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Diskontierung von Wechseln und Gewährung von Darlehen,
Auslieferung von Wechseln u. Kreditbriefen auf das Ausland, speziell
auf fast alle Plätze Nord-Amerikas umfasst,
am 12. April dieses Jahres

aufnehmen werden.
Für Einlagen vergüten wir bis auf weiteres
bei ganzjähriger Kündigung 3 1/2 % seit p. a.
bei halbjähriger Kündigung 3 1/2 % " " "
oder 1/2 % unter dem Reichsbankdiskont,
mindestens 3% und höchstens 4 % " " "
bei vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % " " "
bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % " " "
Oldenburg i. Gr., den 29. März 1898.
Oldenburger Handelsbank.
Schlüssler. R. Boyens.

„Hannovera“-Fahreräder

aus dem Fahrradwerke „Hannovera“, Hannover,
G. u. S. S.

Unübertroffen in Haltbarkeit und leichtem Lauf. Geschmackvoll und elegant in ihrer Aus-
führung und dazu vereinigt mit allen Neuerungen der Saison 1898.
1 Jahr Garantie.
Im Preise von 185 bis 285 Mt. Damen- u. Herren-Fahreräder.
Siehe Schaukasten. — Kataloge stehen gratis und franco zur Verfügung.

Neu! Altechylengaslaternen. Neu!

Mehrere gebrauchte, sehr billige Fahreräder.
Vertreter: Willy Lühr, Heiligengeiststr. 7.

Acetylen- Beleuchtungsanlagen

für Leuchtlothe, Fabriken, Villen,
Biegeleien, Dörfen zc. liefert unter den
contantesten Bedingungen
Karl Müller,
Gef.-Anpferchmied.
NB. Eine derartige Anlage ist in meinem
Lager jeder Zeit anzusehen.
Petroleumlampen können zu diesem Licht ver-
wendet werden.
Kostenanschläge u. Prospekte gratis u. franco.

Neuheit! Wiener Kaffee- und Theemaschinen,

ausserordentlich praktisch.
Georg Stöver, Porzellanhandlung.

Käseverehr!
Geschäftliche Durchfall der
Schnelle, Kundennahme,
welche sich in der
überlieferten Bitterkeit
Thüringer Wäpeln.
Während der letzten vier Wochen
von Thüringen, Hannover etc.
ausgesprochenen, sind die
Leistungen der Thüringer Wäpeln
in der That sehr hoch zu schätzen.
In der That sind die
Leistungen der Thüringer Wäpeln
in der That sehr hoch zu schätzen.
In der That sind die
Leistungen der Thüringer Wäpeln
in der That sehr hoch zu schätzen.

Mein in grünen Papp-
kartons verpacktes
**Salmiat-
Terpentin-
Seifenpulver**
Marke
„Komet“
ist nach einstimmigen Urteilen das
wirksamste und zugleich unschädlichste
Waschmittel.
Jeder Karton muß 270 Gramm
wiegen und meine volle Firma tragen.
Alleinger Fabrikant:
**Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Dursthoff.**

Herabgesetzte Preise!!
Kinderwagen in 30 ver-
schiedenen Sorten, fertig vor
10 M an, Puppenwagen
von 2 M an, Leguhühle
von 5 M an, Kinderklapp-
uhle billigst, Reifstärbe
in 15 verschiedenen Größen, Waschtörbe von
1,50 M an. Alle nur möglichen Haus-
haltungstörbe u. Korbmacher
Fr. Lehmann, Gafstr. 10.
Spezial-Granbrot-Bäckeri
D. Dieck Donnerlochweierstr. 57.
Ohne Berufsbildung
werden offene Weinschäden, Krampf-
adergeschwür, Hautkrankheiten
und dergl. von mir geheilt.
Fr. Berwald, Heide in Holstein.
Ich bin der Schwager und richtige Nach-
folger des Herrn J. G. Neave, Heide i. S.
Schiffliche Anmeldungen erbeten, da ich
überall hinkomme.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil zc.: Wilhelm Ehlers, Notationsbeud und Verlag von B. Schwarz in Oldenburg.

Ihr Sieg.

Roman von Klaus Wittland.

(Nachdruck verboten.)

33)

Die umliegenden Gartenanlagen, sowie der Pavillon und Thesalon verbanden einem gewissen Reichthum. Friedrich von Altheim ihr Dasein, der als Diplomat lange Zeit im Auslande gelebt und sich aus Rom und Paris — wo damals noch Marie Antonette fröhliche Schaferspiele spielte — eine sehr freie Lebensanschauung und eine Anzahl schöner Kunstwerke mitgebracht hatte. Letztere waren im Pavillon aufgestellt — und unter ihnen hatte der Freiherr seine Tage beschaffen. Er hatte die letzten Jahre vor seinem Tode ganz für sich gelebt, eben in jenem Pavillon — ein heiteres, stilles, feinstem Lebensgenuss gewidmetes Dasein — unversehrt von seiner rohen, beschränkten, bigotteren Landjunkerfamilie. „Er wurde von ihnen als gottloser Heide betrachtet“, berichtete Graf Axel, „man erzählt von ihm, daß er in seiner Sterbestunde die Gipsbüste des Zeus von Delphoi vor seinem Lager hätte aufstellen lassen, um angefaßtes erhabener Schönheit zu sterben! — Mich hat er immer interessiert. Es existieren Memoiren von ihm, die des Lebens wert sind! — Sehen Sie, das ist er.“

Sie waren aus einem langen, pompejanisch rot gestrichenen, mit antiken Gipsabgüssen angefüllten Saal in ein kleines, behagliches Zimmer, die Bibliothek, getreten. Bis an die Decke reichten die hohen Bücherregale hinauf; in der Mitte der Stube stand ein großer Tisch, mit Instrumenten und Zeichnamaterialien bedeckt, und über der Thür hing ein männliches Porträt mit feinen, durchgeglänzten, spöttischen Zügen, die Gestalt in einem malerischen, weisfalten Mantel gehüllt, von südlicher Landhaftigkeit umgeben.

„Er sieht Ihnen ähnlich“, bemerkte Erna, von dem Porträt weg auf ihren Begleiter blickend.

„Man sagt es.“ antwortete Erna. „Wir sind ja auch Blutsverwandte. Die Altheims und Neigenheims haben vielfach ineinander hineingeheliratet. Leider! — Ich glaube, wenn wir zu gleicher Zeit gelebt hätten, der alte Heide und ich, wir hätten uns gut verstanden! — Er war ein großer Künstler!“

„Ein Künstler?“

„Ja, ein Lebenskünstler. — Wesen Sie nur einmal einen Blick in die Memoiren. Ich werde sie Ihnen hervor-suchen. Er hat sich übrigens aus Italien nicht nur schwebende Marmorgötter mitgebracht. Sehen Sie —“ und er öffnete die Thür zum Nebengemach. Dieses trug ein unermessbares Gepräge weiblicher Grazie. Hierliche, verblüdete Damastmöbel, ein Strohrahmen und ein kleines, zirkelndes, zirkelndes Spinnet; — Erna schlug leise die gelben Tafeln an — das Klang wie ein flügendes Geisterstimmchen! — An der einen Wand hing das Bild eines phantastisch gefärbten, schwarzglänzigen, finstlichen Mädchens, welches die Mandoline spielte und mit übernatürlich großen, melancholischen Augen in die Ferne starrte.

„Seine Frau — oder Tochter?“ fragte Erna.

Der Graf zuckte die Achseln. „Vielleicht keins von Beiden. In den Memoiren wird sie nicht erwähnt. Dort hinten im Park, unter der großen weißen Linde, soll sie begraben sein. Es steht nur der Name Vittoria darauf.“

Der Pavillon und seine Umgebung erschienen Erna wie ein Traum. Sie mußte an die Villa Albani zu Rom denken, jenes stille Tusculum, welches Winkelmann mit seinem hohen Gimmer geschaffen. Dort wehte eine ähnliche kühl-warme, verfeinerte geistige Luft!

Sie kehrten jetzt in den Saal zurück, und Erna war erstaunt, mit wie großem Verdächtigungsgrade sie für einen oberflächlichen Gesellschaftsmenschen gehalten, über die antiken Bildwerke sprach.

„Sie haben sich wohl ernstlich mit kunsthistorischen Studien beschäftigt?“ fragte sie ihn, als sie den Pavillon verlassen und sich auf eine seitwärts vom Thesalon befindliche Steinbank niedergesetzt hatten.

„Nein“, entgegnete er, „ich beschäftige mich nie mit etwas „ernstlich“, das heißt objektiv, um der Sache selbst willen — nur in jenem für eine Zeitlang meine Gedanken angenehm beschäftigt. Andere, sogenannte „höhere“, Zwecke giebt's für mich nicht. Und nun — verachten Sie mich, gnädige Frau,“ fügte er lächelnd hinzu.

„Verachten? Nein. Aber ich finde, daß Sie unrecht haben. Ich teile Schopenhauers Ansicht, daß gerade das Sichverlieren in einen Gegenstand, das momentane Vergessen unseres Ichs, die willenlose Anschauung — wie er es nennt — einzig und allein höchste Befriedigung gewährt.“

„Ala — Schopenhauerianerin sind gnädige Frau?“ Erna nickte.

Er lächelte wieder — ein wenig spöttlich. „Also das ganze Leben pendelt wirklich zwischen Schmerz, alias Schmerz und Ueberfüllung hin und her? Und nur der Schmerz ist das Positive? Und Vereinerung des Lebenswollens die einzige menschenwürdige Rettung aus diesem irdischen Jammerthal?“

Erna erröthete. Sein spöttisches Gesicht ärgerte sie. „Näherlich machen kann man schließlich alles,“ entgegnete sie, „aber wahr bleibt es deshalb doch.“

„Wahr? — Wer hat denn den Maßstab für die Wahrheit?“

„Wer? — Wir selbst, in unserer moralischen Ueberzeugung!“

„Ach, die ist ja meistens nur eine zübringliche Tyrannin, uns von außen anzuziehen,“ protestierte Axel, „auch ein Gespenst — einer von den hunderttausend Götzen, die wir uns selbst gemacht haben und nun ephemerisch anbieten.“

„Ich hatte von jeher ein Faible für philosophische Vektüre, habe sie alle durchgesehen, die Modernen, Schopenhauer, Hartmann, Herbart, Nietzsche und — Stirner. Max Stirner, der hat mir am meisten imponiert, weil er der Konsequenzste ist. Der stürzt sie alle katalachend um — die ganze bunte, feierliche, schön angeordnete Götzenwelt, von der wir uns tyrannisieren lassen — alle die hohlen, künstlich zurechtgemachten, liebevoll gehegten Begriffe: Vaterland, Menschlichkeit, Moral, Recht — löst er in Nichts auf.“

„Und was bleibt schließlich übrig?“ fragte Erna.

„Das souveräne Ich,“ antwortete er, — „mein eigenes Ich — und die Welt, soweit sie mein Eigentum ist, soweit ich sie beherrsche, genieße!“

„Also nacktester Egoismus?“

„Allerdings!“

„Und dabei sind Sie glücklich?“

„Gewiß.“

Sie schüttelte den Kopf. „Niemandem lieben, niemandem Gutes erwiesen —“

„Bardon,“ fiel er ein, „der Egoist kann sehr wohl lieben und Gutes erwiesen — wenn das zufällig in seiner Natur liegt. Er täuscht sich nur nicht über die Motive seiner Handlungen! — Ich liebe einen Menschen, weil es mir so gefällt, ich kann ihm auch Opfer bringen — aber nur, weil mich der Anblick seines Leibes mehr betrübte als das eigene Leid, und weil es mir Freude macht, ihn zu erfreuen — also wieder nur, um mein eigenes Glück zu fördern.“

„Seine Wände glitten, während er mit Erna sprach, aufmerksam prüfend über ihre Gestalt. Es lag etwas in diesem Blick, das sie unangenehm berührte. „Wenn ihm der Pferdehändler ein edles Rennpferd anpreist, wird er es ungefragt ebenjo mustern,“ war ihre Empfindung. — Sie brach auf und ging in das Schloß zurück, Annemarie auf-zufuchen. Letztere sah vor ihrem geistlichen Schreittisch und sah die eben eingetropfene Post durch. Gleich hinter Erna war Dorette, die Kammerjungfer, eingetreten.

„Hier, Dorette, sind Ihre Bransenpulver,“ sagte die Baronin, der Jose ein kleines Paket reichend, welches dieselbe dankend ergriff.

„Dorette leidet so sehr an Schlaflosigkeit,“ erklärte Annemarie ihrem Goste, „sie soll versuchen, ob ihr Bransenpulver vielleicht gut thut.“ Und dann, sich wieder an Dorette wendend, fuhr sie fort: „Eins wollt' ich Ihnen noch sagen: sorgen Sie dafür, daß die Zimmer im linken Flügel einmal wieder gereinigt und gelüftet werden. Nächstens kommen verschiedene Tagdgäste. Da müssen die Zimmer mit benutzt werden. Hier ist der Schlüssel. — Uebrigens,“ sich anders bestimmend, „wir können auch noch einige Zeit damit warten. Es giebt außerblicklich zu viel anderes zu thun. Und die meisten Gäste kommen doch erst im Oktober, wenn die Hochwiltshage angeht. Also lassen wir's noch.“

Dorette entsetzte sich, nachdem sie das Schreibstischchen, in welches ihre Herrin den Schlüssel zurückgelegt, mit einem raschen, aufmerksamen Blick gestreift hatte.

„Wie elend sie aussieht,“ bemerkte Erna, „förmlich abschalt! kam mir soeben ihre Gesichtsfarbe vor!“

„Ja, sie ist kränzlich, leidet sogar oft an krampfartigen Zufällen,“ antwortete Annemarie. „Schade, sie ist sonst eine brauchbare Person. Ich schone sie aber auch sehr, denke stets an ihre Gesundheit!“

„Ja, Annemarie ist eine heilige Elisabeth,“ versicherte der eintretende Axel in molantem Tone; „ein Engel, wenn es sich um das Wohl ihrer — Dorette hier handelt. Dorette ist nämlich die einzige, die den richtigen Charakter hat!“

„Aui, Axel!“ rief seine Schwester lachend. „Soll ich vielleicht als Revanche einmal die Geheimnisse Dein es Toilettenbüchchens verraten? Uebrigens — eine Neuigkeit: Konrad Wejenberg kommt!“

„Wie, Konrad, der Ritter ohne Furcht und Tadel?“

„Axels vornehm nachlässiger Ton klang momentan etwas bijlig.“

„Wie, Konrad?“ erscholl es aus dem Nebenzimmer, aber in ganz anderer Tonart; und Polbi stürzte herein. „Ach, ist's auch wirklich sicher, Annemarie?“

„Auf der Heise zum Wiener Ophthalmologen-Kongress will er einen Umweg machen und uns aufsuchen; hier ist sein Brief.“

„Sachlich überflog Polbi das Schreiben und fiel dann in einer heftigen Freudenwallung Erna um den Hals. „Ach Erna, wie reizend, daß Du ihn nun auch kennen lernst, den Konrad!“ — Sie waren mittlerweile zum schwebelichten Du gelangt. — „Schade, daß er nicht schon heute Abend da ist, obgleich — sehr gut tanzt er gerade nicht, er macht etwas große Schritte; aber ich tanze auch miserabel, das paßt zusammen. — Weißt Du, ich glaube Du und der Konrad, Ihr werdet Euch sehr gut miteinander vertragen.“ Und so plauderte sie weiter in fröhlicher Herzensaufregung.

Erna freute sich mit ihr. Wahrhaftig, Polbi hatte sie angestreckt. Auch ihr war den ganzen Tag über zu Mute, als stände ein besonders glückliches Ereignis bevor.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Urteil von vielen tausenden ähnlich klingenden: „Im Frühjahr d. J. erhielt ich von Ihnen eine Adlerveste und muß gestehen, daß ich, nachdem ich schon allerlei durch-probiert habe, von keiner anderen Art Pfeifenwirkung so befriedigt bin, wie von dieser. Paffor Gessle, Mod. III. Mod. II. 14/12. 97.“

Lange Weichel, echt, Nr. 470, halbl. Mark 4.20, kurze Nr. 240, grüne Jagdpfeife Nr. 255, lange Horn Nr. 320 usw., weit gehahrt, mit Ala- auf (Wasserfied) Mod. II. od. III. (beide gleich gut) und biglamen Aluminiumschlauch, D. N. G. M. u. P. Nr. 1251 bedeckt 25 Wg. mehr. 6 Stück gratis, 12 Stück 10% extra. Tabak, ff., leicht und mild, Nr. 0.80 bis Nr. 3 per 1/2 kg. Versand direkt an jedermann. Nachnahme. Prospekt unjost.

Eugen Krumme & Cie., Adlervestfabrik, Gummersbach, Rhld.

Bilderrätsel. Spiel- und Rätseldecke.

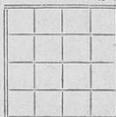


Rätselrätsel.

Wunder, A stern, Dublin, Leidenschaft, Kriegelst, Kinderspiel, Weinstube, Hänfchen, Gigerstock, Geige, Köhler, Pfennig.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in den vorstehenden Wörtern versteckt sind (wie die Silbe na in Knaben oder Nina).

Magisches Quadrat.



1. natürliche Wasse.
2. Staat in Amerika.
3. Stadt in Rußland.
4. Altbiblische Gestalt.

Die Buchstaben AA, G, HHH, II, NN, OOOO, RR sind in die felder obigen Quadrats derart einzutragen, daß die einzelnen Reihen wagrecht und senkrecht gleichlautend die beigelegte Bedeutung haben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 78 d. Bl.:
Des Bilderrätsels: Thella.
Des Pfeilrätsels: Palast.

I H III IV V VI VII VIII IX X XI XII
P A L A S T E R N A K O
Palast, Ala, Last, Aster, Stern, Erna, Kopal, Opal.

Der Geheimschrift:
Die Welt ist rund und läuft herum,
Draun sind die Leute schwindelbumm. Logau.
Der Anfangsbuchstabe jedes Wortes wird unverändert ans Ende gesetzt, für die übrigen Buchstaben werden die im Alphabet darauffolgenden gesetzt.

Bergerbild.



Betrunkener: So, jetzt is recht, jetzt laßt mich der Sperz sitzen und lauft davon. Wenn ich nur wüßst wo ich wär?

Denksprüche.

Ein einzig festes Wort kann alle Unentschiedenheiten bestimmen machen.

*

Du sollst reden, nicht viel, aber sinnig;
Du sollst beten, nicht lang, aber innig;
Du sollst handeln, nicht rash, aber kräftig;
Du sollst lieben, nicht laut, aber fertig;
Du sollst leben, nicht wild, aber fertig;
Du sollst dir helfen, Gott hilft dir weiter. Galm.

Vieh- und Mobilien-Verkauf

in Wunderloh.

Der Gastwirt Joh. Caschen in Wunderloh läßt wegen Aufgabe seiner Wirtschaft am **Sonntag, den 16. April d. J.,** nachm. 2 Uhr auf,

- 1 Pferd (Einpänner),
- 1 Kuh, belegt,
- 1 Quene, dann nahe am Kalben,
- 1 1 1/2 jähriges Kind,
- 11 Kübner und 1 Fahr,
- 1 Gestellflug, 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Viehseffel, 1 Milchtransportkanne, mehrere eich. Stabben, Eimer, Tonnen, Risten, 1/2 und 1/4 Anterfässer, 1 Demyohn, Porzellan- und Steingutgeschirren, 1 Spinnrad, 2 Braken, 1 Eschkrant, 1 Knochkrant, 1 Koffer, 4 Tische, 1/2 Dutzend Nohrlüße, 1 Wanduhr, Lampen u. Laternen, 2 Spiegel, 1 Kugelbüchse mit Zubehör,
- ferner: 1 Tanzboden, mehrere Bänke, Waagen und Gewichtstücke, Wein-, Bier-, Grog- und Schnapsgläser, 1 Syrupflanne, Blechtrommel, 1 Sparherd und 2 neue Seifen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einlabet **J. F. Harns.**

Nach beendigem Verkauf läßt Caschen seine von Heflen angekauften

Brinkfiederei

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. unter der Hand verkaufen, wozu Käufer einlabet **J. F. Harns.**

Verkauf einer Wirtschaft.

Im Auftrage habe ich eine in einem lebhaften Orte in Ostfriesland (Oldenburg) belegene, in gutem Zustande sich befindliche

Gastwirtschaft mit großem Tanzsaal,

Garten und doppelter Segelebahn wegen anderweitigen Ankaufs des jetzigen Besitzers unter der Hand zu verkaufen. Antritt beständig.

Bedingungen günstig. Jeder alles Nähere gebe ich gern unentgeltlich Auskunft.

H. Harns, Mittl.,
Saarenstr. 5.

Größenmeer. Röter Gil. Focke d. J. läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft **Sonntag, den 16. April d. J.,** nachm. 3 Uhr anfangend,

- 1 Auggend,
- 2 Rindochsen,
- ferner: 1 gut beschl. breitt. Aderwagen, 1 neue Egge, 1 Schneidelage mit Messer, 1 Staubmühle, 1 Worfzarge, 1 Wadtrug mit Schr., mehrere Weinhefen, 1 Kleiderkrant, 1 Milchkrant, 1 neue Butterfanne, Milchbalken und Setzen, 1 eich. Ofen, 2 gr. eich. Tische, 2 kleine dito, 1 Kesselbaken, 1 Bohnenfah, 1 Bohnenmaschine, Eimer, 1 Trageoch, Schweineblöde, Rippen, Tonnen, Säcke, Seilen, 2 Heupaten, Haumesser, Haken, Schuppen, Hauen und Krabber, Dreihfelgel, Gassel, Forzen, Garten u. f. w.,
- ein 1 Quantum Eß- und Pflanzkartoffeln, einige Haufen Holz, Eschenstränche und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend verkaufen.

C. Saake, Aukt.

Stege & Ahlers, Eisblech, Cementdachziegel-Fabrik.

Wir empfehlen unsere imprägnirten Cementdoppeldachziegel mit patentirter Nagelvorrichtung als anerkannt zweckmäßigste Bedachung. Für landwirthschaftliche Gebäude empfehlen wir zugleich unsere unter D.R.G.-M. Nr. 90377 gesetzlich geschützten Ventilatoren aus Cementmasse, welche zur Vertreibung der Dünne dienen. Wir ertheilen darüber gern kostenlos weitere Auskunft.

Zu verkaufen eine komplette **Zimmer-einrichtung** (Küchengeräthe), so gut wie neu, Preis billig. Zu erfragen Lindenallee Nr. 49 oben.

Wegen Neubau des Hauses v. h. in h. mein Geschäft **Eingang Stauffstraße 8,** in Hause des Herrn Sattlermeisters Laden. **Aug. Meyer, Klempner.**

Restaurant „Bavaria.“

Von jetzt ab:

Spezial-Ausschank

des weltbekannten

Würzburger Hofbräu

in goldgelber Würzburger Farbe (Spezialität), sowie in dunkler Münchener Farbe.

W. Mattfeld.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 87897) und Name geschützt

beseitigt  schnell
ohne jede **schädliche**
Neben- **Wirkung**

alle Nervenirregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.

Aerztlich empfohlen!

In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,
Leipzig-Plagwitz.

Bayrische Loden und Cheviots

für Herren u. Damen sind, was Haltbarkeit, Eleganz u. Preiswürdigkeit anbetrifft, **unerreicht!**

Wir liefern zu hervorragend niedrigen Preisen Herren-Anzugstoffe, Tuche, Kammgarn, Loden und Paletotstoffe, Damentuche, Damentleiderstoffe jeder Art u. Damenloden in tadelloser, streng reeller Ware, sowie unsere berühmten Augsbürger Spezialitäten.

Prachtvolle Muster-Auswahl franko an jedermann ohne Kaufverpflichtung.

Warensendungen von 10 M. an portofrei. — Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.

Lord-Cheviot, 3 Meter in schwarz, blau oder braun zu einem gediegenen eleganten Anzug **9 Mark.**

Damenloden, 6 Meter in allen Melangen, grau, grün, moiré, braun etc. zu einem gediegen eleganten Kostüm **5 Mk. 40 Pf.**

RESTE von Herren- und Damentstoffen, welche sich bei uns aufhäufen, werden zu sabelhaft billigen Preisen verkauft. — Muster franko.

Anerkennungsschreiben, welche täglich in Massen aus allen Theilen des In- und Auslandes einlaufen, beweisen unsere Leistungsfähigkeit und Reellität. Jeder sollte vor anderweitigem Bezug prüfen und vergleichen. Also verlangen Sie Muster!

Tuchausstellung Augsburg 6

Wimpshelmer & Co.

Größtes und ältestes Tuchverandhaus Deutschlands.

Apen. Der Wirt Joh. Meyer zu Augustsehu will sein an bester Lage befindliches

Wirtshaus

am **Dienstag, den 19. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, zum zweitenmal durch mich zum öffentlichen Verkauf auflegen lassen. Liebhaber wollen sich in Verkäufers Wohnhaus rechtzeitig einfinden. **Janßen, Aukt.**

Die Geschäftsräume des Unterzeichneten befinden sich von heute an

Laugstraße 36, 1. Treppe, Eingang Schüttingstraße. Oldenburg, 6. April 1898. **Rechtsanwalt Ruhlstr.**

Tourenrad,

hart, 98er Modell, billig abgegeben. **Paarenstr. 12.**

Nachfrage

zur Tagesordnung der Stadtratsitzung am **12. April 1898.**

- I. Gesamtstadtrat.
 1. Wahl eines Aemteraters.
 - II. Stadtrat.
 2. Annahme einer Erbhaft.
 3. Statut, betreffend Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge.
- III. Magistrat und Stadtrat.
 4. Beurteilung eines Lehrers.

Immobilien-Verkauf.

Eine am **Ehhorner Wege** belegene schöne Stelle, bestehend aus einem gut eingerichteten neuen Wohnhause etc. nebst 5 Sch.-S. Land, steht unter meiner Nachweisung umständlicher mit beliebigem Antritt und unter günstigen Bedingungen unter der Hand zum Verkauf. Alles Nähere ist durch mich zu erfahren. **H. Harns, Rechnungsführer,** Paarenstr. 5.



Premier Cycle Co.
HEICAL PREMIER FAHRRÄDER
MODÈLE DE LUXE
Doos b. Nürnberg.
BERLIN 0.27.
Höchster Erfolg der Fahrrad-Technik

Vertreter für **Oldenburg und Umgegend:**
B. Formann & Co.
in Oldenburg.

Jeder Versuch

mit Ihnen die Thatsache beweisen, daß **Schmitt u. Förderer's Weisser Metallputz** d. beste Pulzmittel für alle Metalle ist.



Weisser Metallputz schmirrt nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort b. schönsten Glanz ohne Nacharbeiten. **Schmitt & Förderer** Wahlershausen-Cassel. Vertreter: **W. Grabhorn, Oldenburg.**

Modell-Ausstellung.

Pariser, Berliner

und selbstangefertigte

Hüte.

Emma Klusmann,

Oldenburg, Bergstraße 1.

Anfertigung von Costumes.

Gingang

sämtlicher Neuheiten.

Schulbücher

für die hiesigen Schulanstalten sind bereits eingetroffen. Wir empfehlen, etwaigen Bedarf in den nächsten Tagen abzuholen, damit beim Schulanfang nichts mehr fehlt. **Bültmann & Gerriets.**

Oldenburg, Sandstraße 57, mittags zu verkaufen: 1 Kleiderkrant, 2 Weistellen, 5 Tische, 5 Stühle, 1 Koffer, 1 Kiste, 3 Bänke, 2 Böde, 1 Dinde, 1 Euse und Haarszeug, 1 Paar Stiehlhofsche, 1 Partie Bohnen und Erbsen zum Pflanzen, 1 Weidw. 1 Tischstuhl, 3 eiserne Töpfe und 1 Pfanne, etwas Steingut und Porzellan, eine trachtige Kiste ohne Bömer.

Billig zu verk.: 6 Hochstühle, 11 Ähr. Schrant, Weistelle, Sofa, Spiegel, Waschtisch, gr. u. kl. Tisch, Kleidergarde, 2 Bilder, 2 Fach Gardinen. **S. Siefen,** Donnerst. über **Chauffee 161,** gegenüber d. Fahrradbahn.

Ribizeier

kaufe jedes Quantum zu höchsten Marktpreisen. **C. G. Baars,** inn. Damm 6.

Everken. Der Heuermann Joh. Schröder zu Everken III. läßt am **Sonnabend, d. 16. April d. J.,** nachm. 2 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

**1 milchgebende Kuh,
1 trächtiges Schaf,
2 Schweine,
13 legende Hühner,
2 do. Ganten,**

1 Staubmühle, 1 Kaffellade mit Messer-1 Handwagen, 1 Kinderwagen, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 1/2 Dgd. Stühle, 1 Nähmaschine mit Fußbetrieb, 1 Tellerbohle, 1 Waschtrog, 1 Butterkanne, 1 großen eisernen Schweinetopf, mehrere kleinere Töpfe, 2 Harten, Forken, Haken und Widen und sonstige Haus- und Küchengeräte,

ferner
30 bis 40 Scheffel Gb- und Pflanz-
tarroffeln, 25 Pfd. Pflanzbohnen und
enblich
3 Scheffelsaat grünen Roggen.

E. Wemmen, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wemmen** zu **Oldenburg** gehörige, Wilsch-
straße Nr. 4 belegene

Immobil,

Akt. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum **1. Mai d. J.** öffentlich meistbietend verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am **Mittwoch, den 13. April, nachmittags 3 Uhr,** in **Freud's** Wirtschaft daselbst statt. Jede nähere Auskunft erteilt **Wardenburg, W. Gloghin, Aukt.**

Zur bevorstehenden Pflanzzeit.

Hedenpflanzen.	W. u. H.	Höhe in cm.	100	1000
Weißdorn.	V.	sehr stark	1,60	14
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preise nach Vereinbarung.	S.	60-100	1,50	13
Buchen.	V.	35-70	1,20	10
	S.	35-70	1,10	9
	S.	25-50	0,80	6,50
Thuja occid. (Lebensbaum)	V.	35-65	1,70	15
	V.	20-35	1,10	9
Fichten.	V.	150-200	30	—
	V.	120-150	20	—
	V.	90-120	15	—
Bollen haltend.	V.	30-50	1,70	15
Nordmann'sche Tannen, breite	V.	20-40	1,20	10
	V.	80-100	1,50	—
	V.	70-100	50	—
	V.	80-100	80	—

ferner niedr. u. hochst. Rosen, Allee-
bäume, Pier- u. Beerensträucher, sowie
sämtliche Baum- u. Gartenschulartikel empfiehlt

G. Heinje,
Baumschule, Edewecht.

Bismarck-Apfelbaum,
Marlborough-Himbeere
und 12 der schönsten Sorten niedriger
Rosen für 5 A frei jeder Poststation.
Größere Rosen niedriger wie hochstämmiger
Rosen nach Uebereinkunft.

G. Heinje,
Baumschule, Edewecht.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
**Kolonial-, Fett- u. Kurzwaren-
Handlung.**

Es wird mein Bestreben sein, durch beste
Ware und billige Preise mit die Gunst der
mich beachtenden Käufer zu erwerben, und bitte
ich freundlichst, mein junges Unternehmen
unterstützen zu wollen.

Nochachtungsvoll
W. Paradies,
Saareneschtr. 22b

Heim für junge Kaufleute. Jeden Sonn-
u. Feiertag, nachm. 3-10 Uhr in der Markt-
halle.

Fort mit den Hofenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Fro- u. Rücksendung 1 Gesundheits-Spiral-
hofenträger, bequem, stets präsent, gelb. haltig, keine Klemme, kein Druck, kein Schweiß, kein
Knopf. Preis 1,25 A Briefm. (3 Stück 3 A per Nachnahme). Vertreter gesucht.
E. Schwarz, Berlin S. 15, Neue Jacobstraße 9.



Bad Salzschlief.
Saison-Beginn 15. Mai.
Bonifaciusbrunnen (Süßmineralquelle).
Vorzügliches Klima. Unübertroffene Heilerfolge bei Gicht, Nieren-
und Blasenleiden, Gargries, Nieren-, Blasen- u. Gallenleiden,
Rheumatismus, Leber-, Magen- u. Unterleibsleiden, Hä-
morrhoiden u. Verstopfung. Prosopete u. Wohnungsanweisung durch
die Brunnen- u. Badeverwaltung in Salzschlief (Station der
Bahn Fulda-Gießen). Zu Trinkkuren im Hause ist der Bonifaciusbrunnen (nebst
Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasser-Handlung od. direkt durch die Brunnenverwalt.
in Salzschlief zu beziehen. Wadearzt: Sanitätsrat Dr. Gemmel.

Ludwig Sartorius & Co.,
Langestr. 82, Oldenburg, Langestr. 82,
empfehlen:
Verzinkt. Drahtgeflecht, rohen u. verzinkt. Einfriedigungs-
draht, Drahtkrampen, Drahtbanner,
Düngerabeln, eiserne Harten, Drahtstifte u.
zu den billigsten Preisen.

Immobil-Verkauf.
Witwe **Gaule** zu **Eghorn** beabsichtigt
ihre am Eghornweg - Haseln - belegene
Stelle,
bestehend aus einem zu 2 Wohnungen ein-
gerichteten Wohnhause und ca. 7 Scheffelsaat
Gartenland bester Bonität, öffentlich meist-
bietend mit Antritt zum 1. November d. J.
zu verkaufen, und ist hierzu **zweiter Ter-
min** auf

Dienstag, den 12. April d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Sillmer's** Wirtschaft zu **Naborn** an-
geleitet.
Zu diesem Termine soll bei irgend
annehmbarem Gebot der Zuschlag er-
folgen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Wemmen, Aukt.

Immobil-Verkauf
in **Osterscheps.**
Zum Verkaufe der den Erben des weil.
Ziegelarbeiters **Diedrich Corbes** in **Wohler-
felde** gehörigen zu **Osterscheps** belegenen
Grundhenerstelle
ist letzter Termin angeleitet auf
Dienstag, den 12. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
im **Oster'schen** Wirtschaftshaus in **Oster-
scheps** und wird in diesem Termine der
Zuschlag erteilt werden.
Enock, Auktionator.

**Rebling's
Hämonein**
gesetzlich
geschützt.
Nervenstärkend.
Blutbildend.

Wirberthaler für Oldenburg:
S. Sticker, Druggen.

Besteuen erregende Wirkung.
Hygienischer Suppenzusatz, der dem Körper alle zur Stärkung
nöthigen Grundstoffe ersetzt, wirkt
kräftigend und ausserordentlich an-
regend auf die Verdauung.
Prospekt kostenlos vom Fabrikanten
Friedrich Rebling, Hannover.

Zu verm. möbl. Stube u. Kam. an e. j.
Herrn. **Alexanderstr. 11a, oben.**

**Brennabor
Räder**

Gebr. Reichstein,
Brandenburg a. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik
Deutschlands. 2150 Arbeiter.
Vertreter:
Rob. Kruse, Oldenburg.

Verzinktes Drahtgeflecht,
Einfriedigungsdraht,
Stacheldraht
empfehlenswert **E. Blod.**

Füllregulieröfen,
Dauerbrandöfen,
Kochmaschinen, Kesselföfen
empfehlenswert **E. Blod.**

Wer schnell u. billigst Stellung will, verl. pr.
Postkarte d. Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.
Frühe Delfungen zu billigen Preisen
empfehlenswert **Joh. Böhmann,**
Schalotten zum Pflanzen.

Herrn- u. Jünglings-Hosen
in neuesten Streifen, einfach und hochsein,
in guten Qualitäten.
J. S. Helmich, Aelterstr. 36.

Oldenburg. Frau **Ww. Dieck** hier-
selbst, **Oeuner Chauße**, läßt wegen Weg-
zugs am

Mittwoch,
den **20. April d. J.,**
nachmittags 2 Uhr anfangend,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch
den Unterzeichneten verkaufen:

**1 Kuh, im Zukt talend,
2 Schweine,
10 Hühner,
1 Federvogel, mehrere Eimer und Futter-
ballen, Forken, Dreischlegel, 1 Leiter, 1
Weißtische, 2 Waschtische, 2 eiserne Töpfe,
3 Dgd. Milchsetten, 1 Kleiderschrank, 1
kleinen Schrank, 1 Tisch, 1 Kinder-
bettstelle, 2 Tische, 1 Kinderwagen, viele
leere Flaschen u. c.**

Kauflustige werden freundlichst eingeladen.
E. Wemmen, Auktionator.

Der **Galkwitz B. Kelling** hier selbst, ver-
längerte Gartenstraße, will krankheits halber
seine

Wirtschaft
mit **Tausalon** nebst **Bühne**, **großem Zuckergarten**,
doppelter Kegelbahn preiswert unter der Hand
verkaufen. Die sonntäglichen **Tanzpartien**
sind stets stark besucht, desgl. im **Sommer**
der **Zuckergarten**.

Das **Inventar** kann ev. mit übernommen
werden.
Der **Antritt** kann beliebig erfolgen. An-
fragen werden erbeten an den **Besitzer** oder
den **Unterzeichneten.**
Bergstr. 5. Ad. Meyer,
Nitr. und Mandatar.

G. D. Böhlje,
Westerstede.
Baumschulartikel
jeder Art.
Preisverzeihnis kostenfrei.

Reste nach Gewicht
von **Fleischkoffen, Dypen-
koffen, Hendenflanellen u.
Schürzenstoffen**, in Längen v.
2-12 Meter, bedeutend unter
Preis, à **Rund**
500 Gramm zu 120 Mfg.
Klempner von 9 Pfd., leicht
oder nach Angabe, liefert für
10 M. 80 Pfg. unter Nachnahme
franco bis 1876 gegüllendete **Gabrit**

E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Wiele Lobende Anerkennungs-
schreiben über gute und billige Be-
dienung haben zur Verfügung.

Zur Saat empfehle schönen schweren bunten
Safert. **D. Senjes.**

Gras- und Klee samen empfiehlt
D. Senjes.

Ent u. schön im Bauernhause geräucherten
hiesigen und amerikanischen

Speck
empfehle billigst.
D. Senjes, „Ammer. Hof.“

**Herrn- u. Jünglings-
Anzüge**
unter Garantie für gute Tragbarkeit, eleganten
Schnitt, von guten Stoffen,
dauerhaft gearbeitet, **Fridtliche gratis.**
J. S. Helmich, Aelterstr. 36.

Aufträge in Formieren u. Pflanzieren,
sowie **Pincieren der Obstbäume**,
welche gewissenhaft nach den in ersten Baum-
schulen gesammelten Erfahrungen ausgeführt
werden, erbittet

H. Niemann, Pomolog, Ziegelsoffstr. 4.
Anlegen von Gärten u. Ziergärten der
Beste Empfehlungen. Ia. Reumisse.

Bruteier
v. prämi. weißen Italienern,
v. prämi. gelb. Dominikanern,
v. silberh. Zwerg-
Kämpfern.

Zu sämtlichen **Repara-
turen** an **Fahrrädern**
halte mich bestens em-
pfehlen. **Zubehörteile**
auf Lager.

J. Vosgerau
Äußerer **Damm 10.**

Die besten verkäuf. Grundstücke und in bei der Stadt weißt kostenlos nach das **Oldenburger Baubureau.**
Joh. Wienken.

Reine allseitig als die besten anerkannten **verzinkten doppelten Stahl Draht-Matratzen**

Halte in bekannter, solidester Ausführung, besonders auch für Ausstattungen, bestens empfohlen.
Diese Matratzen sind allen anderen Matratzen vorzuziehen, da dieselben im höchsten Grade gesund, reinlich und nachweislich unweisslich im Gebrauch (nie Rep. bed.) Außerdem ist die Lage auf denselben bei stets gleichbl. angenehmer Elastizität die denkbar angenehmste, eine normale u. gesunde. **Neuzlich empfohlen!** 15jährige Garantie!

Osternburg, Langenweg 14.
Conrad Martin Ww.

Damen i. distr. liebo. Kun. bei Frau **Kühl, Gebarme, Osnabrück,** Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, ar. Garten.

Taschenmesser, Scheren, Messer und Gabeln, Rasiermesser
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Bimmer,
Langestr. 50.

Lose zur 245. Mecklenburg. Landeslotterie zu Planpreisen, Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Mai, und zur **Meier Dambau-Geldlotterie,** à Los 3,30 Mk., Porto und Liste 20 Pfg., Ziehung 14. bis 17. Mai.
S. **Dohlen, Schillingstraße.**

Zur Saat:

Kartoffeln, Beete v. Ernt. früh, ertragreich und wohlschmeckend, 1 Postfollt franco
S. **Levin Markworth Kauf., Samenhdl., Braunschweig.**

Warenhaus für Deutsche Frauen,
Rosenstr. 41, Ecke Götterpstr., empfiehlt:

Crème-Pralinés
mit 6 verschiedenen Füllungen, stets ganz frisch und von feiner Qualität,
à Pfund nur Mk. 1,20.

Sammm.

Meinen angekauften 3jährigen dunkelbraunen

Hengst („Bergmann“),

S. „**Kanzler, G.-M., „Emigrant, M., „Eggi,“** empfehle ich den Herren Pferdezüchtern zum Decken ihrer Stuten.
Deckgeld trächig 20 Mk., gültig 10 Wt.

S. Niehaus.

Äusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen Neuerungen ausgestatteten **98er Famos-Fahrräder.**
Zubehörteile billigst. — Wieder-verkauftes gesucht.
Katalog gratis u. franco.
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Zweibüte. Zu verkaufen 1 trächtiges Schwein, welches Ende April ferkelt.
S. **Fide.**

Fahren Sie Rad?

Ich habe soeben eine spezielle Auswahl in Sorge's

Allright Fahrrädern

erhalten und würde mich freuen, wenn Sie dieselben in Bezug auf Qualität und Preis einer eingehenden Prüfung unterwerfen wollten. Die **Damenmaschinen sind ohne Konkurrenz!**

Allright-Fahrrad-Werke **Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal.**

Vertreter:

H. Woltje in Oldenburg.

Lager von engl. u. schottischen Kohlen u. Coaks.

Salontohlen, englische, in unerreichter Güte, durchaus frei von Grus.

Kupftohlen, englische und schottische, sehr rein verbrennend ohne Schlacken.

Knabbeln, englische, vorzüglich für größere Feuer.

Anthracitkohlen, englische, Auf I und II in bekannter Güte.

Schmiedekohlen von ganz bedeutender Feigkraft.

Coaks, weisfällige.

Salontohlen, weisfällige, von Nichtschmelzarten.

Liefere hiervon jedes beliebige Quantum frei Verkaufsstelle zu billigen Preisen

Proben zur gefäll. Abnahme.

Frei ab Hafenplatz nach jeder Bahnstation in Waggonladungen.

Oldenburg i. Gr. G. Hotes, Achterstr. 12.

Excelsior
~ Pneumatic ~
Der beste Radreifen.

Eine Zuckerin-Tablette
zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben bei

J. B. Harms.

Niederlagen vergeben Walsöe & Hagen in Hamburg.

Fordern Sie unentgeltlich
und franco



den reich illustrierten Handkatalog über die berühmten Solinger Stahlwaren, als: Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Zerkleinerer und Gabeln, sowie Waffen von der

bekanntesten **Stahlwarenfabrik Ferd. Henrichs, Solingen, gegründet 1859.**

Der Katalog enthält außerdem eine große Auswahl von praktischen Handhaltungsgegenständen. Eben abgebildete feine Stahlmesser, so lang, hochfein verzinnt und vergoldet, liefert, unter Garantie für jedes Stück, um freien und Preisnachlass für mehrere Exemplare zu übergeben, gegen Einzahlung von 80 Pfg. und 20 Pfg. für Porto- und Briefgebühren, und in Vorkauf.

BEGRÜNDET 1770

Adolfo Pries y Cia. Hoflieferanten
MALAGA * Gegründet 1770. * OPORTO

Unsere Originalfüllungen garantiert reiner
Portweine, Sherrys, Malaga, Madeira, Lacrimae-Christi, Malvasier, Alicante, Muskateller
zu Originalpreisen zu beziehen von:
Gebr. Sasse, Delikatessen-Handlung,
Langestr. 83.

Jedermann kann sich ohne Branchenkenntnisse einen sehr angenehmen Nebenverdienst verschaffen. Adressieren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte **patentierete Fernbahn** für **Radfahrer** zur Kenntnis. Jeder kann sofort fahren, fallen unmöglich.
Fahrräder Modell 1898 vollständig auf Lager.

C. Traut & Plümer,
Osternburg.

*** Einjährigen-Examen. ***

Hamburg, Dr. Goldmann, Burkstr. 34.
Das Institut besteht seit 28 Jahren! 14 Fachlehrer. — Stets vorzügl. Erfolge. Sorgf. Beschäft. mit jed. einz. Schüler. 18 Schüler bestanden i. März d. J. 945 Schüler haben bisher bestanden. Anerkannt gute Pension. (Prop. grat.)
13. April Beg. d. Semesters.

Osternburg. Zum 1. Mai oder später zu vermieten separate **Oberwohnung, 2 St., 2 K., Küche mit Pumpe, Keller, Bodenraum, Mitbenutzung der Kisterne und Waschküche.**
J. F. Notwehl.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes billig zu verkaufen:

2 schwere Holzwagen, 1 Phaethon, 1 Oppenheimer, diveries Pferdegeschirr.
Oldenburg. Wilh. Hustedede.

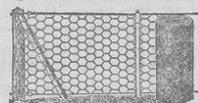
Geneilt

werden ohne Berufsstörung offene Weinschäden Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford,
J. G. Neove Nachfolger, Freiheitstraße 5.
Komme zeitweilig nach Oldenburg.
Schriftliche Anfragen erbeten.
In auswärtigen Spreckunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Nur 9 Mark!

kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen,



Wildgatter frachtfrei jeder deutschen Bahnstation. Man verlange Preisliste 37 über alle Sorten Geflechte, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von **J. Rüstlein, Drahtwarenfabrik, Ruhrort a. Rh.**

Anfertigung von **Damenhüten und Kokettes.**
Emma Kinsmann.

Torfmul! Torfstreu!
in Ballen und Säcken zu billigsten Preisen empfiehlt

Robert Müller, Achterstr. 6.

Wer an **Halsstich, Krämpfen** und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. **Erhältlich gratis u. frk. durch die Schwann-Abotzete, Frankfurt a. M.**

Champagner
Burgess
AGITATEUR
Hochheimer
Burgess & Co
Hochheim a. M.
Haus

Fahrrad-Ladranstalt

Wilh. Rosenfeld, Goffstr. 23.
Fahrräder werden mit bestem, nur bei Dientliche verwendbaren englischen **Emallelack** lackiert, daher garantiert haltbar.

Bettfedern
garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr saftkräftig, das Pfund 50 und 45 Pf. Halbdaunen, das Pfund Mt. 1,25, 1,50 und 1,75. **Hühn. Mist,** das Pfund Mt. 2. — **Gänsefedern,** das Pfund Mt. 2,50, **La. -Sorte, hellweiss,** das Pfund Mt. 3. — **echte Gänse, Wandartene Daunen,** das Pfund Mt. 2,50, **Gänse Daunen Mt. 2,50 und 4,50.** **Wiederkauf** dieser Füllung für Duvetten. Preis **Interessenschein.** Versandt gegen Nachnahme bei freier Deposition
Heinrich Weiskopf & Co.,
Bism. Bettfedern-Versandhaus
Berlin **NO.,** Landbergerstr. 39.
Preisliste und Proben gratis

Jacob Steinthal,
Oldenburg i. Gr.,
Kunst-Dinger-Fabrik,
liefert billigst

Normal-Knochenmehl
und **Superphosphat.**

Original Sabeler Saathafser
aus eingetrockener Zugabe offerieren billigst
Heinr. Harbers & Sohn.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Weimer. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

2. Die Reise nach Paris zur Huldbigung.

Es war am 28. April 1811, als Halem seine Vaterstadt verließ, um mit mehreren Deputierten der hanseatischen Departements den förmlichen Groberer die Huldbigungen der neuen Provinzen darzubringen.

Die Eindrücke, die er bereits im Beginn seiner Reise empfing, waren dazu angehan, seiner Verehrung für Napoleon neue Nahrung zuzuführen. Er kreuzte die große Militärstraße, die von Wexlar nach Hamburg gebaut wurde.

In Dänabück, das er am Mittag des folgenden Tages erreichte, wurde der Deputierte von dem Pfaffen von Keteberg, den er erst kurz zuvor bei der Befreiung des Herzogtums Oldenburg kennen gelernt hatte, sehr zuvorkommend empfangen.

Von Dänabück aus ging die Reise über Münster, wo er den Herrn von Bader, den französisch Gesandten beim Rheinbunde, traf, über Dülmern und Dorsten nach Düsseldorf, dessen geschicktes Schloß ihn an die Zeit erinnerte.

Jetzt ging die Reise in das heutige Belgien hinein. Die Steintopfengruben bei Lüttich wurden besucht. Wärsfel hielt Halem 1 1/2 Tage fest, und der 1. Mai fand ihn auf dem Schlosse Laeken, am West Napoleon's war.

Halem nützte seinen Aufenthalt in dem Mittelpunk des damaligen Lebens nach Kräften aus. Er besuchte Theater und Museen und suchte berühmte Männer auf. Die zahlreichen Besuche an die Schmach Deutschlands scheinen ihm nicht gestört zu haben, die fatalen Bezeichnungen Jena-Brüde und Auslieferung-Brüde hindern ihn nicht, die sich anschließenden Duais in seinen Berichten besonders hervorzuheben und dabei den Kaiser zu rühmen.

Er bewundert den ehemaligen Palast Luxemburg, der den Senat aufgenommen hat, und das ehemalige Palais de Conde, in dem nun das gesetzgebende Corps tagt und wo er durch die Bildsäulen Napoléon's, Solon's, Demosthenes' u. an die Vorzeit erinnert wird, deren größte Momente die Mütze groß erneuert.

Er besucht die Umgegend von Paris, Montmorency, St. Denis, Malmaison u. c. Er kommt nach Versailles.

Eine große Zahl bedeutender Männer lernt er kennen, zum Teil Landknechte, die die reichen wissenschaftlichen Schätze, die Napoleon aus allen Ländern zusammengesammelt hat, angelockt haben. Er drückt Olters die Hand, er spricht mit Alexander von Humboldt und blättert mit ihm dessen Buch über Mexiko durch. Er lernt Jenner kennen, den Erfinder der Schutzpockenimpfung, und erneuert seine Bekanntschaft mit Doktor Gall, dessen Vorlesungen über Schädellehre er lauscht.

Am 9. Juni wurde der König von Rom gekrönt, und Halem verfaunte nicht, dieser Feierlichkeit beizuwohnen. Er zog den Cour-Nach, an hand den Regen um und fand sich um drei Uhr mit einem Eingangsбилет vor dem Thor der Kirche Notre-Dame ein.

Am Abend jenes Tages fand im Tuileriengarten ein Fest statt, dem auch Halem beiwohnte. Zu den Festessen wurden die Deputierten nicht zugelassen, da sie noch nicht bei Hofe vorgestellt waren.

Das Eisenbahn-Unglück zu Gerolstein, das zu den größten Eisenbahn-Unglücksfällen des vorigen Jahres zählt, befalligste am Donnerstag die Straßammer des Landgerichts in Trier.

Aus aller Welt. Das Eisenbahn-Unglück zu Gerolstein, das zu den größten Eisenbahn-Unglücksfällen des vorigen Jahres zählt, befalligste am Donnerstag die Straßammer des Landgerichts in Trier.

leicht und eine große Anzahl von Wagen zertrümmert wurden. Die eigentliche Ursache dieses Unglücks konnte nicht ermittelt werden. Festgestellt ist aber, daß der Zug in Jünkerath an Stelle einer Gütermaschine eine mit Karpenterremie versehene Perrenong-Lokomotive erhalten hatte, und daß diese Karpenterremie nicht vollständig eingeschaltet war.

Der Wert des Radfahrens als Heilmittel bildete in der letzten Sitzung des Berliner Vereins für innere Medizin den Gegenstand einer lebhaften Debatte. Herr Dr. Siegried verbreitete sich an der Hand angischerlicher Lichtbilder eingehend über den Nutzen der „Gylotherapie“, wie er das Radfahren im Sinne der modernen Heilbestrebungen benannt wissen will.

Der erste direkte Zug nach Sibirien. Der russische Verkehrsminister hat am 28. März, begleitet von den höchsten Ministerialbeamten, den ersten von Petersburg nach Tomsk in Sibirien abgehenden Schnellzug befehligt. Dies ist augenblicklich der einzige Zug in Europa, der im Laufe von sechs Mal 24 Stunden in ununterbrochener Bewegung ist.

Für die hier lebenden Dänen wird es von Interesse sein zu erfahren, daß das Warenhaus für Deutsche Frauen, Filiale Oldenburg, Rosenstr. 41, Ecke Götterstr., unter der Bezeichnung Dänische Frauen eine ganz vorzügliche Besondere-Soudong-Lieferung liefert. Die Preise sind, soweit uns bekannt, 2 Mk. und 2.40 Mk. per Pfund.

Der Inhaber der Firma, Herr Kallner, war lange Jahre Einkäufer für eines der ersten Abbeimortifizierer Vermögens und verfügt daher über eine nicht gewöhnliche Sachkenntnis, worauf bei diesem Artikel bemerkt sein will antommen.

Goldene Medaille 1897.
Goldene Medaille 1897.
Urteil:
 Die Bochumer „Westfälische Volkszeitung“ schreibt:
 Ueberrascht waren wir durch die großartigen Räder der Firma **Vielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Görde** in **Vielefeld**, welche deren hiesiger Vertreter höchst vorteilhaft placiert ausgestellt hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Beschichtigung der Fabrikate interessant sein, da die gleichlich geschäftigen Räder, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich konkurrenzlos dastehen und das Praktische jedem Radler in die Augen fallend ist.

Goldene Medaille 1897.
Goldene Medaille 1897.

Görde's Westfalen-Räder
 in eleganter zuverlässiger Ausführung sind stets in großer Auswahl auf Lager bei **Chr. Weseler, Vertreter.**
 NB. Einen Kasten gebrauchte Fahrräder in jeder Preislage. D. D.

Görde's Westfalen-Räder
 in hochgelegener Ausführung sind stets auf Lager beim Vertreter **J. Wogersrau, äußerer Damm 10.**
 NB. Alle Räder gebe billig ab.

Geschäftsempfehlung.
 Da ich mit dem heutigen Tage das **Schuhmachergeschäft** des Herrn **Fischer** übernommen habe, so bitte ich, das meinen Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und billige Arbeit zu liefern. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager von **Schuhen und Stiefeln** in Empfehlung.
Heinr. Stolz, Schuhmachermeister, Radebe.

Umzugshalber
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Polster- u. Kastenmöbel,
 mehrere besogene **Satteltaschen, Sofas, Spiegel** in allen Größen.
Mottenstr. 6. Karl Möller, 6.

Die besten **Kinderwagen, Sessel** und **Korbstühle** erhält man bei
C. Hirsch, Achternstr. 26.

Knaben-Anzüge.
 Aparte Neuheiten in großer Auswahl. Kleiderstoffe gratis.
J. S. Helmich, Achternstr. 36.
Osternburg. Zu verkaufen ein gut erhaltenes starkes Tourenrad.
Langenweg 4.
 Delikat, selbst eingemachten **Sauerkraut**, sowie ff. grüne **Schnittbohnen** empfiehlt billigt **D. Senjes.**

Wäsche mit LUHN'S
Luhn's Wasch-Extrakt.
 In 1/2 Pfund-Cartons.
Giebt schönste Wäsche!
 Ueberall zu haben.
 Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Mehe, Hannover.

Jeder, auch alte schon stehende Kachelöfen
 sollte zur angenehmeren gleichmäßigen Erwärmung mit **Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzöfen** für jede gute Hausbrandkohle eingerichtet werden. Die geringen Mehrkosten werden in einem Winter an Brennmaterial fast erspart, dabei die große Annehmlichkeit, daß nur eine Kohlenorte im Hauskeller erforderlich ist. Preisverantw., auch über meine freistehenden Dauerbrandöfen „Germanen“, von denen allein ca. 60.000 Stück im Gebrauch sind, stehe auf Wunsch gratis zur Verfügung.
OSCAR WINTER, Abteilung I, HANNOVER.
 Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.
Winter's Dauerbrandöfen „Germanen“
 sowie Einsätze für Kachelöfen liefern billigt **D. Fortmann & Co., Langenstraße 21.**
 Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Eduard Höber**, für den lokalen Teil: **Wilhelm Ehlers**, Rotationsdruck und Verlag von **D. Schaf** in **Osnabrück.**

Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren direkt vom Importeur,

wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

Thees letzter Ernte:

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange	per Pfund	3,80
3 Congo I	"	2,05	13 Souchon Extra	"	4,-
4 Kaysow	"	2,45	14 Pecco-Melange	"	4,50
5 Moning	"	2,70	15 Pecco-Blüthen I	"	5,-
7 Souchong I	"	2,90	16 dito Extra	"	6,-
8 Ceylon	"	3,-	18 Theegrass II	"	1,60
9 Java-Pecco	"	3,20	19 dito I	"	2,-

Rohe Kaffees:

Preis pro Pfund	Preis pro Sächgen von 9 1/2 Pfund netto franko.
Nr. 61 0,78	7,35
78 0,95	8,95
83 1,05	9,90
88 1,13	10,65
93 1,22	11,55
98 1,29	12,15
103 1,33	13,-
108 1,46	13,75

Gebrannte Kaffees (ohne Zucker):

Nr. 80 pro Pfd.	0,95	8,45
85 " "	1,05	9,35
90 " "	1,15	10,25
95 " "	1,22	10,90
100 " "	1,30	11,60
105 " "	1,38	12,35
110 " "	1,45	12,95
115 " "	1,53	13,70
120 " "	1,62	14,50
125 " "	1,70	15,20
130 " "	1,77	15,85

Spezial für 9 Pfund netto.

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500-4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.
 garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto.
 Marke A. B. C. D. E. F.
 zu 1,30, 1,50, 1,80, 2,-, 2,50, 3,- pr. Pfd.

Cacao
 Der Versand erfolgt der ängstlich gestellten Preise wegen nur gegen **Vorauszahlung oder Nachnahme.** Volle Postpakete (5 kg brutto) vorliegender Artikel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefallende Waren innerhalb zehn Tage de dato der Lieferung unter Rücksendung des Betrages zurück.
 Wir offerieren femer die sämtlichen besten **Kolonialwaren**, wovon näheres aus unierer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwillig franko übersenden, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezuge von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

Leonhardt & Co., Düsseldorf.

Probieren geht über Studieren.
 Versuchen Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos“:
 500 Stck. kosten nur 7 Mk., 1000 Stck. nur 13 Mk.,
 1500 Stck. nur 18 Mk.
 gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird hochbetriebligt sein und sicher nachbestellen.

Gut sind sie,

das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen Anerkennungs-schreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. **Garantie!** Sie können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarrenfabrik **Hnd. Treps, Neustadt W.-Pr. 270.**

Einige Urteile von meinen Kunden.
 Ich erlaube Sie um abermalige Zufendung von 500 Havanillos gegen Postnachnahme. Hochachtungsvoll **Professor Dr. Koch.**
 Ihre „Havanillos“ sind zu unserer vollen Zufriedenheit angekommen. **Kriegerverein „Allemania“, Hohlhausen.**
 Ihre H. „Havanillos“ sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichsten Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. **(Folgt Nachbestellung.)** Hochachtungsvoll **Gerichts-Rat von Tilly.**

Habe die Sendung von 1000 Stück „Havanillos“ erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Dieselben vertreten ein angenehmes Aroma und werde ich künftighin, Ihre „Havanillos“ jedem Kollegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll **Georg Schreckenmair, Gendarm in Kaufbeuren.**

Die mir vor 14 Tagen gesandten „Havanillos“ haben leider nicht weit gereicht, denn verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. **Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt.** (Folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.) Mit Hochachtung **C. Jottig, Hofbaumschule, Birkenwälder.**

NB. Mehrfache Anerkennungs-schreiben sind über 1300 in meinem Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gest. sofort einen

Versuch ohne einen Pfennig Risiko.



Neue Mannbarkeit.
 Neue Regsamkeit und Lebensfrische, Neues Selbstvertrauen, Neues Gedächtnis, Neue Geschäftsfähigkeit, Neue Vergnügen.

werden durch Elektricität schwachen Männern be-
 heilen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körper-
 batterie in Gürtelform wird dieses lebenserquickende
 Element auf die leichteste und wissenschaftlichste
 Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere
 Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel
 bewirkt

sichere Heilung
 bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern,
 Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit,
 Influenza und Morphinumkrampf, Neuralgie,
 hysterischen Anfällen, Weichhuth, Lähmungen,
 Rückenmarksleiden, Krampf-
 Gezlopfen, Blutenbrang zum Kopfe,
 Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brand-
 vor den Ohren, kalte Hände und Füße,
 Bettnässen, Hautkrankheit, übertriebenem
 Nern, Kollik, Zahnschmerzen, Frauen-
 leiden etc.

Wo alles vergeblich war,
 verfuhr man **Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.**

Alle schwachen Männer, Frauen und
 Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen
 Gürtel tragen!
 Tausende Geschäfte in allen Ländern betreiben
 den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8.-
 portofrei gegen vorherige Geldeins., oder Nach-
 nahme. Direkter Versand. Bei Bestellungen
 ist Teufelumfang anzugeben.
 Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin O.,
 Alexanderstr. 14a.

Zu haben
 in den meisten Kolonialwaren-, Droguen-
 und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
 und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 und die Schutzm. „Schwan.“

SCHMIDT & TAVERNIER HAMBURG
TENNO THEE
 feinste chinesische Mischung
 überall käuflich

Verkaufsstellen:
J. G. Stölze, Harenstraße 57.
S. M. Bücking, äußerer Damm 10.

Zu verkaufen:
 Räder, Schlecken und Bohnenstangen
 sowie ein Kasten Birken und Erlenschol.
 Gut Soj.

**Zu verkaufen ein fast neues
 starkes Fahrrad 100 Mk.**
Lambertstraße 25.